

Regionales Energiekonzept Bucklige Welt-Wechselland

Strategien für eine zukunftsorientierte
Energiepolitik in der Region

Endbericht
21.10.2010

Projektleiter

DI Andreas Karner

Auftraggeber

LEADER Region Bucklige Welt-Wechselland

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raumes: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Auftraggeber

LEADER Region Bucklige Welt-Wechselland
Ransdorf 20
2813 Lichtenegg

Auftragnehmer

KWI Consultants GmbH
LG als HG St. Pölten, FN 207474i
Fuhrmannsgasse 3-7 A-3100 St.Pölten
T+43 2742-350 F 350 66 kwibox@kwi.at

Projektteam

DI Andreas Karner
DI (FH) David Schabauer
Mag. Petra Schwanzer

Inhaltsverzeichnis

1	Hintergrund	5
2	Zielsetzung und Nutzen für die gesamte Region.....	5
3	Methodik	7
4	Charakterisierung der Region Bucklige Welt-Wechselland	8
5	Arbeitsprogramm	10
6	Ergebnisse	10
6.1	Erstellung einer Energie- und CO ₂ -Bilanz sowie Potenzialabschätzung.....	10
6.1.1	Energiebilanz Bucklige Welt / Wechselland.....	11
6.1.2	CO ₂ -Bilanz	14
6.1.3	Potentialabschätzung.....	15
6.1.3.1	Energiesparpotential in Gebäuden	15
6.1.3.2	Erneuerbare Energiepotentiale - Biomasse	16
6.1.3.3	Erneuerbare Energiepotentiale - Photovoltaik	18
6.1.3.4	Erneuerbare Energiepotentiale – Solarthermie.....	20
6.1.3.5	Erneuerbare Energiepotentiale – Wasserkraft	20
6.1.3.6	CO ₂ -Einsparpotential.....	21
6.2	Individuelle Zieldefinition.....	21
6.3	Ausarbeitung von Schwerpunkten und einem Maßnahmenkatalog („Roadmap“).	23
6.4	Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	31
6.5	Managementstruktur für die weitere Umsetzung	34
7	Liste der Anhänge.....	35

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Primärenergieträger Bucklige Welt – Wechselland.....	11
Abbildung 2: Endenergieverbrauch nach Sektoren	12
Abbildung 3: Anteil Energie der Haushalte an Gesamtenergie	13
Abbildung 4: Endenergiebilanz nach Gemeinden	13
Abbildung 5: CO ₂ -Emissionen	14
Abbildung 6: CO ₂ -Emissionen nach Sektoren	15
Abbildung 7: Energieeinsparpotential – Gebäude.....	16
Abbildung 8: Biomassepotential Bucklige Welt.....	17
Abbildung 9: Biomassepotential Wechselland	17
Abbildung 10: Biomassepotential Bucklige Welt / Wechselland	18
Abbildung 11: PV-Potential Bad Schönau	19
Abbildung 12: Photovoltaikpotential Bucklige Welt / Wechselland	20
Abbildung 13: Ausbaupotential Kollektorflächen	20
Abbildung 14: CO ₂ -Reduktionspotential Region BW /Wechselland	21

1 Hintergrund

Die vor allem in den letzten Jahren stetig steigenden Energie- und Ressourcenpreise sowie der weltweite Klimawandel stellen Gemeinden und Städte sowie deren Zusammenschlüsse auf regionaler Ebene vor enorme Herausforderungen: Steigende Energie- und Ressourcenpreise haben unmittelbare wirtschaftliche Konsequenzen und der Ausstoß von Treibhausgasen verlangt nicht erst seit der Ratifizierung des Kyoto-Protokolls von allen Bürgerinnen und Bürgern indirekt ihren Tribut. Dieses verpflichtet nämlich Österreich völkerrechtlich dazu, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. In der Folge obliegt es auch den Bundesländern, Regionen und Gemeinden, zur Erreichung der festgelegten nationalen Klimaziele beizutragen.

Ein klares Energiekonzept, das auf einen optimalen Ressourceneinsatz ausgerichtet ist, zu einem lokalen volkswirtschaftlichen Nutzen führt und das Beispielwirkung in der Reduzierung von Treibhausgasen besitzt, ist Grundlage für die Bewältigung dieser wirtschafts- und umweltpolitischen Herausforderungen.

LEADER ist ein seit 1991 bestehendes Förderprogramm der EU, das innovative Strategien zur Entwicklung ländlicher Regionen unterstützt. Aufgrund der Aktualität des Themenblocks Energieeffizienz/Erneuerbare Energieträger besteht nun die Möglichkeit, im Rahmen des derzeit laufenden LEADER+ Programms 2007-2013 des Landes Niederösterreich die Erstellung eines regionalen Energiekonzeptes fördern zu lassen.

Die LEADER-Region Bucklige Welt-Wechselland hat im Herbst 2008 die Erstellung des Regionalen Energiekonzeptes ausgeschrieben. KWI Consultants wurde damals als Bestbieter ermittelt und mit der Durchführung der Arbeiten beauftragt.

2 Zielsetzung und Nutzen für die gesamte Region

Energiekonzepte sind ein wichtiges energiepolitisches Instrument, um den langfristigen Planungsprozess auf kommunaler und regionaler Ebene in Gang zu bringen, umzusetzen und zu steuern. In Anlehnung an die energiepolitischen Ziele Österreichs (Stichwort: Energiestrategie) und des Bundeslandes Niederösterreich sowie den Vorgaben der Europäischen Kommission (Stichwort: Klima- und Energiepaket, die sog. „20-20-20-Ziele“) sollen Energiekonzepte insbesondere zur Verminderung des Energiebedarfs und zur verstärkten Nutzung erneuerbarer Energieträger in der Region führen. Diese Konzepte sollen Wege und Ansätze aufzeigen, wie Verpflichtungen aus dem Kyoto-Protokoll oder auch freiwillig gesetzte Ziele wie bspw. des Klimabündnisses, insbesondere die Reduktion der CO₂-Emissionen, erreicht werden können.

Ziele von Energiekonzepten:

- Festlegung einer strategischen Vorgangsweise zur Reduktion von Energieverbrauch, Emissionen und Energiekosten auf regionaler Ebene
- Realisieren von Potenzialen für erneuerbare Energieträger in der Region
- Nutzen von Synergien durch Umsetzung von Projekten
- Lernen von Erfahrungen anderer Städte und Gemeinden (Best-practice Beispiele)
- Information und Vernetzung durch gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit

Aus den zuvor angeführten Zielen können u. a. die folgenden Effekte erreicht werden:

- Verminderung des Energieeinsatzes
- Umweltverbesserung durch Reduktion von Emissionen
- Vermehrte Nutzung heimischer Ressourcen
- Schaffung von regionalen Arbeitsplätzen
- Erhöhung der Versorgungssicherheit
- Reduzierung der Energiekosten
- Verstärkte Kooperation und Networking zwischen Gemeinden der LEADER-Region und darüber hinaus

Um die gesetzten Ziele zu erreichen und um die Einzelmaßnahmen erfolgreich umsetzen zu können, dürfen die folgenden Erfolgsfaktoren nicht außer Acht gelassen werden:

- Ein Energiekonzept soll Platz bieten für visionäre Ideen
- Gemeinsame Ziele und Strategien einer Region, insbesondere der LEADER+ Strategie, sind zu berücksichtigen
- Einbindung aller Akteure in der Region in die Konzepterstellung (partizipativer Ansatz) muss sichergestellt werden
- Eine Orientierung an der (möglichst rasch realisierbaren) Umsetzung wirtschaftlicher Maßnahmen
- Information und Vernetzung von Interessen innerhalb der Region und darüber hinaus

Für die Erreichung einer breiten Akzeptanz des Energiekonzeptes müssen alle relevanten Akteure – sowohl innerhalb als auch außerhalb der Region – in den Prozess kontinuierlich eingebunden werden:

In der LEADER+ Region:

- Lokale Aktionsgruppe
- LAG-Management
- Spezifische Akteure mit Energiebezug:
 - Energieversorger
 - Kammern (Wirtschafts- und Landwirtschaftskammer)
 - ggf. lokale/regionale Energieagenturen
 - Wohnbauträger
 - Wirtschaftsvertreter
 - etc.

Außerhalb der LEADER+ Region:

- Land Niederösterreich
- ecoplus
- andere LEADER+ Regionen (zwecks Vernetzung)

Die oben angeführten Ziele können ebenso „nur“ auf kommunaler Ebene angestrebt werden. Jedoch gerade im Verbund mit anderen Gemeinden und Städten sind diese oft leichter zu erreichen, da Synergien genutzt, Vergleiche angestellt oder Kostenminderungen durch größere Projekte (Skalierungseffekte) – manche Projekte sind überhaupt erst ab einer

bestimmten Größe umsetzbar – erreicht werden können. Der folgende Nutzen auf Gemeindeebene kann daher erst vielfach durch einen Zusammenschluss auf eine höhere Entscheidungsebene realisiert werden:

- Dezentrale Energieversorgung stärkt die wirtschaftliche Entwicklung und schafft lokale Arbeitsplätze
- Energieeinsparungen senken Kosten in den Gemeinden
- Gemeinden profitieren von Vernetzungsaktivitäten, Gemeinschaftsaktivitäten und Erfahrungsaustausch
- Projekte mit regionalem Bezug werden leichter realisierbar
- Innovationen (technisch, organisatorisch) auf Gemeindeebene werden durch Vorhandensein einer gemeinsamen Zielsetzung gefördert

3 Methodik

Eingehen auf spezifische Bedürfnisse der Region

Das regionale Energiekonzept wurde u.a. mit der Zielsetzung initiiert, auf einander abgestimmte Handlungsoptionen zur Verringerung des Energieeinsatzes durch Effizienzsteigerungen und Bewusstseinsbildung, zur Verminderung der energiebedingten Emissionen und zur Erhöhung des Einsatzes erneuerbarer Energieträger in der Region zu erarbeiten.

Ausgehend von den energiepolitischen Zielsetzungen auf Gemeindeebene, der LEADER-Region und unter Berücksichtigung von überregionalen energiepolitischen Vorgaben (z.B. Weißbuch der Europäischen Kommission) liefert das regionale Energiekonzept für jede einzelne Kommune spezifische Informationen über die derzeitige energetische Situation und über die zukünftigen Möglichkeiten im Energiebereich. Durch die integrative Betrachtung von Angebots- und Nachfrageseite wurden daraus spezifische, aber auch allgemeingültige, regionale Maßnahmen abgeleitet. Die Betrachtung der Region als ein Gesamtes ermöglicht nicht nur einen Vergleich zwischen den Kommunen, sondern auch das Finden von Gemeinsamkeiten, die Abstimmung von Aktivitäten und das Lernen voneinander. Die Bearbeitung als regionales Energiekonzept – und auch das spätere gemeinsame Agieren im Zusammenschluss – reduziert die Kosten durch das Nutzen von Synergien.

Dabei wurde insbesondere auch auf Vorarbeiten sowie Ergebnissen bestehender Konzepte und Strategieprozesse – z.B. LEADER-Prozess bzw. z.T. verfügbarer kommunaler Energiekonzepte (z.B. Grimmenstein, Krumbach) sowie des Klimabündnisschwerpunkts Bucklige Welt (2004-2005) – aufgebaut und diese Informationen in das Energiekonzept mit berücksichtigt, um vorhandene Synergien bestmöglich zu nutzen.

Einbindung lokaler Akteure

Der Erfolg eines regionalen Energiekonzepts steht in engem Zusammenhang mit der Einbeziehung lokaler und regionaler Akteure. So wurden im Rahmen von zahlreichen Workshops alle relevanten Akteure und Know-how-Träger (z.B. Gemeinden, Regionalverbände, Umweltberatung, aber auch lokale Anbieter von erneuerbaren Energietechnologien sowie Unternehmensinitiativen) sowie Interessierte von Beginn an in die Projekterarbeitung eingebunden.

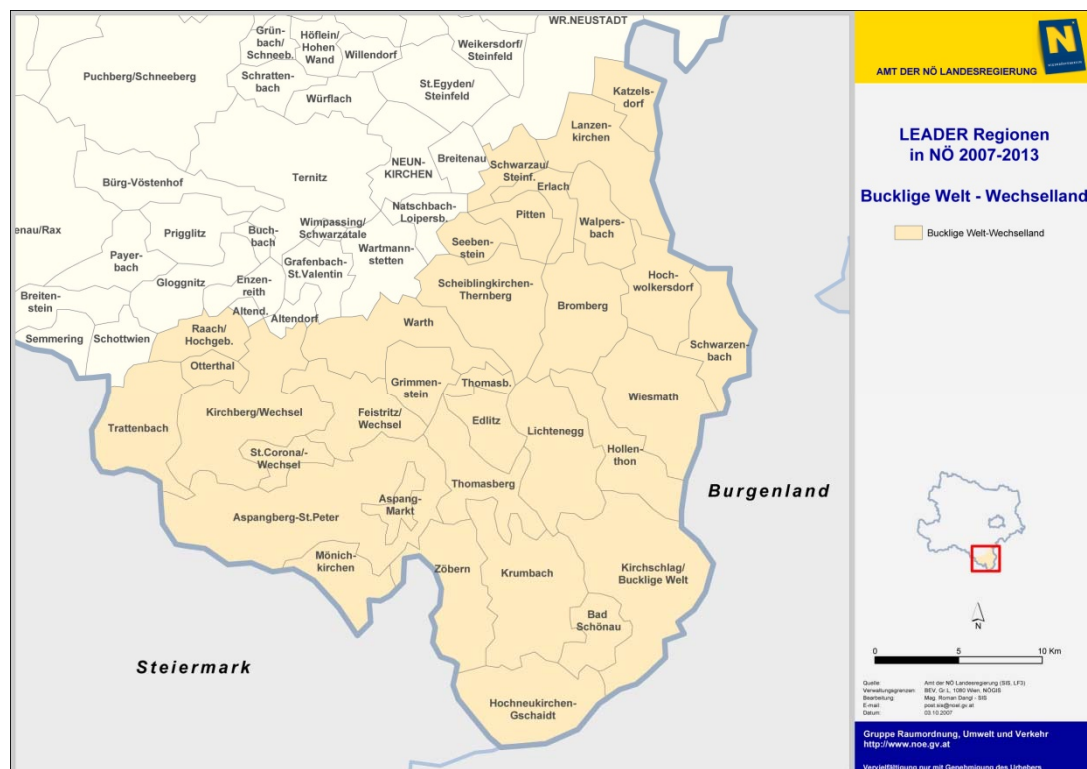
Umsetzung von Maßnahmen Priorität für die nächste Phase

Auf Basis des vorliegenden Konzepts ist es das erklärte Ziel der Region, die erarbeiteten Schwerpunktmaßnahmen in die Umsetzung zu bringen. Dabei sind jene Maßnahmen, die rasch und vergleichsweise „einfach“ realisierbar sind im Rahmen der Umsetzungsphase als prioritär zu betrachten. Großes Augenmerk ist dabei auf die Fortführung der regionalen Koordinationstätigkeiten (Arbeitskreis, Öffentlichkeitsarbeit) zu legen.

4 Charakterisierung der Region Bucklige Welt-Wechselland

Regionscharakteristik

Die LEADER-Region Bucklige Welt - Wechselland liegt im südöstlichen Niederösterreich an den Grenzen zu Steiermark und Burgenland. Sie umfasst **32 Gemeinden** mit einer Gesamtfläche von **830km² und rund 50.000 Einwohnern**. 23 Gemeinden gehören der Kleinregion Bucklige Welt an und 9 der Kleinregion Wechselland. Seit den 20er Jahren ist die Region Bucklige Welt - Wechselland eines der bekanntesten Erholungsgebiete Österreichs. Die zwischen Gloggnitz und Kirchschlag breit entwickelte Hügellandschaft schließt im Norden mit dem Rosaliengebirge und im Süden mit dem Hochwechsel (1743m) zusammen.



Schwerpunktt Themen der LEADER-Region sind **Kulinarik, Wellness, erneuerbare Energie, Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft.**

Die Region hat Anteil an den beiden politischen Bezirken Neunkirchen und Wr. Neustadt Land.

Die beiden „Kleinregionen“ grenzen aneinander und sind im Rahmen des Programmes LEADER wirtschaftlich und organisatorisch miteinander verflochten.

Bereits in der Leader+ Periode 2000-2006 haben beide Kleinregionen eine Reihe von erfolgreichen Projekten wie beispielsweise Tourismusprojekte, Wirtschaftsplattformen Bucklige Welt und Wechselland, „Sooo gut schmeckt die Bucklige Welt“, Homepage, eine Energiewerkstätte oder Aktivitäten im Rahmen eines Klimabündnisschwerpunktes „Dämmen bringt's – Wärmeschutzoffensive Bucklige Welt“ erfolgreich umgesetzt.

Bevölkerung:

Die Einwohnerzahl der gesamten LEADER Region Bucklige Welt – Wechselland (32 Gemeinden) beträgt 48.796 (Stand 2009). Die Einwohnerzahl der 22 am Regionalen Energiekonzept teilnehmenden Gemeinden der Region beträgt 35.544.

Insgesamt sind 22 Gemeinden am Regionalen Energiekonzept beteiligt gewesen, und wollen nun gemeinsam in die Umsetzung gehen: Aspang-Markt, Bad Erlach, Bad Schönau, Bromberg, Edlitz, Grimmenstein-Hohegg, Hochneukirchen-Gschaidt, Hochwolkersdorf, Katzelsdorf, Kirchberg/Wechsel, Kirchschlag, Krumbach, Lichtenegg, Mönichkirchen, Pitten, Schwarzau am Steinfeld, Thomasberg, Trattenbach, Walpersbach, Warth, Wiesmath und Zöbern.

Die 22 an der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Energiekonzept beteiligten Gemeinden haben eine Fläche von 566,86 km².

Die Einwohnerzahl beträgt 35.544 Personen (Stand 2009). Diese Einwohnerzahl teilt sich in folgende Altersstruktur auf:

0 bis 19 Jahre: 23,1 %

20 bis 64 Jahre: 59,6 %

65 und mehr Jahre: 17,3 % (Quelle: Bevölkerungsprognose BW-WL, 2010, Statistik Austria/Mag. Hanika)

Für die kommenden 20 Jahre wird ein leichtes Bevölkerungswachstum für die Gesamtregion von 5,6 % prognostiziert. (Quelle: wie oben)

Wirtschaft:

Die Region weist eine stark verankerte Landwirtschaft auf. Die Betriebe sind kleinstrukturiert. Der Wandel vom Landwirt zum Energiewirt hat begonnen, ebenso die Umstrukturierung vom herkömmlichen Landwirt zum gewerblichen Betrieb. Die Anzahl der Betriebe hat in den letzten Jahren leicht abgenommen.

In der Region gibt es ähnlich dem österreichweiten Trend eine Entwicklung von den Sektoren 1 (Agrarsektor) und 2 (Gewerbe- und Industriesektor) hin zum Sektor 3 (Dienstleistungssektor). Tendenz: Wandel der ökonomischen Struktur in der Region – von der Landwirtschaft und Gewerbe/Industrie hin zu Dienstleistungen.

Die Wirtschaftsbetriebe in der Region sind hauptsächlich Klein- und Mittelunternehmen. Nur wenige Betriebe haben mehr als 50 Mitarbeiter. In der Region gibt es einen Industriebetrieb (Papier- und Kartonfabrik Hamburger/Pitten).

Mobilität:

Die Region ist durch folgende Hauptverkehrsachsen /-verbindungen erschlossen: A2 Südautobahn mit Abfahrten Seebenstein, Grimmenstein, Aspang/Edlitz, Krumbach, Aspang/Zöbern; S4 Mattersburger Schnellstraße mit den Abfahrten Lanzenkirchen und Katzelsdorf;

Äußere Aspang-Bahn mit den Bahnhöfen Lanzenkirchen, Bad Erlach, Pitten, Seebenstein, Scheiblingkirchen-Warth, Edlitz-Grimmenstein, Aspang und weiteren Haltestellen; Mattersburger Bahn mit dem Bahnhof Katzelsdorf.

Das Bundesstraßennetz umfasst die B54 (Wechselbundesstraße) von Wr. Neustadt bis Mönichkirchen und die B 55 (Kirchschlager Straße) von Grimmenstein bis Kirchschlag. Darüberhinaus wird die Region von verschiedenen Autobusunternehmen erschlossen (Parsch, Blaguss, Retter, Südburg, Postbus,...).

5 Arbeitsprogramm

Das Regionale Energiekonzept wurde entsprechend der Vorgaben der Förderstelle in den folgenden 4 Arbeitsschritten erarbeitet:

1. Erstellung einer Energie- und CO₂-Bilanz sowie Potenzialabschätzung
2. Individuelle Zieldefinition
3. Ausarbeitung von Schwerpunkten und einem Maßnahmenkatalog („Roadmap“)
4. Laufende Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Als eine gemeinsame Aktivität im Rahmen des Energiekonzepts wurde weiters eine Exkursion im Juni 2010 durchgeführt, die die Möglichkeit bot, Erfahrungen anderer Regionen mit der Erstellung von Energiestrategien und der Umsetzung konkreter Projekte auszutauschen. Siehe dazu Bericht im Anhang 9.

6 Ergebnisse

Im Folgenden werden die wesentlichen Ergebnisse und Aktivitäten im Rahmen der Konzepterstellung zusammengefasst. Darüber hinaus sind sämtliche Protokolle zu den Workshops sowie ein Exkursionsbericht als Dokumentation verfügbar, die in separaten Anhängen zusätzlich zu diesem Endbericht angeführt bzw. auch als Download von der Webseite der LEADER-Region unter <http://www.buckligewelt-wechseland.at/> erhältlich sind.

6.1 Erstellung einer Energie- und CO₂-Bilanz sowie Potenzialabschätzung

Energiebilanzen stellen den Aufwand von Primärenergie zur Nutzenergie dar. Sie bilden die Grundlage für einen sparsamen Umgang mit Energie und erlauben es, Energieverluste aufzufinden, mengenmäßig darzustellen und Vermeidungsmöglichkeiten zu ermitteln. Dabei wird auch der Energieverbrauch zur Gewinnung und Bereitstellung der Nutzenergie dargestellt.

Ziel der Energiebilanz ist die übersichtliche Darstellung des erhobenen Ist-Zustandes sowie eine darauf beruhende Abschätzung der Energieeinsparpotenziale der gesamten Region.

6.1.1 Energiebilanz Bucklige Welt / Wechselland

Aktuelle Energieversorgung

In der folgenden Abbildung sind die Primärenergieträger, die in der Buckligen Welt / Wechselland eingesetzt werden, abgebildet. Daraus ist ersichtlich, dass der Energieträgermix zu je rund einem Drittel aus Biomasse, Heizöl sowie knapp einem Drittel aus Erdgas besteht.

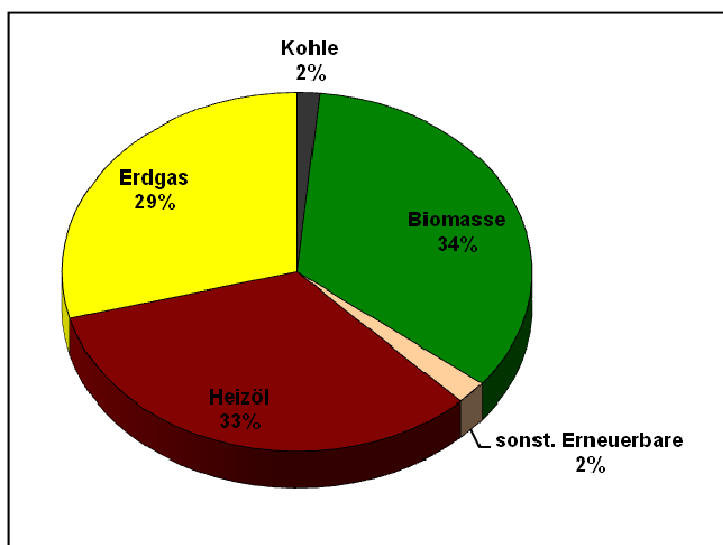


Abbildung 1: Primärenergieträger Bucklige Welt – Wechselland

Der wichtigste Energieversorger ist das regionale EVU EVN, welches im Großteil der Region Strom und Erdgas liefert, einzelne Ökostromanlagen betreibt, sowie Netzbetreiber ist.

Darüber hinaus agiert die Elektrizitätswerke Eisenhuber GmbH & Co KG als regionaler Energieversorger vorwiegend im Wechselland. Die E-Werke Eisenhuber elektrifizierten im Laufe des letzten Jahrhunderts weite Teile des niederösterreichischen Feistritztales im Süden von Niederösterreich. Das Netzgebiet umfasst die Gemeinden Kirchberg am Wechsel, Otterthal, Trattenbach zur Gänze, Feistritz am Wechsel und St. Corona teilweise. Das Gebiet hat eine Größe von ca. 120 km² und befindet sich auf einer Seehöhe von 470 m bis 1250 m über Adria. Insgesamt werden ca. 2700 Endkunden mit elektrischer Energie über 50 km 20 kV-Hochspannungsleitungen und 292 km 400 Volt-Niederspannungsleitungen versorgt.

Im Stromnetzgebiet der Firma Eisenhuber befinden sich Ökostromerzeugungsanlagen zum Großteil in Firmenbesitz. Darunter sind 3 Kleinwasserkraftwerke (rund 1500 kW installierte Leistung) sowie eine PV-Anlage. Aber auch einige Privatpersonen produzieren Strom aus Wasserkraft oder Photovoltaik.

Die beim Endverbraucher ankommende Energie ist in der nachstehenden Abbildung ersichtlich. Hier wurde eine Aufteilung auf die einzelnen Sektoren in der Buckligen Welt / Wechselland vorgenommen. Dabei zeigt sich, dass die Haushalte 64% der Endenergie

verbrauchen, die ortsansässigen Betriebe ca. 29% (exklusive der Papierfabrik Hamburger in Pitten) und 7% entfällt auf die Infrastruktur.

Hierbei ist zu erwähnen, dass der Verkehr in dieser Darstellung nicht berücksichtigt ist. In der Rubrik Betriebe sind zum einen die „Sachgütererzeugung“, der „Handel“ und die „Landwirtschaft“ inkludiert.

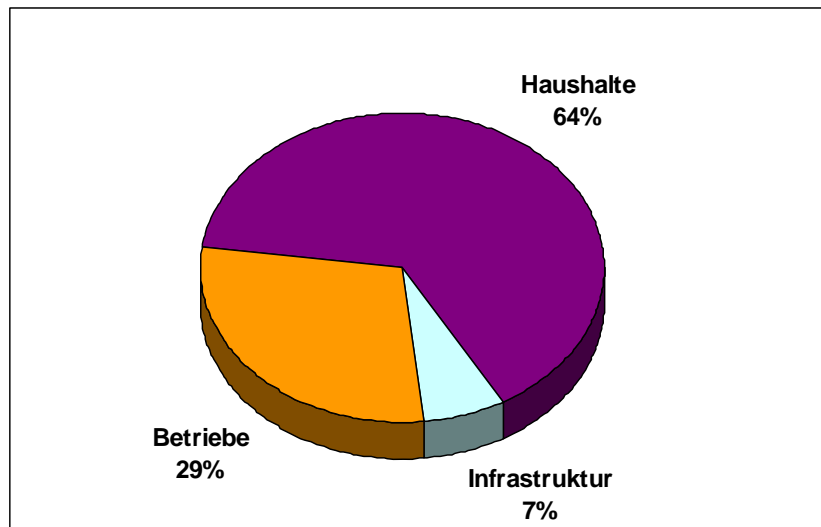


Abbildung 2: Endenergieverbrauch nach Sektoren

Wie aus der oben abgebildeten Graphik ersichtlich, fällt der größte Teil des Energieverbrauchs auf die Haushalte. Dieser Anteil variiert jedoch beträchtlich zwischen den einzelnen Gemeinden (wie aus der folgenden Abbildung ersichtlich ist), je nach dem, wie hoch der Anteil der betrieblichen Aktivitäten in der Gemeinde ist. Beispielsweise beträgt der Endenergieverbrauch bei den Haushalten in Grimmenstein – Hohegg nur knapp 20%, bei anderen Gemeinden wie Walpersbach sind es knapp 90%.

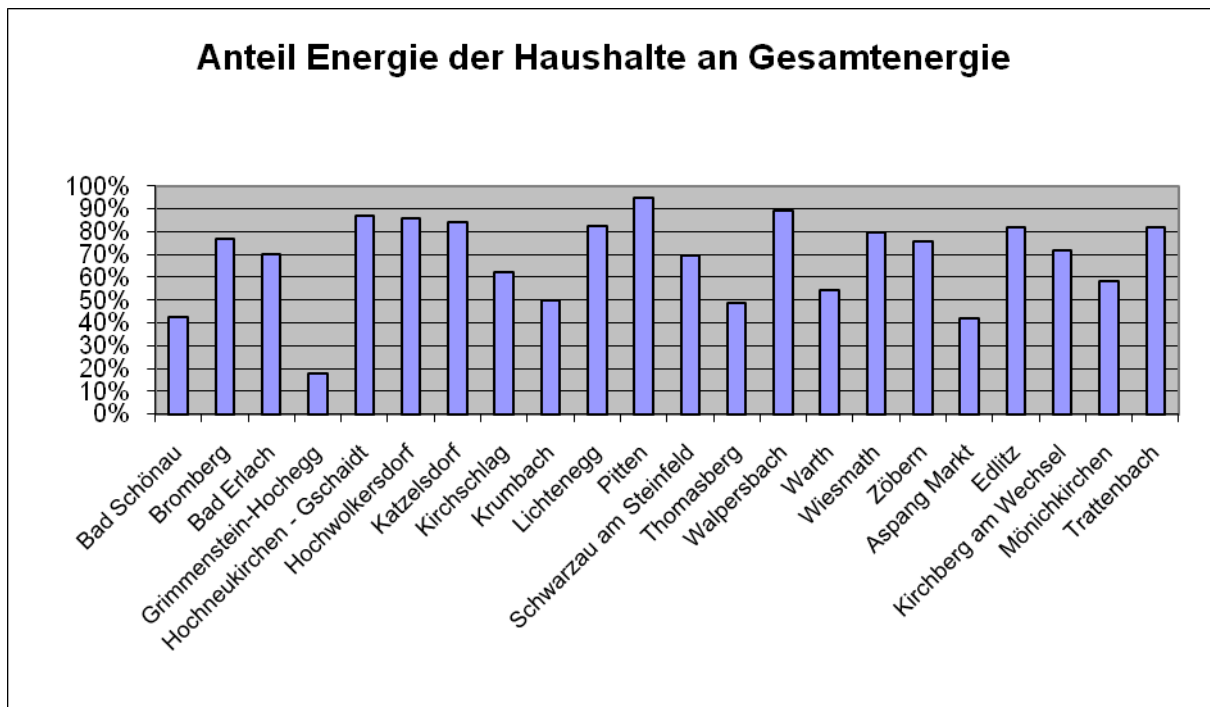


Abbildung 3: Anteil Energie der Haushalte an Gesamtenergie

Endenergiebedarf der Region

In der folgenden Graphik ist der Endenergieverbrauch der einzelnen Energieträger aufgesplittet. Dabei entfällt der größte Anteil von 30,2% auf Biomasse/Biogas, ca. 29,3% auf Heizöl, ca. 25,8% auf Erdgas und die restlichen ca. 15% teilen sich auf Strom, Fernwärme, Kohle und sonstige erneuerbare Energien auf.

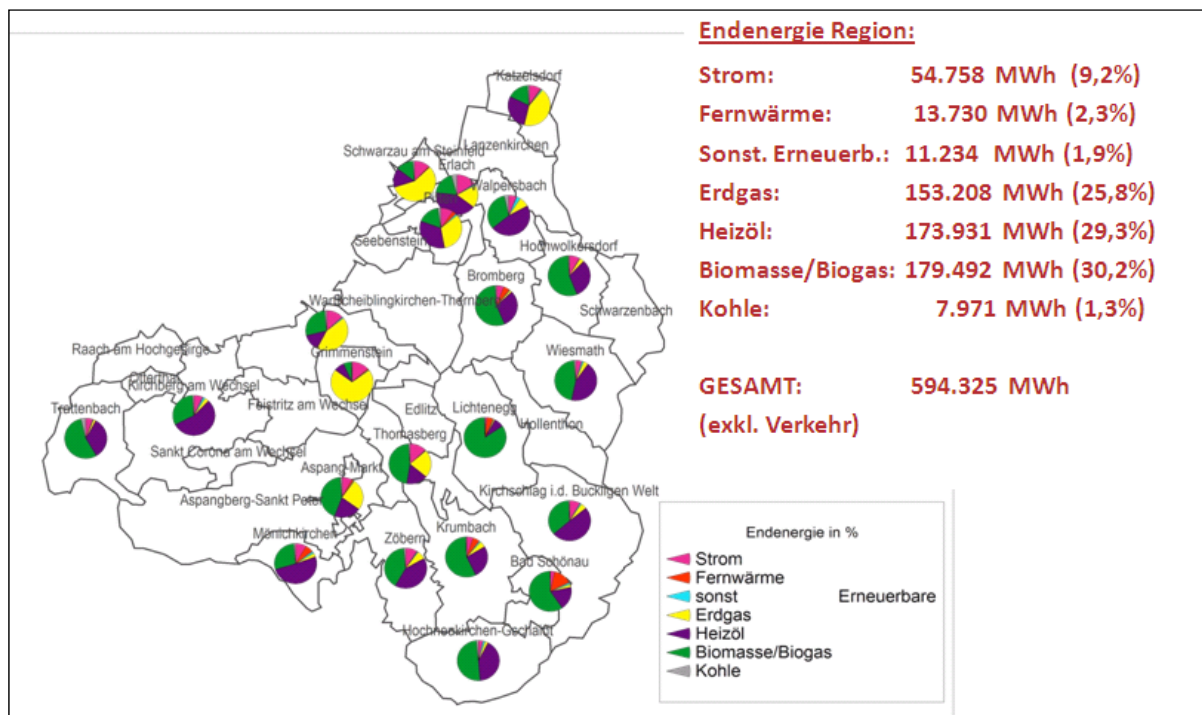


Abbildung 4: Endenergiebilanz nach Gemeinden

6.1.2 CO₂-Bilanz

In der folgenden Graphik sind die Kohlendioxid-Emissionen auf die einzelnen Gemeinden heruntergebrochen. Insgesamt wurden in der Region Bucklige Welt / Wechselland **166.769 t** CO₂ (inkl. Verkehr, exkl. der Papierfabrik Hamburger Pitten) emittiert.

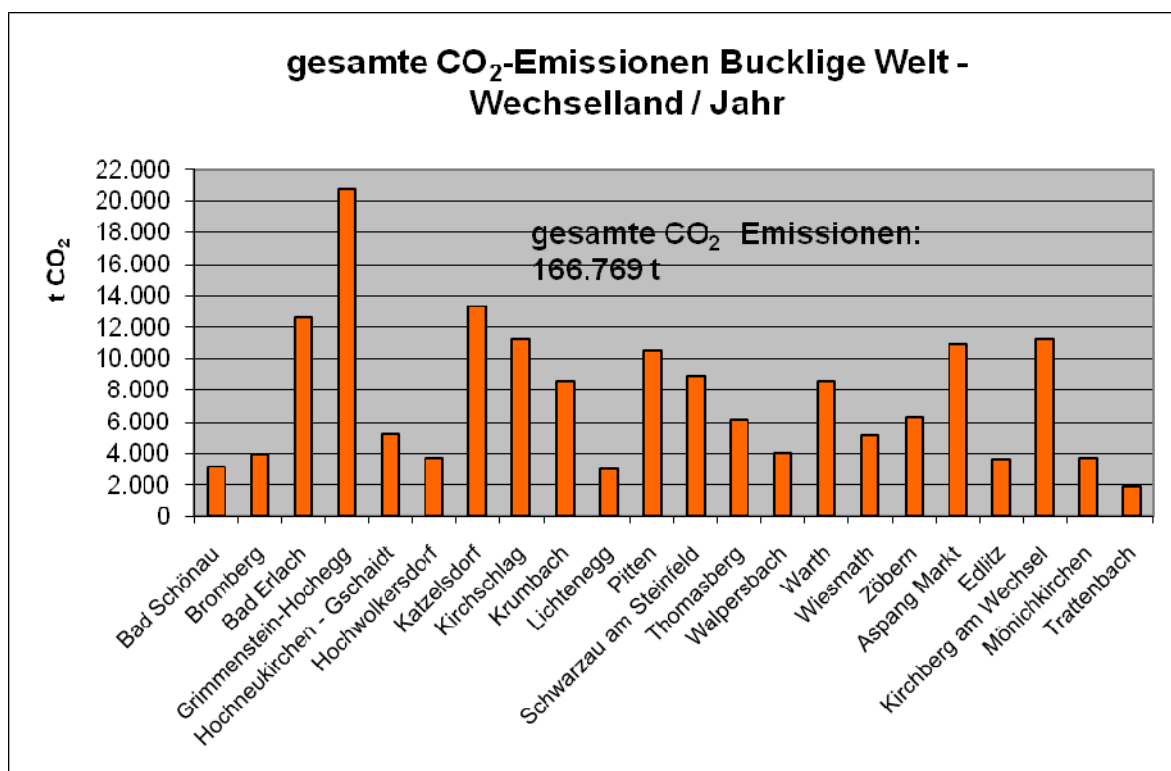


Abbildung 5: CO₂-Emissionen

Die folgende Graphik zeigt den Anteil der einzelnen Sektoren an den gesamten Emissionen. Die beiden größten CO₂- Emittenten sind die Haushalte (36,7%) und der Verkehr (34,1%), auf die mehr als 2/3 der gesamten Emissionen entfallen. Die Sachgütererzeugung schlägt sich mit 16,9% zu Buche. Die restlichen Emissionen teilen sich auf die Infrastruktur, den Fremdenverkehr, die Landwirtschaft, Kraft- und Fernheizwerke und den Handel. In dieser Darstellung ist zu berücksichtigen dass der größte CO₂-Emittent der Region (die Papierfabrik Hamburger in Pitten) in dieser Abbildung nicht enthalten ist.

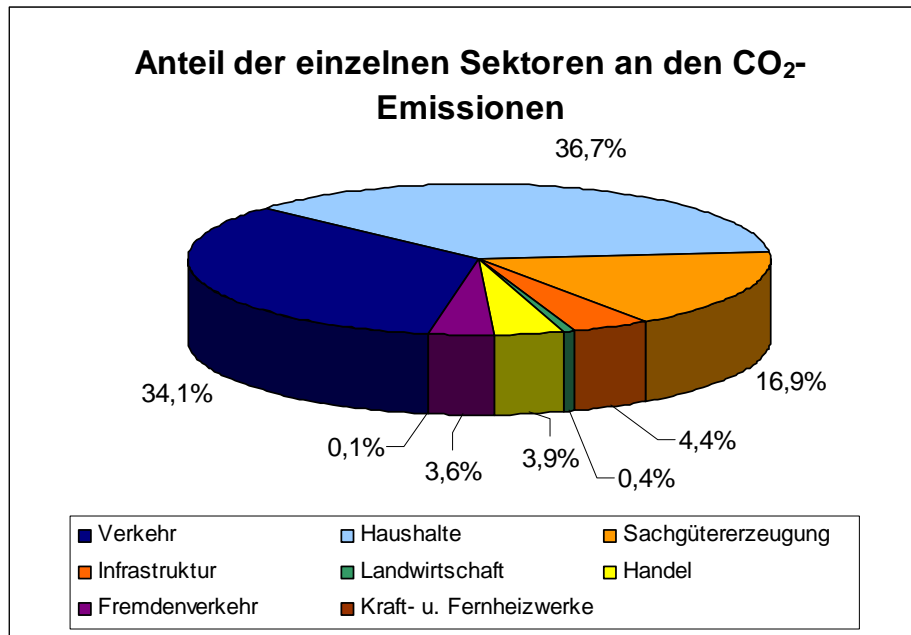


Abbildung 6: CO₂-Emissionen nach Sektoren

6.1.3 Potentialabschätzung

Die Abschätzung der Energieeinsparungspotenziale erfolgt auf Basis der regionalen Energie- und CO₂-Bilanz und berücksichtigt auch bestehende land- und forstwirtschaftliche sowie raumordnungsrechtliche Strukturen. Dabei wurden theoretische Einsparungspotenziale sowie jene Gewerbe erhoben, die von den identifizierten Effizienzmaßnahmen profitieren könnten, und das Potenzial für den Einsatz erneuerbarer Energieträger analysiert.

6.1.3.1 Energiesparpotential in Gebäuden

Bei der Ermittlung des Energiesparpotentials von Gebäuden wurde davon ausgegangen, dass von den bestehenden 11.000 Gebäuden (davon ca. 90% 1-2 Fam. Häuser) gemäß einem österreichweiten Durchschnitt ca. 80% sanierungsbedürftig wären – dies entspricht ca. 8.800 Gebäuden.

Bei einer durchschnittlichen Nutzfläche¹ von ca. 105 m² ergibt dies ein Sanierungspotential von 924.000 m² für die Region Bucklige Welt / Wechselland. Basierend auf der Studie im Rahmen des Energie- und Klimafonds (KLI.EN) „Energy Transition\2012\2020\2050 – Reform-Strategien für das österreichische Energiesystem zur Unterstützung der Politikziele 2012, 2020 und 2050“ von KWI/WIFO/WegCenter lässt sich über die durchschnittliche, spezifische Einsparpotentialrate von 220 kWh/m² auf das theoretisch mögliche Einsparpotential bei der Gebäudesanierung hochrechnen. Insgesamt ergibt sich somit ein theoretisches Einsparpotential von **209.000 MWh/a.**

¹ Quelle: Statistik Austria

Derzeit benötigen die Haushalte 348.100 MWh. Durch die Sanierung (-209.000 MWh/a) könnte der Endenergieverbrauch um ca. 64% auf **139.100 MWh/a** in diesem Verbrauchssegment gesenkt werden.

Bezogen auf den **gesamten Wärmebedarf von 539.600 MWh/a** ergibt dies eine Einsparung von zirka **39%**. Die CO₂-Emissionen könnten gleichzeitig um **39.000 t/a** reduziert werden.

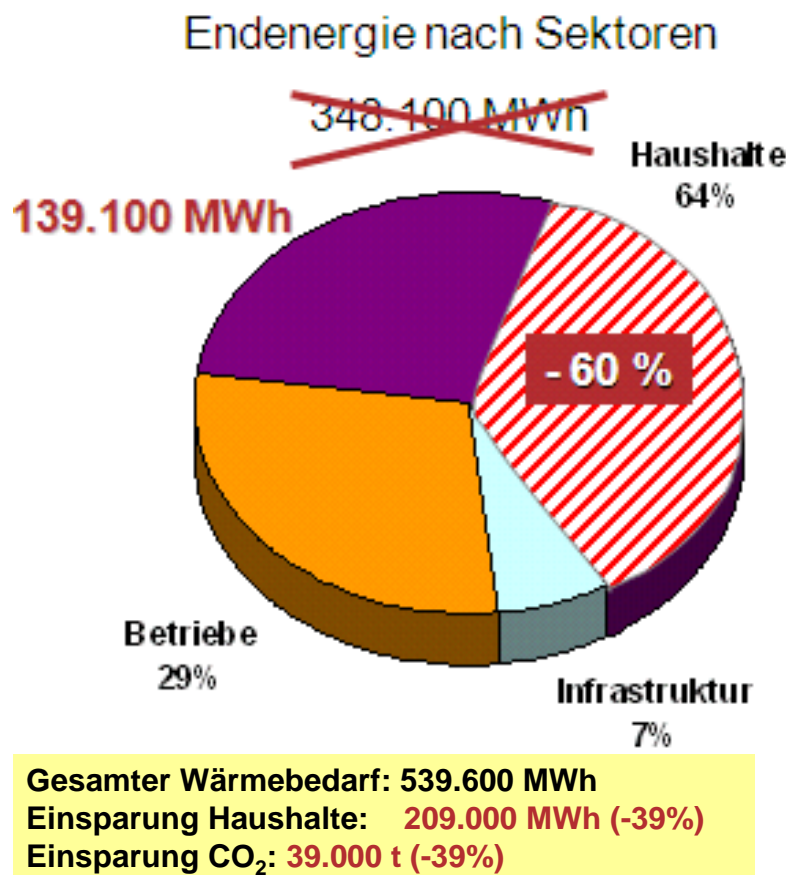


Abbildung 7: Energieeinsparpotential – Gebäude

6.1.3.2 Erneuerbare Energiepotentiale - Biomasse

In der folgenden Graphik ist das theoretisch mögliche Potential von Biomasse abgebildet. Derzeit beträgt der Anteil der erneuerbaren Energieträger am gesamten Wärmebedarf der Region ca. 35%. Das theoretisch mögliche Biomassepotential beläuft sich auf ca. 49% des Wärmebedarfs (d.h. zusätzlich rund 14%), wobei hierfür Basisdaten des Land NÖ für die Berechnung herangezogen wurden (siehe nachstehende Tabellen). Aus diesen Tabellen ist ersichtlich, dass sich das theoretische Biomassepotential in der Buckligen Welt auf ca. 311.215 MWh/a und für die Region Wechselland auf ca. 103.467 MWh belaufen – also insgesamt 414.682 MWh/a.

Da in dem Energiekonzept nicht alle Gemeinden, die in untenstehenden Tabellen erfasst sind teilgenommen haben wurde das Potential auf die 21 teilnehmenden Gemeinden heruntergebrochen.

Forstliche Daten der Region: Leader Region Bucklige Welt

zuständige Bezirksforstinspektion						
Waldfläche Ertragswald ha	ha	43.035				5,9%
Spez. Zuwachs Vfm/ha/a	Vfm/ha/a	8,6				96,1%
Zuwachs Vfm/a	Vfm/a	368.155				5,7%
Fehler Summe aus +/- Flächen (ha) und +/-Zuwachs (Vfm/a) +/- %	+/- %	20%				298,0%
spez. Nutzung lt. ÖWI Vfm/ha/a	Vfm/ha/a	4,7				83,8%
tatsächl. Nutzung lt. ÖWI Vfm/a	Vfm/a	202.031				5,0%
theor. Nutzung Efm/a	Efm/a	294.524				5,7%
Nutzungsintensität %	%	55%				87,2%
Summe Nutzholz Efm/a	Efm/a	208.430				6,1%
Summe Energieholz Efm/a	Efm/a	119.989				4,8%
Summe Energie Rinde Efm/a	Efm/a	20.843				6,1%
Summe Energie Holz inkl. Rinde Atro to/a	Atro to/a	63.925				4,8%
Summe Energie Holz + Rinde MWh/a Hu	MWh/a Hu	311.215				4,8%

Abbildung 8: Biomassepotential Bucklige Welt

Forstliche Daten der Region: Kleinregion Wechselland

zuständige Bezirksforstinspektion						
Waldfläche Ertragswald ha	ha	14.992				2,1%
Spez. Zuwachs Vfm/ha/a	Vfm/ha/a	8,8				99,1%
Zuwachs Vfm/a	Vfm/a	132.234				2,0%
Fehler Summe aus +/- Flächen (ha) und +/-Zuwachs (Vfm/a) +/- %	+/- %	18%				273,0%
spez. Nutzung lt. ÖWI Vfm/ha/a	Vfm/ha/a	4,3				76,1%
tatsächl. Nutzung lt. ÖWI Vfm/a	Vfm/a	63.892				1,6%
theor. Nutzung Efm/a	Efm/a	105.787				2,0%
Nutzungsintensität %	%	48%				76,8%
Summe Nutzholz Efm/a	Efm/a	77.073				2,3%
Summe Energieholz Efm/a	Efm/a	39.813				1,6%
Summe Energie Rinde Efm/a	Efm/a	7.707				2,3%
Summe Energie Holz inkl. Rinde Atro to/a	Atro to/a	21.170				1,6%
Summe Energie Holz + Rinde MWh/a Hu	MWh/a Hu	103.467				1,6%

Abbildung 9: Biomassepotential Wechselland

Insgesamt könnten somit zusätzlich ca. **84.150 MWh** an Wärme aus Biomasse (+14%) bereitgestellt werden.

Bei dem derzeitigen Energiemix könnten ca. **15.000 t CO₂** (14% der gesamten Emissionen der Region BW/Wechselland exkl. Verkehr) eingespart werden.

In Verbindung mit dem zuvor dargestellten Energieeinsparpotentials aufgrund thermischer Sanierung von Gebäuden lässt sich somit anschaulich nachvollziehen, dass eine 100%ige Wärmeversorgung auf Biomassebasis in der Region (aufgrund derzeit verfügbarer Ressourcendaten) nicht möglich ist. Im besten Fall können nur rund 50% des Wärmebedarfs biogen gedeckt werden.

Oberste Prämisse ist somit die Reduktion des Wärmebedarfs in Gebäuden. Bei Realisierung von Einsparungen in der Größenordnung von den oben angeführten 36% würde der Biomasseanteil bei Umsetzung der zusätzlichen Potentiale auf ca. 77% ansteigen.

Anteil Erneuerbarer Energieträger an der Wärmeversorgung

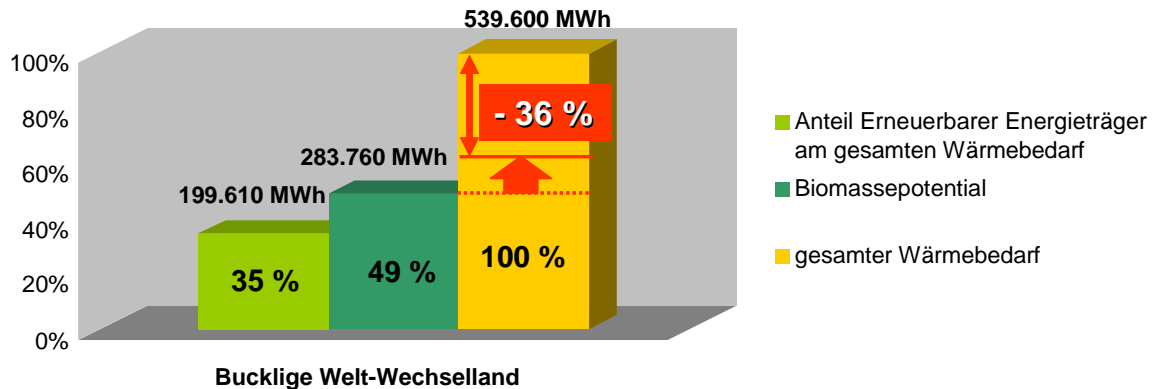


Abbildung 10: Biomassepotential Bucklige Welt / Wechselland

6.1.3.3 Erneuerbare Energiepotentiale - Photovoltaik

Bei der Erhebung des PV-Potentials wurde nach der folgenden Methodik vorgegangen:

- Erhebung der möglichen Dachflächen anhand von Ortho-Fotos der Gemeinden
- Abschätzung der wesentlichen Einflussgrößen für die Berechnung des PV-Potentials (Größe der Flächen in m², Ausrichtung der Dachflächen in die Himmelsrichtungen, Abschattung durch Bäume, Gebäude,..., sonstiges)
- Berechnung des Potentials mittels Verwendung von PV-Kennzahlen die dem heutigen Stand der Technik entsprechen (spezifische Leistung, Wirkungsgrade,...)
- Auswertung der Ergebnisse

Anhand des folgenden Beispiels (Bad Schönau) ist ersichtlich wie die Ermittlung des PV-Potentials erfolgt ist. Diese Berechnungen wurde in allen 22 am Energiekonzept teilnehmenden Gemeinden durchgeführt (Ergebnisse siehe auch Annex 4).

Zu aller Erst wurde in „Wohngebäude“ und „Nicht Wohngebäude“ (Anzahl und m² pro Gebäudtyp) unterschieden und anhand von orthographischen Fotos die ungefähre Ausrichtung der Dachflächen in die einzelnen Himmelsrichtungen bestimmt. Dann erfolgte eine Bestimmung der Abschattung (in %) und mittels spezifischen Kenngrößen (7 m² Kollektorfläche pro kW_{peak}) für PV-Anlagen wurde das theoretische PV-Potential (Leistung & Strommenge) für jede Ortschaft errechnet.

PV-Potential Bad Schönau																
Ort		Gebäudeanzahl	durchschnittliche Dachfläche m ²	Gesamtfläche m ²	Gebäudeausrichtung								Abschattung %	Spitzenleistung kWp	erziehbare Strommenge kWh	
					Fläche W %	Fläche SW %	Fläche S %	Fläche SO %	Fläche O %	Fläche NO %	Fläche N %	Fläche NW %				Gesamt %
Bad Schönau (Ort)	Wohngebäude	172	150	25.800	10%	8%	10%	23%	10%	8%	10%	23%	100%	30%	1.277	1.213.245
	Nicht-Wohngebäude	21	500	10.500	25%	0%	15%	10%	25%	0%	15%	10%	100%	30%	614	583.538
Maierhöfen	Wohngebäude	40	150	6.000	0%	40%	5%	5%	0%	40%	5%	5%	100%	30%	260	246.525
	Nicht-Wohngebäude	2	500	1.000	0%	40%	5%	5%	0%	40%	5%	5%	100%	30%	43	41.088
Almen	Wohngebäude	5	150	750	40%	10%	0%	0%	40%	10%	0%	0%	100%	30%	48	45.956
	Nicht-Wohngebäude	2	500	1.000	40%	10%	0%	0%	40%	10%	0%	0%	100%	30%	65	61.275
Schützenkasten	Wohngebäude	6	150	900	0%	35%	0%	15%	0%	35%	0%	15%	100%	20%	44	41.529
	Nicht-Wohngebäude	2	500	1.000	10%	30%	5%	5%	10%	30%	5%	5%	100%	20%	56	52.929
Wenigreith	Wohngebäude	4	150	600	20%	5%	20%	5%	20%	5%	20%	5%	100%	40%	29	27.604
	Nicht-Wohngebäude	4	500	2.000	20%	5%	20%	5%	20%	5%	20%	5%	100%	40%	97	92.014
Gesamt		258	3250	49.550											2.532	2.405.702

Abbildung 11: PV-Potential Bad Schönau

Beim theoretisch möglichen Ausbaupotential von Photovoltaik ist ersichtlich, dass nahezu die doppelte Menge des derzeit benötigten Stroms (ca. 113.709 MWh) aus Photovoltaikanlagen genutzt werden könnte (siehe Abbildung 12). Derzeit beträgt der Verbrauch ca. 55.093 MWh/a, was einem spezifischen Verbrauch von 4,9 MWh/Haushalt entspricht.

Insgesamt entspräche das theoretische Ausbaupotential an Photovoltaik ca. **24.000 PV-Anlagen (à 5 kW)** – also ca. 120 MW_{el}. Hier muss jedoch festgehalten werden, dass es sich um das rein technische Ausbaupotential handelt und keine Aussagen über die Wirtschaftlichkeit der Anlagen getroffen werden konnten, da hierzu individuelle Standortgegebenheiten (für jede zu errichtende Anlage) zu berücksichtigen sind.

Die Emissionsreduktion durch den Einsatz von Photovoltaik beläuft sich bei dem derzeitigen Strommix (0,38 t CO₂/MWh) auf ca. **43.244 t CO₂**. Dabei ist jedoch festzuhalten dass die Strommenge aus den PV-Anlagen mehr als doppelt so hoch wäre als derzeit in der Region verbraucht wird. Aus diesem Grund kann nicht die gesamte Emissionsreduktion von 43.244 t CO₂ alleine der Region Bucklige Welt / Wechselland zugerechnet werden, sondern in etwa die Hälfte der Emissionen.

Photovoltaik-Potential Bucklige Welt / Wechselland

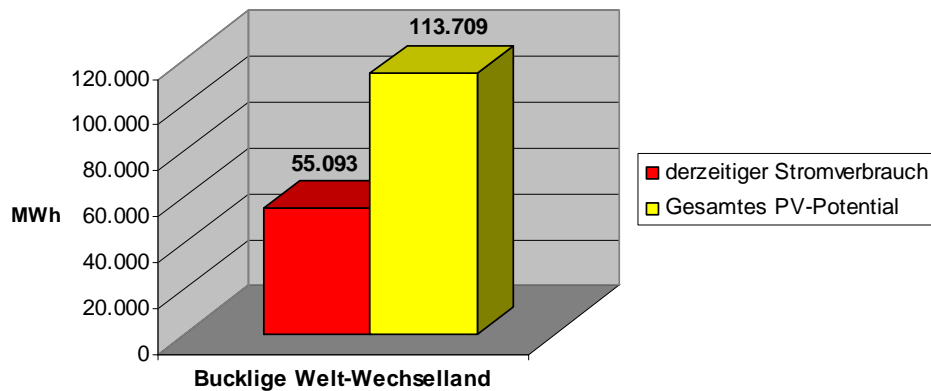


Abbildung 12: Photovoltaikpotential Bucklige Welt / Wechselland

6.1.3.4 Erneuerbare Energiepotentiale – Solarthermie

Bei der Berechnung des Potentials von Solarthermie wurde angenommen, dass jeder Haushalt mit einer Anlage von ca. 5,2 m² ausgerüstet wird. Dabei ergibt sich eine Kollektorfläche von ca. **58.000 m²** was einer erzeugten Wärmemenge von ca. **43.300 MWh/a** entspricht (ca. **8%** des gesamten Wärmebedarfs).

Die CO₂-Einsparungen belaufen sich auf ca. **8.000 t CO₂**.

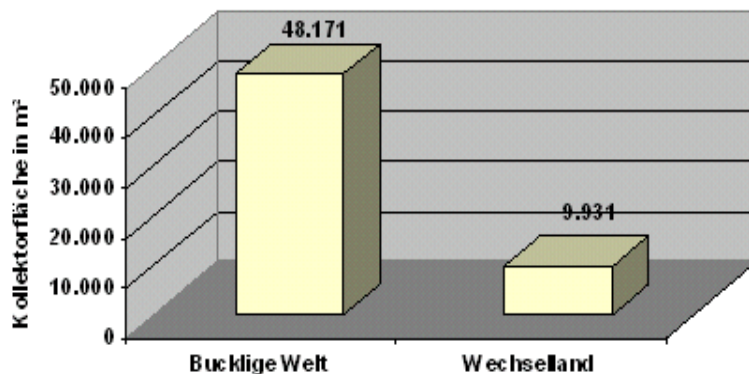


Abbildung 13: Ausbaupotential Kollektorflächen

6.1.3.5 Erneuerbare Energiepotentiale – Wasserkraft

Das theoretische Wasserkraftpotential in der Region Bucklige Welt / Wechselland ist sehr begrenzt, da es nur wenige Flussläufe gibt und diese teilweise schon ausgebaut sind. Die Studie „Kleinwasserkraftwerke an der Pitten (zwischen Einmündung Feistritz bis zur Mündung Schwarza – Leitha)“ weist ein zusätzliches theoretisches Potential von ca. 660 kW (bislang sind 415 kW installiert) aus. Die möglichen Standorte der Kleinwasserkraftwerke befinden sich in Gleissenfeld & Leidingbach, zwischen Pitten & Erlach und in Erlach.

Die dadurch produzierte Strommenge würde sich auf ca. 3.550 MWh pro Jahr belaufen, was einer CO₂-Einsparung von ca. 1.400 t gleichkäme. Jedoch gibt es weitere Potentiale, die nicht ausreichend quantifizierbar sind, für die Nutzung von Wasserkraft in Kleinanlagen. Hierzu sind bereits Forschungsstudien des beteiligten lokalen Energieversorgers, Elektrizitätswerke Eisenhuber (Kirchberg/Wechsel) zusammen mit der FH Joanneum, in Gang.

6.1.3.6 CO₂-Einsparpotential

Basierend auf den oben beschriebenen Maßnahmen wie Gebäudesanierung, Biomasse, Solarthermie wurde das Reduktionspotential vom Treibhausgas CO₂ ermittelt. Insgesamt lassen sich wärmeseitig ca. 62.000 t CO₂ einsparen, was einer Reduktion von ca. 59% entspricht (derzeitige Emissionen 107.600 t CO₂ – exkl. Strom & exkl. Verkehr).

Der größte Anteil entfällt auf den Bereich Gebäudesanierung mit ca. 39.000 t CO₂ (36,2%), gefolgt von Biomasse mit 15.000 t CO₂ (13,9%), Solarthermie mit ca. 8.000 t CO₂ (7,4%).

Der Bereich Photovoltaik und Wasserkraft ist hier nicht inkludiert da die Datengrundlage den Emittenten Strom nicht beinhaltet. Durch die Implementierung von PV-Modulen könnten noch einmal potentiell ca. 43.000 t CO₂ und durch Wasserkraft 1.400 t CO₂ eingespart werden.

CO₂ – Reduktionspotential Region Bucklige Welt-Wechselland		
derzeitige CO₂-Emissionen (exkl. Strom)	t CO₂	ca. 107.600
Reduktionspotential:		
Gebäudesanierung	t CO₂	ca. 39.000
Biomasse	t CO₂	ca. 15.000
Solarthermie	t CO₂	ca. 8.000
potentielle CO₂- Emissionsreduktionen	t CO₂ in %	ca. 62.000 58%

Abbildung 14: CO₂-Reduktionspotential Region BW /Wechselland

6.2 Individuelle Zieldefinition

Unter Einbindung der wesentlichen Akteure der LEADER-Region wurden unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus den vorhergehenden Projektphasen (Energiebilanz, Potentialabschätzung) die bisherigen Ergebnisse konsolidiert sowie ein gemeinsames Energie-Leitbild samt Visionen und Zielen für die Region definiert.

Der Prozess wurde dabei derlei gestaltet, dass in einer ersten Workshoprunde in 4 Gemeinden Vertreter sämtlicher Energiekonzept-Gemeinden eingeladen wurden, um die beteiligten Akteure in den Ziel- und Maßnahmenfindungsprozess einzubinden mit dem Ergebnis, vorhandene Themen bzw. Ideen für die weitere Bearbeitung aufzugreifen und im Rahmen einer „SWOT“-Analyse zu bewerten.



Als Ergebnis aus allen 4 Gemeinde-Workshops und einem weiteren Workshop für Unternehmer aus der Region (Thema: „Energie vom Dach“) konnte letztendlich ein gemeinsames Leitbild entwickelt werden, welches die Basis für die langfristige Zielsetzungen und Energiestrategie der LEADER-Region festlegt.

Der Wortlaut des Energie-Leitbilds für die Region Bucklige-Welt/Wechselland findet sich im Annex 6. Es wurde im Rahmen der Abschlusspräsentation des Energiekonzepts in der LFS Warth am 16. September 2010 von allen Bürgermeistern bzw. Gemeindevertretern im Beisein des Umweltlandesrats Dr. Stefan Pernkopf öffentlich unterfertigt.



6.3 Ausarbeitung von Schwerpunkten und einem Maßnahmenkatalog („Roadmap“)

Ziel der Schwerpunktsetzung und der Erarbeitung eines Maßnahmenkataloges war es, die einzelnen Schritte und Maßnahmenpakete festzulegen, mit denen die zuvor festgesetzten Ziele erreicht werden sollen. Unter Berücksichtigung der gewonnenen Erkenntnisse aus den

vorangegangenen Arbeitspaketen wurden in weiteren Workshoprunden die Zielvorgaben reflektiert und thematisch zusammengefasst, um die inhaltliche Schwerpunktsetzung zu optimieren.

Die Erarbeitung konkreter Projektideen und Maßnahmenvorschläge erfolgte wiederum in partizipativ gestalteten, thematisch fokussierten, Diskussionsrunden an folgenden Abenden mit rund insgesamt 120 TeilnehmerInnen:

- Themenkomplex Erneuerbare Energien, Krumbach, 24.03.2010
- Themenkomplex Gebäudesanierung und Raumwärme: Lanzenkirchen, 07.04.2010
- Themenkomplex Stromsparen in Gemeinden, Haushalten und Betrieben: Kirchberg, 13.04.2010

Wie gesagt, erfolgte in dieser Phase eine starke Einbindung der handelnden Akteure auf regionaler Ebene unter Moderation bzw. mit technischer Unterstützung von KWI-Experten sowie der Umsetzungspartner. Die Themenworkshops waren dazu gedacht, der Konkretisierung von Ideen in allen relevanten Themenkomplexen Raum zu geben und sich auch bereits mit der groben Projektstrukturplanung sowie den notwendigen Schritten für weitere Umsetzungsmaßnahmen auseinanderzusetzen. Den WorkshopteilnehmerInnen wurden dazu sogenannte „Projektstrukturpläne“ zur Verfügung gestellt, die als Planungsdokument für die weitere Planung folgende Fragestellungen aufwerfen und einer Beantwortung zuführen sollten:

- Projektittel
- Ausgangssituation, Hintergrund
- Projektziele
- Erfolgskriterien, mögliche Projektrisiken
- Projektträger und beteiligte Akteure
- Grobe Zeit-, Budget und Ressourcenplannng

Aufgrund der beschränkten Zeitvorgaben im Rahmen der Workshops wurden weiters individuelle Gesprächstermine mit möglichen Projektträgern bzw. interessierten Projektbeteiligten veranschlagt, um aus den bislang mehr oder weniger konkreten Projektideen weitere Schritte für die Realisierung auszuarbeiten.

Ergebnis der Arbeit in den Arbeitskreisen ist ein ausformuliertes Energieeinspar- und Versorgungskonzept für die LEADER-Region, welches einen längerfristigen „Fahrplan“ zur Schaffung einer nachhaltigen Energiezukunft darstellt.

Auf Basis der sogenannten „Roadmap“ wurden somit für die gesamte Region Grundlagen für künftige strategische Entscheidungen und Umsetzungen erarbeitet, die die Weichen in Richtung nachhaltiger Entwicklung langfristig sicherstellen sollen.

Insgesamt wurden **55 Projektideen** gesammelt, von denen zum Zeitpunkt der Roadmap-Erstellung noch nicht alle so konkret definiert waren, dass sie Eingang in den unmittelbaren Maßnahmenplan gefunden haben. Diese Liste wurde aus der langen Ideensammlung weiter ausgearbeitet und in eine Roadmap gegossen, die letztendlich **22 konkrete Umsetzungsmaßnahmen** enthält.

Die Ideen wurden nach folgenden Themengebieten geclustert – grün markiert sind die Ideen, die konkretisiert wurden und Teil des konkreten Umsetzungsplanes sind, rot markiert sind die restlichen Maßnahmen, die bislang nur als „Ideen“ existieren und als Ideenspeicher für zukünftige Umsetzungsmaßnahmen dienen können. Die zum Zeitpunkt der Konzepterstellung bereits konkretisierbaren 22 Umsetzungsmaßnahmen wurden in einem eigenen Dokument, der „**Roadmap für die Energie-Region Bucklige Welt-Wechselland**“ zusammengefasst und finden sich als Beilage im **Anhang 7**.

- o Themenfeld Horizontale Aktivitäten (Organisation, Kommunikation)

Projektideen	
Nr.	Themenfeld Koordination, Öffentlichkeitsarbeit
H.1	Fortführung des bestehenden LEADER-Arbeitskreises "Energie"
H.2	Regionaler Energiebeauftragter für die LEADER-Region BW/WL
H.3	Arbeitskreis "Öffentlichkeitsarbeit Energie und Klimaschutz" für die Region BW/WL
H.4	Standortkonzept Erneuerbare - Anforderungen an den idealen Standort mit Definition von Standortkriterien; Standortsuche mit Verortung idealer Standorte unter Angabe der Zielerreichung des jeweiligen Standortes (Kartierung)
H.5	Regionaler Energie-Exkursionsführer BW/WL
H.6	Gütezeichen Erneuerbare Energie aus der REgion
H.7	Wirtschaftlichkeit Erneuerbare - Kriterienkatalog und Berechnungsprogramm
H.8	Verfahrensratgeber Erneuerbare Energien - Ablauf notwendiger Genehmigungsverfahren für potentielle Investoren darstellen
H.9	Contractingfinanzierung für Erneuerbare
H.10	Interessentensuche für Erneuerbare Projekte
H.11	Förderungsleitfaden für Erneuerbare allgemein verfügbar machen
H.12	Newsletter Erneuerbare
H.13	Aufbau einer regionalen Energieagentur

- o Themenfeld 1: Erneuerbare Energien (Solar, PV)

Projektideen	
Nr.	Thema 1: Solarenergie (PV, thermisch)
1.1	Bewusstseinsbildung für mehr Solarenergie (Öfftl.arbeit, Medien, Firmenbeteiligung, Sponsoring)
1.2	Erneuerbare Stromerzeugung (PV, Wind) in Verbindung mit Energiekonzept für Kläranlagen und Abwasserversorgung (Schwerpunktförderung Bund/Land)
1.3	e-mobility Modellregion Bucklige Welt/Wechselland -> in Kombination mit der Errichtung von Stromtankstellen aus Erneuerbaren (z.B. PV)
1.4	Vorzeiganlage auf gemeindeeigenem Gebäude (PV, thermisch)
1.5	Einkaufsgemeinschaften bilden
1.6	Gezielte Bedarfsanalyse in den einzelnen Gemeinden -> Abschätzung solar für Eigenbedarf
1.7	Kombination von Gesamtsanierung + PV
1.8	Neubau -> PV sollte forciert werden
1.8	Umsetzungskonzept Projektpatenschaften für PV und Kleinwindanlagen - Paten übernehmen Finanzierung (Beteiligungsmodell)

o Themenfeld 2: Erneuerbare Energien (Biomasse, Biogas)

Projektideen	
Nr.	Thema 2: Biomasse/Biogas
2.1	Biomasse Fa. Hartmann (6 Punkte): Wärmeversorgung für Betrieb, Betreiber gesucht
2.2	Regionale Infoveranstaltungen, z.B. Infokampagne über Veranstaltungsserie bzw. Konzept für eine Veranstaltungsreihe Unternehmen präsentieren ihre Dienstleistungen in der Region (unterstützt/organisiert durch Gemeinden) (4 Punkte)
2.3	Machbarkeitsstudie Bio-Tankstellen
2.4	Marktüberblick Behandlung Gärreststoffe (Biogasanlagen)
2.5	Muster-Biogasanlage in der Region
2.6	Biomasse – Dienstleistungen (8 Punkte) Wärmebereitstellung ohne Investko. f. Kunden - etwa Container
2.7	Holzaufbringung und zentrales Lager (4 Punkte) Ziel: Hemmnisse abbauen - Lagerung - garantierte Verfügbarkeit - Qualitätssicherung - Logistik
2.8	Mikronetze forcieren (4 Punkte)
2.9	Fernwärmenetze verdichten (3 Punkte)
2.10	Holzgas Kleinanlagen: KWK und Fernwärmeeinspeisung (2 Punkte)
2.11	Projekt zur Nutzung von bisher ungenützten Holzpotential - Angebot für Waldbesitzer entwickeln
2.12	Biogas-Abwärme im Fernwärmenetz einspeisen!
2.13	Biogas in der Tierhaltung

o Themenfeld 3: Erneuerbare Energien (Wind, Wasser)

Projektideen	
Nr.	Thema 3: Wind/Wasser
3.1	Kleinwasserkraft Alternativtechnologien
3.2	Wasserkraftschnecke im Unterlauf der Pitten (z.B. Bad Erlach)
3.3	Energieerlebnispark Lichtenegg (Testen von Kleindwindkraftanlagen und Energiespeichern, Untersuchung Zusammenspiel von Wind- und Sonnenenergie)
3.4	Potentialerhebung für mögliche Windstandorte/Nutzung

- Themenfeld 4: Thermische Gebäudesanierung, Neubau

Projektideen	
Nr.	Thema 4: Thermische Gebäudesanierung, Neubau
4.1	Informationsangebot und qualitative Beratung entwickeln
4.2	Förderung von Gesamtkonzepten und entsprechendes Marketing (z.B. Visualisierung der Entwicklung der Bau- und Energiestandards in einer Gemeinde)
4.3	"One-stop-shop" (Plattform) für Sanierung in der Region
4.4	Qualitätsniveau der Professionisten heben
4.5	Raumplanung - z.B. "Energieausweis" für neue Siedlungen

- Themenfeld 5: Raumwärme und Heizungsoptimierung

Projektideen	
Nr.	Thema 5: Raumwärme, Heizung
5.1	Kesselwartungsaktion - gesamtes Heizungssystem mitbetrachten
	Heizungsoptimierung in priv. Haushalten und bei Fernwärmekunden
5.2	Kesseltauschkaktion - für neue Heizungen (Infos, Aktionstag, Besichtigungsmöglichkeiten, kein Tausch ohne Beratung)

- Themenfeld 6: Stromsparen in Gemeinden, Haushalten und Betrieben

Projektideen	
Nr.	Thema 6: Stromsparen in Gemeinden
6.1	<ul style="list-style-type: none"> - Lichtpunkte - Stromverbrauch - Lampentyp / Leuchtmittel - Überprüfung ob dimmen / abschalten - Varianten Effizienzsteigerung (Leuchtmitteltausch, Lampentausch ..) - Finanzierungsmöglichkeiten
6.2	Innenbeleuchtung <ul style="list-style-type: none"> - Tausch Leuchtmittel auf Energiesparlampen - Steuerung Beleuchtungsstärke über Photozellen - Bewegungsmelder in WC-Anlagen, Gängen
6.3	Pumpen (Heizung, Wasser, Abwasser) Regelungen <ul style="list-style-type: none"> - Pumpentausch - Einstellung Regelung - Überprüfung Anlagen - Finanzierung
6.4	Elektro-Geräte <ul style="list-style-type: none"> - Neugeräte nach / wenn Bedarf - Stand-By Verbrauch reduzieren

Projektideen	
Nr.	Thema 7: Stromsparen in Haushalten
7.1	Beratungsoffensive mit Evaluierung in den Gemeinden - Beratungswoche für Haushalte in der Gemeinde: Thema Stromfresser im Haushalt auffinden+ Maßnahmenkatalog, Evaluierung nach 1 Jahr durch Stromrechnung, verbunden mit Stromsparwettbewerb (Anerkennung der effizientesten Haushalte, Vorträge, Infostände u. andere bewußtseinsbildenden Maßnahmen, z.B. für Schulen etc.) - begleitende ÖÄ durch die Region und die Gemeinde, Konzepterstellung erfolgt regional, Umsetzung auf Gemeindeebene
7.2	Energiecoach für die Region: Ansprechperson in der Region für Energiefragen für Gemeindevertreter, Bürger; organisatorisch für Energieprojekte zuständig, mit Kontakt zu den Akteuren in der Region
7.3	PV - 12 V - Insellösungen - viele Geräte haben einen 12 V - Anschluss - PV - Anlagen auf 12 V Basis als kleine Insellösungen für Haushalte verbreiten

Projektideen	
Nr.	Thema 8: Stromsparen in Betrieben
8.1	Potentialanalyse - Branchenschwerpunkt - Aussendungen - Stammtisch - Vernetzung
8.2	Infokampagnen - Kooperationen ansprechen - Material / Unterlagen bereitstellen
8.3	Energieberatungsoffensive - Strom, Wärme - branchenspezifisch - Maßnahmen?
8.4	Best Practice Betriebe vorzeigen - Tag der offenen Tür - Auszeichnungsveranstaltungen - Bote der Buckligen Welt

Sämtliche oben dargestellten Projekte, deren Ideen bislang konkretisiert wurden (grüne Markierung), sind in einer Bewertungsmatrix zusammengefasst, wobei die Kriterien mit „Regionaler Wirkung“ (im Sinne der Zielsetzungen eines regionalen Energiekonzepts), „Wertschöpfung in der Region“ (wirtschaftlicher Nutzen in der Region) sowie „Investitionsbedarf“ (Kostenabschätzungen, sofern verfügbar) festgelegt worden sind. Die jeweiligen Gesamtpunkte wurden aus einer Gewichtung ermittelt (siehe folgende Tabelle).

Gewichtung der Projektideen / Maßnahmen Energiekonzept

je Projekt wurden max. 5 (=beste) Punkte für die regionale Wirkung, Wertschöpfung und Investbedarf vergeben. Gewichtung kann noch verändert werden.

Aus der Gewichtung ergibt sich eine Gesamtpunkteanzahl und somit ein Ranking der prioritären Maßnahmen

Maßnahme			Kriterium									Bewertung	
			Regionale Wirkung			Wertschöpfung i.d. Region			Investitionsbedarf				
Frtl. Nr.	Maßn. Nr.	Titel	Punkte	Gewicht.	Wert	Punkte	Gewicht.	Wert	Punkte	Gewicht.	Wert	Summe	Reihung
01.	H.1	Arbeitskreis Energie	5	50	250	5	30	150	5	20	100	500	1.
02.	H.2	Regionaler Energiebeauftragter	5	50	250	5	30	150	3	20	60	460	4.
03.	H.3	Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit	5	50	250	5	30	150	5	20	100	500	1.
04.	H.4	Standortkonzept Erneuerbare	5	50	250	5	30	150	4	20	80	480	3.
05.	H.5	Regionaler Energieexkursionsführer	5	50	250	5	30	150	3	20	60	460	4.
06.	1.1	Bewusstseinsbildung Solarenergie	5	50	250	4	30	120	3	20	60	430	8.
07.	1.2	Erneuerbare E-nutzung bei WVA/ABAs	3	50	150	4	30	120	3	20	60	330	20.
08.	1.3	Solartankstellen + E-Mobility BW/WL	5	50	250	3	30	90	4	20	80	420	12.
09.	2.1	Biomasse Fa. Hartmann	3	50	150	5	30	150	3	20	60	360	17.
10.	2.2	Infoveranstaltungen Biomasse/Solar	5	50	250	4	30	120	3	20	60	430	8.
11.	2.3	Untersuchung Biogastankstellen	3	50	150	5	30	150	2	20	40	340	19.
12.	3.1	Hydraulischer Widder - Pilotanlagen	3	50	150	5	30	150	4	20	80	380	14.
13.	3.2	Wasserkraftschnecke - Unterlauf Pitten	4	50	200	4	30	120	3	20	60	380	14.
14.	3.3	Klein-Wind Erlebnispark Lichtenegg	5	50	250	2	30	60	2	20	40	350	18.
15.	4.1	Infokampagnen Therm. Gebäudesanierung	5	50	250	4	30	120	3	20	60	430	8.
16.	4.2	Visualisierung Baustandards in Gemeindekarten	5	50	250	5	30	150	3	20	60	460	4.
17.	5.1	Aktionsprogramm Kesselwartung und Heizungsopt.	5	50	250	4	30	120	3	20	60	430	8.
18.	6.1	Optimierung Straßenbeleuchtung in der Region	5	50	250	3	30	90	2	20	40	380	14.
19.	6.2	Optimierung Innenbeleuchtung in Gemeindeobjekten	3	50	150	3	30	90	3	20	60	300	21.
20.	6.3	Verbessertes Pumpenmanagement in Gemeinden	3	50	150	3	30	90	3	20	60	300	21.
21.	6.4	Einsatz energieoptimierter E-Geräte und Nutzung	4	50	200	3	30	90	5	20	100	390	13.
22.	7.1	Stromsparoffensive private Haushalte	5	50	250	4	30	120	4	20	80	450	7.

6.4 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Erstellung des Energiekonzepts wurde darauf bedacht genommen, laufend über den Fortschritt und die Ergebnisse in der Öffentlichkeit zu berichten, als auch im Rahmen von Veranstaltungen und Bewusstseinsbildungsmaßnahmen die Bevölkerung zu sensibilisieren.

Solche Begleitmaßnahmen sind Bestandteil der Sensibilisierung aller Stakeholder und Bevölkerungsgruppen und somit wesentliche Erfolgsfaktoren für eine Umsetzung der geplanten Maßnahmen.

Die folgenden Aktivitäten sind im Zuge des Energiekonzepts realisiert worden (Medienberichte finden sich im **Annex 9**):

- Auftaktveranstaltung am 10.10.2009 in Zöbern, mit rund 200 TeilnehmerInnen, Fachvorträgen durch „die umweltberatung“ sowie Firmenpräsentationen aus der Region
- Entwicklung und laufende Platzierung des Logos „Energie-Region Bucklige Welt-Wechselland“
- 5 redaktionelle Beiträge im Regionalblatt „Der Bote aus der Buckligen Welt“, Auflage: durchschnittlich 35.000 Exemplare
- Internetauftritt auf der Regions-Webseite <http://www.buckligewelt-wechselland.at/energie-region> mit sämtlichen Dokumenten, Präsentationen und Berichten zum Energiekonzept
- Thermografie-Aktion für Gemeinden mit geförderten Beratungen für interessierte Haushalte
- Durchführung von Informations- und Fachveranstaltungen in den Gemeinden
- Informationsveranstaltung zum Energiekonzept sowie Fachvortrag Energieeffizienz in Gemeinden im Rahmen des Amtsleitertreffens am 14.10.2009
- Präsentationsstand zum Energiekonzept beim Energietag Industrieviertel am 27.05.2010
- Durchführung einer Energie-Exkursion am 18.-19.6.2010
- Abschlussveranstaltung mit allen Gemeindevertretern mit Präsentation der Ergebnisse des Energiekonzepts samt Unterzeichnung des Energie-Leitbilds im Beisein von LR Pernkopf am 16.09.2010

Schwerpunkte für eine weitere Fortführung von Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Im Zuge einer Fortführung der begonnenen Identifizierung von Maßnahmen und Schwerpunkten soll der Öffentlichkeitsarbeit in der Region Bucklige Welt-Wechselland ein großes Augenmerk geschenkt werden. Als unmittelbare Maßnahme aus dem Umsetzungskonzept ergibt sich die Notwendigkeit bzw. der Wunsch der regionalen Akteure, einen **Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit für Energie in der Region** in Ergänzung zum bestehenden Arbeitskreis Energie zu institutionalisieren.

Die Aufgabe des Arbeitskreises wird die weitergehende Koordination, Schwerpunktfestlegung bzw. Vorbereitung und Umsetzung von öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen im Zuge der

Umsetzung des regionalen Energiekonzepts sein. So sollen auch Jahresprogramme erstellt werden, die den grundsätzlichen Fahrplan für die Kommunikation festlegen.

Als wichtigster Medienpartner in der Region ist die Zeitung „Bote aus der Buckligen Welt“ zu nennen, die achtmal jährlich in der Region erscheint und an alle Haushalte kostenlos zugestellt wird.

In dieser Zeitung wird auch in Zukunft regelmäßig über die Entwicklungen in der Region sowie Projektfortschritte informiert werden.

Mögliche Bestrebungen auf dem Weg zu einer „Klima & Energie-Modellregion“ werden dadurch unterstützt, dass die LEADER-Region Bucklige Welt-Wechselland sich in ihrer Entwicklungsstrategie u.a. zu den Zielsetzungen der Forcierung von Maßnahmen im Bereich Energie und Klimaschutz bekannt hat. Seit Beginn der regionalen Tätigkeit ist der oben erwähnte **Arbeitskreis Energie**, der von Bgm. LAbg. Ing. Rennhofer geleitet wird (Bürgermeister der Gemeinde Lichtenegg), das mit der Initiative und Koordination betraute Gremium. Dieser AK initiierte u.a. die Beauftragung des regionalen Energiekonzepts sowie zeichnete verantwortlich für zahlreiche öffentliche Veranstaltungen und Initiativen auf Regionsebene.

Beispielgebend seien nur einige der vorangegangenen Initiativen genannt:

- 2001: CO2 Bilanz für 15 Gemeinden im Rahmen der „Energiewerkstatt“
- 2002 – 2004: Klimabündnisregion mit den Projekten:
 - Der Landwirt als Energiewirt – Biogasinitiative – Beratung und Umsetzung bäuerlicher Biogasanlagen
 - Wärmedämminitiative mit Wettbewerb in Zusammenarbeit mit regionalen Betrieben
 - Energieeffiziente Sanierungen von öffentlichen Gebäuden
 - Gründung Unternehmensverbund „Heizen mit Holz“ entlang der Wertschöpfungskette „Holzheizung“ (vom Hackschnitzelproduzenten über Kesselerzeuger bis zum Rauchfangkehrer)
 - Errichtung Windkraftanlage mit Aussichtsplattform in Lichtenegg, etc.
- 2005 zur Anerkennung als „Energieresion der Zukunft“ im Rahmen des Wettbewerbs „Energiesysteme der Zukunft“.
- 2005 – 2008: Betreuung eines Arbeitskreises „Ökologie und Energie“ und Prozessbegleitung durch das Regionalmanagement-Büro Industrieviertel.

Darüber hinaus bestehen gute Kooperationen mit regionalen Fachinstitutionen (z.B. die umweltberatung, Regionalmanagement Industrieviertel, NÖ Dorf- und Stadterneuerung, Klimabündnis), Energieversorgern (EVN, regionaler Versorger Fa. Eisenhuber), sowie den Wirtschaftsplattformen Bucklige Welt und Wechselland, die zahlreiche regionale Unternehmen vertritt. Als eine spezielle Unternehmensinitiative ist auch die Plattform „Meine Meister“, einem Zusammenschluss von Unternehmen aus den Bereichen Thermische Sanierung und Neubau, zu nennen.

Die Durchführung des Energiekonzepts hat gezeigt, dass es eine große Bereitschaft zur Zusammenarbeit unter den einzelnen Gemeinden sowie Akteuren gibt.

Gezeigt hat sich dies bei den Veranstaltungen (Auftaktveranstaltung, diverse Leitbild- und Maßnahmenfindungs-Workshops, Abschlussveranstaltung) die von einer Vielzahl von Akteuren besucht wurden.

Auch die gemeinsame Verflechtung der einzelnen Gemeinden im Rahmen der LEADER-Region stellt einen guten „Nährboden“ für eine erfolgreiche Zusammenarbeit dar.

Als eine wesentliche öffentliche Maßnahme zur Meinungsbildung bzw. Sichtbarmachung ist angedacht, das entwickelte Logo „**Energieregion Bucklige Welt-Wechselland**“ weiterhin zu verwenden und bei allen relevanten regionalen Veröffentlichungen zu positionieren.



Energie-Region
**Bucklige Welt
Wechselland**

Dadurch soll die begonnene Markenbildung mit der „Energie-Region“ – in Ergänzung zu bestehenden Leitprojekten, etwa die „Genuss-Region“, oder die „Lernende Region“ – fortgesetzt werden

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich die Region Bucklige Welt-Wechselland durch hohe eine generell hohe Kooperationsbereitschaft, gute Vernetzung engagierter Gruppierungen und zahlreichen Initiativen auszeichnet. Diese sollen in die Umsetzung des Konzepts weiterhin eingebunden und dazu animiert werden, laufend Ideen für das Energiekonzept zu liefern.

Mit der Fortführung der in der Konzeptphase begonnenen Vernetzungsaktivitäten ergeben sich in der Zukunft weitere Chancen, die Region als Vorzeigeregion in Niederösterreich und darüber hinaus zu positionieren. In der Vergangenheit wurden bereits zahlreiche Projekte umgesetzt, nichtsdestotrotz ist das Engagement der Region hoch, weitere Schritte in Richtung hin zu einer energieeffizienten, nachhaltig energievorsorgten Vorzeigeregion zu machen und sich daraus Möglichkeiten für die Steigerung der lokalen Wertschöpfung zunutze zu machen.

6.5 Managementstruktur für die weitere Umsetzung

Die Region Bucklige Welt-Wechselland verfügt über ein seit vielen Jahren erfolgreich tätiges Regionsbüro in Lichtenegg. In diesem Büro ist die Kleinregion Bucklige Welt, der Tourismusverband Bucklige Welt, das Regionale Bildungs- und Heimatwerk Bucklige Welt sowie die LEADER Region Bucklige Welt – Wechselland untergebracht. Das Büro ist von Montag bis Freitag ganztägig besetzt.

Von diesem Standort aus agiert der LEADER-Manager der Region sowie dessen Assistentin. Hier soll auch der zukünftige Energie-Regionenmanager angesiedelt werden, da es einer engen Abstimmung mit den Agenden der LEADER-Region bedarf.

Die Trägerschaft einer angestrebten Anerkennung als „Klima- und Energiemodellregion“ soll der seit 2007 bestehende Verein „LEADER Region Bucklige Welt-Wechselland“, dessen Mitglieder die 32 Gemeinden der Region sind, übernehmen. Der Verein ist mit allen maßgeblichen Organisationen und Vereinen der Region vernetzt.

Der Regionenmanager wird ab der Vertragsunterzeichnung als Halbtageskraft für die Umsetzung des Konzeptes beim Verein LEADER Region Bucklige Welt – Wechselland angestellt.

Die externen Partner zur Umsetzung des Energiekonzeptes sind das Regionalmanagement Industrieviertel, die Umweltberatung NÖ sowie das schon mit der Erstellung des Konzeptes beauftragte Firma KWI Consultants GmbH aus St. Pölten.

Die interne Evaluierung und Erfolgskontrolle obliegt der Steuerungsgruppe, der folgende Personen angehören werden: Obmann DI Friedrich Trimmel, LABg. Bgm. Franz Renhofer/Lichtenegg, DI Andreas Weiß/Regionalmanagement Industrieviertel, DI Andreas Karner/KWI Consultants GmbH, Florian Kerschbaumer BA/Regionenmanager, DI Hubert Fragner/die Umweltberatung, DI Monika Panek/die Umweltberatung, DI Harald Barnert/Gebietsbauamt, Vzbgm. Hubert Haselbacher/Kirchberg am Wechsel und Johann Tomsich.

7 Liste der Anhänge

- Annex 1: Energiekataster Bucklige Welt – Wechselland
- Annex 2: CO₂-Emissionen Bucklige Welt – Wechselland
- Annex 3: Biomassepotential Bucklige Welt – Wechselland
- Annex 4: Photovoltaikpotential Bucklige Welt – Wechselland
- Annex 5: Solarthermisches Potential Bucklige Welt – Wechselland
- Annex 6: Zieldefinition – Energie-Leitbild
- Annex 7: Roadmap – Maßnahmenprogramm
- Annex 8: Bericht Exkursion Gleisdorf-Weiz-Energievision Murau
- Annex 9: Öffentlichkeitsarbeit - Medienberichterstattung

ANNEX 1: Energiekataster Bucklige Welt - Wechselland

Energiekataster Bucklige Welt - Wechselland												
	Kohle	Biomasse	Heizöl	Erdgas & Flüssiggas	Sonst. Erneuerbare	Fernwärme	Strom	Gesamter Energiebedarf (exkl. Verkehr)		Treibstoffe Verkehr	Gesamter Energiebedarf (inkl. Verkehr)	
	GJ/a	GJ/a	GJ/a	GJ/a	GJ/a	GJ/a	GJ/a	GJ/a	MWh	GJ/a	GJ/a	MWh
Bad Schönau	100	13.168	18.358	2.477	1.673	15.490	3.670	54.936	15.260	15.048	140.180	69.984
Bromberg	263	28.802	16.665	848	309	2.753	3.133	52.773	14.659	30.628	150.834	41.898
Bad Erlach	2.283	21.642	47.082	20.993	1.177	269	18.003	111.449	30.958	69.046	322.902	89.695
Grimmenstein-Hochegg	509	15.070	22.677	210.291	1.717	2.699	37.453	290.416	80.671	31.694	693.197	192.555
Hochneukirchen - Gschaidt	509	31.888	26.336	1.502	1.015	8	2.323	63.581	17.661	37.803	182.626	50.730
Hochwolkersdorf	214	19.017	16.507	1.723	172	1.016	4.251	42.900	11.917	23.788	121.504	33.751
Katzelsdorf	761	19.783	34.886	51.862	1.417	950	10.999	120.658	33.516	87.590	362.423	100.673
Kirchschlag	602	55.842	77.353	7.164	1.557	85	13.072	155.675	43.243	42.949	397.542	110.428
Krumbach	446	79.515	41.476	7.335	10.815	8.448	7.952	155.987	43.330	53.681	408.985	113.607
Lichtenegg	233	23.842	9.400	1.160	549	6.015	1.732	42.931	11.925	27.965	125.752	34.931
Pitten	1.278	19.034	37.290	36.760	1.473	3.401	10.775	110.011	30.559	53.696	304.276	84.521
Schwarzau am Steinfeld	655	12.707	15.013	55.136	327	688	11.420	95.946	26.652	43.541	262.085	72.801
Thomasberg	613	34.413	15.513	21.253	9.405	186	12.297	93.680	26.022	28.448	241.830	67.175
Walpersbach	759	14.031	20.368	3.390	1.281	64	2.620	42.513	11.809	24.738	121.573	33.770
Warth	956	30.877	15.168	49.004	1.086	211	14.916	112.218	31.172	35.820	291.428	80.952
Wiesmath	515	29.750	28.576	2.432	875	13	3.111	65.272	18.131	31.907	180.582	50.162
Zöbern	542	29.486	30.243	4.868	580	179	6.644	72.542	20.151	37.390	202.624	56.285
Aspang Markt	1.253	81.199	39.183	47.423	1.187	2.839	14.973	188.057	52.238	42.892	471.244	130.901
Edlitz	226	16.133	7.118	19.648	612	700	2.962	47.399	13.166	0	107.964	29.990
Kirchberg am Wechsel	762	41.327	72.391	4.292	2.185	224	9.150	130.331	36.203	56.177	353.042	98.067
Mönichkirchen	425	14.276	25.666	1.512	888	3.187	4.231	50.185	13.940	14.120	128.430	35.675
Trattenbach	495	14.369	8.883	476	142	4	1.442	25.811	7.170	12.798	71.590	19.886
Summe	14.399	646.171	626.152	551.549	40.442	49.429	197.129	2.125.271	590.353	801.718	5.642.613	1.598.438

ANNEX 2: CO₂-Emissionen Bucklige Welt - Wechselland

CO ₂ -Emissionen Bucklige Welt - Wechselland														
	Steinkohle	Braunkohle	Braunkohle-brikett	Koks	Heizöl EL	Heizöl L	Heizöl S	Flüssiggas	Erdgas	Eigenstrom	Fremdstrom	CO ₂ Summe (ohne Verkehr)	CO ₂ Verkehr	CO ₂ gesamt
Emissionsfaktor (t CO ₂ /GJ)	0,095	0,101	0,101	0,107	0,082	0,074	0,080	0,055	0,055	0,106	0,133			
	t CO ₂ /a	t CO ₂ /a	t CO ₂ /a	t CO ₂ /a	t CO ₂ /a	t CO ₂ /a	t CO ₂ /a	t CO ₂ /a	t CO ₂ /a	t CO ₂ /a	t CO ₂ /a	t CO ₂ /a	t CO ₂ /a	t CO ₂ /a
Bad Schönau	3	1	1	11	949	499	4	117	20	1	489	2.092	1.043	3.135
Bromberg	14	4	4	28	1.014	309	9	12	35	1	417	1.847	2.123	3.970
Bad Erlach	174	37	37	243	2.937	824	11	58	1.105	25	2.369	7.818	4.785	12.603
Grimmenstein-Hochegg	32	8	8	54	1.369	433	10	20	11.623	5	4.988	18.551	2.196	20.747
Hochneukirchen - Gscheidt	32	8	8	54	1.767	341	14	23	60	4	305	2.616	2.620	5.236
Hochwolkersdorf	13	3	3	23	1.209	118	13	14	81	3	563	2.044	1.648	3.692
Katzelsdorf	49	12	12	81	2.243	548	11	16	2.855	18	1.443	7.289	6.070	13.359
Kirchschlag	26	7	7	64	3.711	2.230	157	134	262	34	1.700	8.332	2.976	11.309
Krumbach	26	7	7	48	2.417	870	20	291	115	3	1.056	4.859	3.720	8.579
Lichtenegg	15	4	4	25	608	142	5	14	50	1	230	1.097	1.938	3.035
Pitten	82	21	21	136	2.800	229	3	66	1.969	4	1.432	6.764	3.721	10.485
Schwarzau am Steinfeld	42	11	11	70	1.099	106	14	11	3.042	258	1.197	5.860	3.017	8.877
Thomasberg	40	10	10	65	936	290	14	6	1.170	30	1.602	4.173	1.971	6.145
Walpersbach	49	12	12	81	1.579	81	2	6	182	4	344	2.352	1.714	4.066
Warth	63	15	15	102	1.079	146	4	30	2.684	22	1.960	6.119	2.482	8.602
Wiesmath	31	8	8	55	1.749	472	70	25	110	15	395	2.938	2.211	5.149
Zöbern	36	9	9	58	1.956	468	5	30	239	7	877	3.694	2.591	6.285
Aspang Markt	81	20	20	133	2.324	784	20	10	2.615	47	1.937	7.992	2.972	10.965
Edlitz	21	5	5	36	486	82	7	17	1.071	0	395	2.126	1.485	3.610
Kirchberg am Wechsel	44	11	11	81	4.239	1.472	65	94	144	36	1.174	7.371	3.893	11.264
Mönichkirchen	18	4	4	45	1.450	585	6	46	38	0	564	2.761	978	3.739
Trattenbach	32	8	8	53	556	152	4	19	7	1	191	1.030	887	1.917
Summe	923	224	224	1.546	38.478	11.179	467	1.061	29.477	520	25.627	109.726	57.044	166.769

ANNEX 3: Biomassepotential Bucklige Welt – Wechselland

Biomassepotential Bucklige Welt / Wechselland						
	Wärmeerzeugung aus Erneuerbaren bisher	Biomassepotential	Wärmebedarf Gemeinden		Anteil Biomassepotential am Wärmebedarf	CO ₂ -Einsparung
	MWh	MWh	MWh	%	%	t CO ₂
<i>Bucklige Welt</i>						
Bad Schönau	8.425	1.940	15.260	55%	13%	323
Bromberg	8.851	4.478	14.659	31%	31%	746
Bad Erlach	6.413	1.628	30.958	21%	5%	271
Grimmenstein-Hohegg	5.413	2.723	76.824	4%	4%	454
Hochneukirchen - Gscheidt	9.142	6.023	17.661	52%	34%	1.004
Hochwolkersdorf	5.613	2.865	11.917	24%	24%	477
Katzelsdorf	6.153	2.663	33.516	18%	8%	444
Kirchschlag	15.968	8.370	43.243	37%	19%	1.395
Krumbach	27.438	6.898	43.330	63%	16%	1.149
Lichtenegg	8.446	5.920	11.925	50%	50%	986
Pitten	6.641	2.451	30.559	22%	8%	408
Schwarzau am Steinfeld	3.812	914	26.652	14%	3%	152
Thomasberg	12.223	4.534	26.022	47%	17%	755
Walpersbach	4.271	3.475	11.809	36%	29%	579
Warth	8.937	2.274	31.172	7%	7%	379
Wiesmath	8.511	6.717	18.131	37%	37%	1.119
Zöbern	8.401	5.158	20.151	42%	26%	859
Gesamt	154.658	69.031	463.789	15%	15%	11.502
<i>Wechselland</i>						
Aspang	23.674	583	52.238	45%	1%	97
Edlitz	3.037	5.678	19.339	16%	29%	635
Kirchberg/W.	12.149	7.010	36.203	34%	19%	1.168
Mönichkirchen	5.098	2.316	13.940	37%	17%	386
Trattenbach	4.032	5.212	7.170	56%	73%	868
Gesamt	47.989	20.799	128.890	37%	16%	3.155
Bucklige Welt	154.658	69.031	463.789	33,3%	48,2%	11.502
Wechselland	47.989	20.799	132.737	36,2%	51,8%	3.155
Bucklige Welt-Wechselland	202.648	89.830	596.525	34,0%	49,0%	14.656

ANNEX 4: Photovoltaikpotential Bucklige Welt – Wechselland

Ergebnisse PV-Potential Bucklige Welt / Wechselland		
	Spitzenleistung	Strommenge aus PV
	kW _p	kWh
<i>Bucklige Welt</i>		
Bad Schönau	2.532	2.405.702
Bromberg	4.237	4.025.411
Bad Erlach	7.008	6.657.838
Grimmenstein-Hohegg	4.471	4.247.101
Hochneukirchen - Gschaidt	4.310	4.094.110
Hochwolkersdorf	2.896	2.751.227
Katzelsdorf	14.727	13.990.460
Kirchschlag	10.135	9.628.667
Krumbach	6.986	6.637.009
Lichtenegg	3.718	3.532.338
Pitten	8.490	8.065.833
Schwarzau am Steinfeld	5.501	5.225.534
Thomasberg	3.969	3.770.894
Walpersbach	4.354	4.136.585
Warth	7.653	7.270.279
Wiesmath	5.612	5.331.127
Zöbern	4.651	4.417.999
PV-Potential Bucklige Welt	101.251	96.188.112
<i>Wechselland</i>		
Aspang Markt	6.107	5.801.175
Edlitz	1.527	1.450.294
Kirchberg/Wechsel	7.796	7.405.725
Mönichkirchen	2.719	2.583.135
Trattenbach	1.822	1.730.907
PV-Potential Wechselland	19.970	18.971.235
		18.971
Gesamtes PV-Potential	222.471	115.159.348
Bucklige Welt-Wechselland		
derzeitige Stromverbrauch Region	MWh	55.093
Gesamtes PV-Potential	MWh	115.159
Gebäude gesamt (WG)		11233
Strombedarf/Haushalt	MWh/Haushalt	4,9
CO₂-Einsparung aus PV	t CO₂/a	43.795

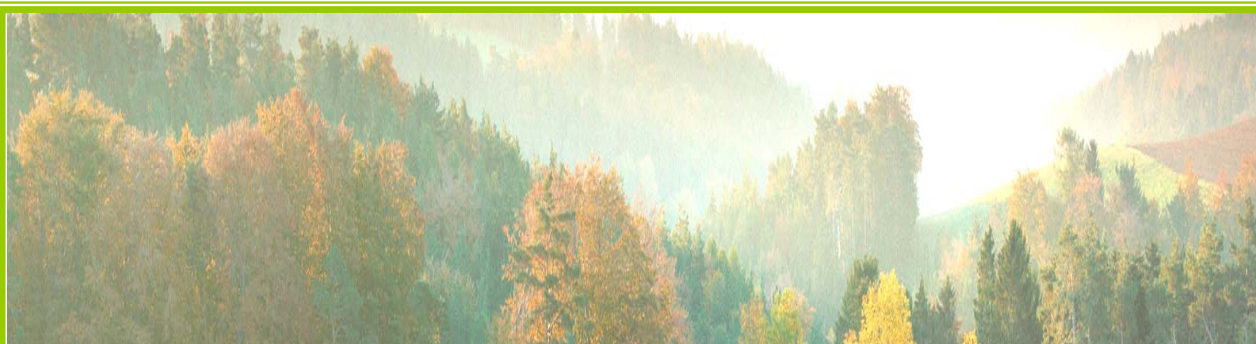
ANNEX 5: Solarthermisches Potential Bucklige Welt – Wechselland

Solarthermisches Potential (WW 60°C)				
	Gebäude	Kollektorfläche	Wärmemenge Solarthermie	CO ₂ Einsparung (Substitution Energiemix Bucklige Welt / Wechselland)
	-	m ²	kWh	t CO ₂ /a
Bucklige Welt				
Bad Schönau	220	1.138	847.996	117
Bromberg	369	1.909	1.422.320	179
Bad Erlach	730	3.776	2.813.804	700
Grimmenstein-Hohegg	368	1.903	1.418.466	332
Hochneukirchen - Gscheidt	547	2.829	2.108.426	309
Hochwolkersdorf	393	2.033	1.514.829	260
Katzelsdorf	964	4.986	3.715.763	810
Kirchschlag	885	4.578	3.411.255	657
Krumbach	719	3.719	2.771.404	311
Lichtenegg	348	1.800	1.341.375	123
Pitten	839	4.340	3.233.947	36
Schwarzau am Steinfeld	604	3.124	2.328.134	510
Thomasberg	383	1.981	1.476.283	239
Walpersbach	382	1.976	1.472.429	287
Warth	563	2.912	2.170.098	429
Wiesmath	524	2.710	2.019.772	324
Zöbern	475	2.457	1.830.900	334
Solarthermie-Potential Bucklige Welt	9313	48.171	35.897.199	5.954
Kollektorfläche			35.897	
Wechselland				
Aspang Markt	565	2.922	2.177.807	334
Edlitz	141	731	544.452	110
Kirchberg/Wechsel	825	4.267	3.179.984	643
Mönichkirchen	314	1.624	1.210.321	239
Trattenbach	216	1.117	832.578	117
Solarthermie-Potential Wechselland	2061,25	10.662	7.945.141	1.443
			7.945	
Gesamtes Solarthermie-Potential		58.832	43.842.341	7.397

ANNEX 6: Zieldefinition – Energie-Leitbild

siehe Beilage

Das Energie-Leitbild für die Region Bucklige Welt-Wechselland wurde im Zuge der Abschlusspräsentation des Energiekonzepts am 16.09.2010 öffentlich präsentiert und im Beisein des Landesrats Pernkopf sowie sämtlicher Gemeindevertreter unterfertigt.



Energiekonzept Bucklige Welt - Wechselland

Zieldefinition – Energie-Leitbild



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raumes: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



lebensministerium.at

Gemeinsame Zieldefinition

Ein wichtiger Bestandteil eines erfolgreichen Energiekonzeptes bildet die klare Strukturierung und Definition von Zielen, die die Region in der Zukunft im Energiebereich ins Auge fassen möchte. Im Rahmen von mehreren Workshops im Herbst 2009 wurden alle 22 Gemeinden der LEADER-Region Bucklige Welt-Wechselland, die am Regionalen Energiekonzept teilnehmen, insbesondere die Akteure aus dem Bereich der Gemeindepolitik (Bürgermeister, Gemeinderäte), sowie Vertreter von Unternehmen, lokaler Energieversorger sowie regionaler Beratungsinstitutionen und interessierte Bürger im Energiebereich zusammengebracht, um als Grundlage für eine zukünftige Energiestrategie Erwartungen, Wünsche, und konkrete Vorstellungen (in Form von Projektideen) zu sammeln und eine gemeinsame, „regionale Handlungsperspektive“ zu entwickeln.

Demnach ist es für die Zukunft der LEADER-Region Bucklige Welt-Wechselland von Bedeutung, dass die politisch Verantwortlichen den im Rahmen des Energiekonzepts initiierten Umsetzungsprozess aktiv unterstützen und sich mit den formulierten Zielen identifizieren, da sie die daraus folgenden Entscheidungen nicht nur im eigenen Wirkungsbereich ihrer Gemeinde umsetzen sondern auch darüber hinaus auf regionaler bzw. überregionaler Ebene mittragen bzw. sich gemeinsam für eine nachhaltige, zukunftsweisende Energiepolitik auf allen Ebenen einsetzen sollen.

Energie-Leitbild für die Region

Die **Bürgermeister** der am Energiekonzept teilnehmenden Gemeinden bekennen sich demnach zu folgenden Zielsetzungen:

- Wir wollen den Energiebedarf für Wärme, Strom bzw. Treibstoffe bei allen Verbrauchern kontinuierlich reduzieren (Energiesparen) und gleichzeitig die Energieeffizienz steigern.
- Wir bekennen uns zu einer Steigerung des Anteils an Erneuerbaren Energieträgern zur Wärmeproduktion auf über 50% des regionalen Energiebedarfs.
- Wir wollen eine Steigerung der Eigenerzeugung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen durch kontinuierlichen Ausbau der bestehenden Potentiale und Errichtung von Erzeugungsanlagen im Bereich Wind, Biomasse (kombinierte Strom- und Wärmeerzeugung), Solar (Photovoltaik) sowie Kleinwasserkraft erreichen.
- Insgesamt soll so der CO₂-Ausstoß in der Region bis 2020 um zumindest 25% gegenüber 2005 gesenkt werden.
- Wir bekennen uns zur Durchführung laufender bewussteinbildender Maßnahmen, durch die eine verstärkte Bereitschaft zur Umsetzung von Energie-Projekten erreicht werden soll.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION
























Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raumes: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



- Wir wollen regionale Initiativen, durch die ein verstärktes Angebot an Produkten und Dienstleistungen im Energiebereich von Unternehmen aus der Region zur Verfügung gestellt wird, unterstützen und damit vermehrt Wertschöpfung in der Region schaffen.
- Wir wollen Initiativen im Bereich der Elektromobilität bzw. anderer alternativer Mobilitätsformen sowie die Forcierung öffentlicher Verkehrsmittel in der Region unterstützen.
- Wir wollen als Region in Sachen Energieeffizienz und Erneuerbare Energien Vorbild sein für NÖ und für angrenzende EU-Regionen.

Unterzeichnet von 22 Gemeinden der LEADER-Region Bucklige Welt-Wechselland:

 Lichtenegg	 Bromberg	 Katzelsdorf	 Thomasberg
 Krumbach	 Kirchschlag	 Aspang Markt	 Zöbern
 Bad Schönau	 Bad Erlach	 Grimmenstein	 Trattenbach
 Wiesmath	 Mönichkriechen	 Hochwolkersdorf	 Kirchberg
 Hochneukirchen - Gscheidt	 Walpersbach	 Warth	 Pitten
		 Edlitz	 Schwarzau

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raumes: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



ANNEX 7: Roadmap – Maßnahmenprogramm

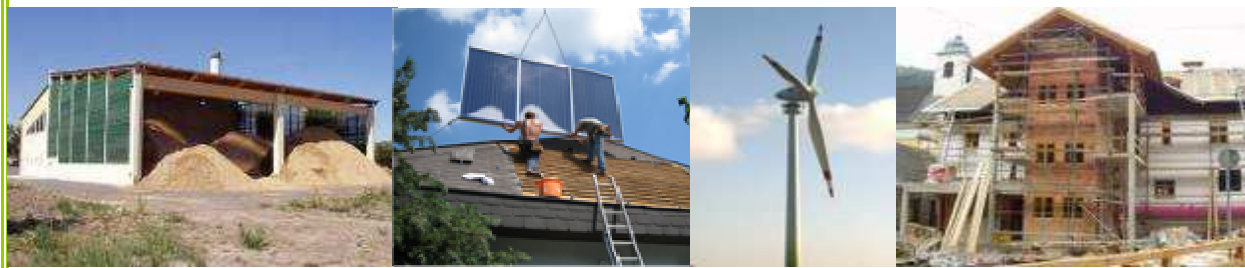
siehe Beilage



Energiekonzept Bucklige Welt - Wechselland

Roadmap - Maßnahmenprogramm

Stand: 30.09.2010



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raumes: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



MASSNAHME		Nr. H.1
Themenfeld	Horizontale Maßnahmen	
Projekttitle: (Arbeitstitel)	Fortführung Arbeitskreis Energie -> neuer Namen: "Arbeitskreis Energieregion BW/WL"	
Ziel:	Koordination der Energieagenden auf regionale Ebene - bzw. in Abstimmung mit den Aktivitäten des Leader-Büros. Dadurch wird die Kommunikation mit den Gemeinden bzw. den beteiligten Akteuren sichergestellt und Maßnahmen von regionaler Bedeutung besser abgestimmt.	
Inhalte: (kurze Zusf. Aktivitäten)	1. Regelmäßige AK-Sitzungen (ca. 2-3 Monate) 2. Ausarbeitung von Jahresprogrammen mit Schwerpunkten 3. Kommunikation der Aktivitäten via Leader-Büro 4. Sicherstellen der Fortführung der Maßnahmen aus dem Regionalen Energiekonzept (Koordination Umsetzungsbegleitung) 5. Monitoring und Evaluierung der Maßnahmen sicherstellen	
Schritte zur Umsetzung:	Arbeitskreis besteht bereits. Eine "Neudefinition" der eigenen Aktivitäten nach Beendigung der Energiekonzepterstellung sinnvoll. Einladen von TeilnehmerInnen aus der Region.	
Projektverantwortlich:	LAbg. Rennhofer + Leader-Büro	
Zeitraumen:	ab Herbst 2010	
Energie- bzw. CO2-Effekt	k.A.	
Investitionsbedarf:	kein Bedarf	
Wertschöpfung: (in der Region)	k.A.	

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



Themenfeld		MASSNAHME	Nr. H.2
		Horizontale Maßnahmen	
Projekttitel: (Arbeitstitel)	Regionaler Energiebeauftragter für die Leader-Region BW/WL		
Ziel:	Sicherstellung der Umsetzung des Regionalen Energiekonzepts durch Koordination der weiteren Aktivitäten (in Zusammenarbeit mit dem AK Energie und dem Leader-Büro). Ein entscheidender Faktor für die langfristige Maßnahmenumsetzung und "am Leben halten" der Aktivitäten ist die Benennung einer koordinierenden Person, die die weiteren Aktivitäten, insbesondere die Umsetzungsbegleitung und weitere Realisierung von geplanten Projekten im Rahmen von Leader sicherstellt.		
Inhalte: (kurze Zusf. Aktivitäten)	Festlegung der Aufgaben und Abstimmung mit den regionalen Institutionen bzw. Land, wo die Stelle angesiedelt wird.		
Schritte zur Umsetzung:	1. Stellenbeschreibung Regionaler Energiekoordinator BW/WL 2. Sicherstellung Finanzierung 3. Stellenausschreibung		
Projektverantwortlich:	Leader-Büro		
Zeitraum:	ab Herbst 2010		
Energie- bzw. CO2-Effekt	k.A.		
Investitionsbedarf:	Personalkosten für eine Person (Teilzeit). Kostenschätzung: ca. 20.000-25.000 EUR. Evtl. Fördermöglichkeiten über Leader oder Land/Bund (KLI.EN Klimamodellregion, etc.) in Anspruch nehmen		
Wertschöpfung: (in der Region)	k.A.		

22750

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
 für die Entwicklung des ländlichen
 Raumes: Hier investiert Europa in
 die ländlichen Gebiete.



MASSNAHME		Nr. H.3
Themenfeld	Horizontale Maßnahmen	
Projekttitel: (Arbeitstitel)	Arbeitskreis "Öffentlichkeitsarbeit Energie und Klimaschutz" für die Region BW/WL	
Ziel:	Koordination insbesondere jener Maßnahmen, die mit Öffentlichkeitsarbeit und Information im Zuge der Umsetzung von Maßnahmen des Energiekonzepts zu tun haben	
Inhalte: (kurze Zusf. Aktivitäten)	Regelmäßige Treffen, bei denen Schwerpunktthemen für die kommenden Monate besprochen werden. Abstimmung und Festlegung der PR-Maßnahmen mit dem Leader-Büro sowie den Gemeinden.	
Schritte zur Umsetzung:	1. Initiieren Arbeitskreis 2. Einladen TeilnehmerInnen 3. Abstimmung mit AK Energie bzw. Leader-Büro 4. Umsetzung von ÖA und PR-Maßnahmen mit Schwerpunktaktivitäten	
Projektverantwortlich:	Leader-Büro	
Zeitraumen:	ab Herbst 2010	
Energie- bzw. CO2-Effekt	derzeit nicht quantifizierbar	
Investitionsbedarf:	Budget für Öffentlichkeitsarbeit - ca. 20.000 EUR / Jahr Evtl. Fördermöglichkeiten über Leader oder Land/Bund (KLI.EN Klimamodellregion, etc.) in Anspruch nehmen	
Wertschöpfung: (in der Region)	Verstärkte Realisierung von Projekten in der Region durch Bewusstseinsbildung	

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
 für die Entwicklung des ländlichen
 Raumes: Hier investiert Europa in
 die ländlichen Gebiete.



MASSNAHME		Nr. H.4
Themenfeld	Horizontale Maßnahmen	
Projekttitel: (Arbeitstitel)	Standortkonzept für Erneuerbare in der Region BW/WL	
Ziel:	Die Erzeugung von erneuerbarer Energie ist in aller Munde. Derzeit fehlt zur Umsetzung verschiedener Projekte eine objektive Bewertung sämtlicher Erneuerbare Potentiale sowie eine Klassifizierung von Standorten für Erzeugungsanlagen. Als objektive Basis dafür wäre die Erstellung eines Standortkonzeptes erforderlich.	
Inhalte: (kurze Zusf. Aktivitäten)	Anforderungen an den idealen Standort mit Definition von Standortkriterien aus der Sicht des Betreibers (Wirtschaftlichkeit, Umsetzbarkeit, Rohstoffe, usw.), der Energieverbraucher, der Anrainer (Verkehr, sonstige Beeinträchtigungen, usw.) und der Bevölkerung in der Umgebung (Akzeptanz, Beeinträchtigungen, usw.) sowie aus der Sicht sonstige Interessenten. Potentielle Anlagenarten: Kleinwasserkraftwerke, Windkraftanlagen, Photovoltaikanlagen, Biogasanlagen, Biomasseheizungsanlagen	
Schritte zur Umsetzung:	Definition Standortkriterien für alle Anlagentypen und Ressourcen (Biomasse, Wasserkraft, Wind, Photovoltaik, etc.) Analyse der regionalen Gegebenheiten Kartierung der Standorte in der Region Ausformulierung Standortkonzept samt Kartenmaterial	
Projektverantwortlich:	ZT Kornfeld	
Zeitraumen:	ab Herbst 2010	
Energie- bzw. CO2-Effekt	k.A.	
Investitionsbedarf:	Kostenschätzung: ca. 40.000 EUR Fördermöglichkeiten: evtl. im Rahmen der Umsetzungsbegleitung von Leader	
Wertschöpfung: (in der Region)	Verstärkte Realisierung von Projekten in der Region durch Bewusstseinsbildung	

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
 für die Entwicklung des ländlichen
 Raumes: Hier investiert Europa in
 die ländlichen Gebiete.



MASSNAHME		Nr. H.5
Themenfeld	Horizontale Maßnahmen	
Projekttitle: (Arbeitstitel)	Regionaler Energie-Exkursionsführer BW/WL	
Ziel:	<p>Öffentlichkeitsarbeit für den Gedanken der erneuerbaren Energie in der Region, Bekanntmachung der bereits gemachten Erfahrungen und Einsätze in unserer Region.</p> <p>Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Themas und der Region sowie Bewusstseinsbildung in und um die Region durch Besichtigung, Vorträge und Rahmenprogramm zum Thema erneuerbare Energie.</p> <p>Bewusstseinsbildung als wesentliche Grundlage und Basis für die weitere Entwicklung notwendig. - Schüler sind die Erwachsenen von morgen und sollen für einen bewussten Umgang mit unserem Klima geschult werden.</p> <p>Ziel: Energieexkursionen als Maßnahme zur Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit auf dem Weg zur Energieregion in und außerhalb der Region</p>	
Inhalte: (kurze Zusf. Aktivitäten)	<p>Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie in der Region in allen Bereichen (Kleinwasserkraft, Wind, Photovoltaik, Solarthermie, Biogas, Biomasseheizungsanlagen) sind vorhanden.</p> <p>Als Maßnahme in der Bewusstseinsbildung werden Exkursionen zu den bestehenden Anlagen mit kompetenter und engagierter Führung für Schulen und für Erwachsene (Gemeinderäte, Vereine, usw. als Ansprechpartner) samt Rahmenprogramm (Gastronomie, sonstige touristische Einrichtungen) organisiert.</p> <p>Zielgruppe: Schulen (Volks-, Hauptschule, Gymnasien, Oberstufen, etc.), Erwachsene (Vereine, Gemeinderäte, Privatpersonen) – innerhalb und außerhalb der Region</p>	
Schritte zur Umsetzung:	<p>Gespräche mit Betreibern, sonstige Einrichtungen, Gastronomie</p> <p>Exkursionsprogramm und Rahmenprogramme zusammenstellen</p> <p>Personelle Besetzung (Führungen, Administration) sicherstellen</p> <p>verschiedene Angebotspakete definieren, Organisation fixieren, Werbeaufwand definieren</p> <p>Erstellung eines Folders "Energieexkursionen in der BW/WL"</p> <p>Newsletter, Marketing in lokalen Medien, Internet und periodische Mailingaktion</p>	
Projektverantwortlich:	Arbeitskreis Energie bzw. ÖA	
Zeitraumen:	ab Frühjahr 2011	
Energie- bzw. CO2-Effekt	k.A.	
Investitionsbedarf:	offen	
Wertschöpfung: (in der Region)	k.A.	

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
 für die Entwicklung des ländlichen
 Raumes. Hier investiert Europa in
 die ländlichen Gebiete.



MASSNAHME		Nr. 1.1
Themenfeld	Energieaufbringung aus Erneuerbaren - Solarenergie	
Projekttitel: (Arbeitstitel)	Bewusstseinsbildung für mehr Solarenergienutzung in der Region	
Ziel:	Der Bevölkerung/Gemeinden soll der Nutzen der Solarenergie vor Augen geführt werden. Dieser ist im finanziellen Bereich (Amortisationsrechnung für Investitionen) als auch im Bereich der Unabhängigkeit aufzuzeigen (Stichwort Gaskrise). Langfristig soll der Anteil thermischer Solaranlagen und PV in der Region signifikant gesteigert werden. Überlegung, ob im Zuge des Neubaus Solaranlagen verpflichtet eingesetzt werden (Unterstützung durch Schwerpunktförderungen der Gemeinden in Kooperation mit Lieferanten).	
Inhalte: (kurze Zusf. Aktivitäten)	Aufbereitung des Themas Solar/PV bis Herbst/Winter 2010 Infoveranstaltungen in den Gemeinden in zwei Stufen: GR und Bevölkerung bis Frühjahr/Sommer 2011 Besichtigungen, Nutzung von Aktionstagen (Tag der Sonne, Klimaaktionstag etc.) im Jahr 2011 Wiederholung, Zwischenbericht, was hat sich getan, welchen Nutzen hat die Region daraus gezogen: im Jahr 2012 Veröffentlichungen in Gemeindezeitungen, Bucklige Welt Boten : ständig Begleitung durch Werbespots, Plakate, Postwurf etc.	
Schritte zur Umsetzung:	1. Zeitplan, Inhalte, PR – Konzept erstellen, Kosten und Finanzierung klären 2. Bewerbung 3. Beratungsschwerpunkte und Veranstaltungen durchführen 4. Evaluierung mittels Feedbackbögen, Umsetzung evaluieren (Gemeinden, Bauämter, Förderstellen)	
Projektverantwortlich:	GR Schöberl (Katzelsdorf), mit Unterstützung des Regionsbüros (Arbeitskreis Energie)	
Zeitraumen:	ab Herbst 2010	
Energie- bzw. CO2-Effekt		
Investitionsbedarf:	Budgetmittel für Öffentlichkeitsarbeit gemäß Schwerpunkttaktionen festzulegen (siehe Arbeitskreis ÖA)	
Wertschöpfung: (in der Region)	Planer, Lieferanten und Installateure von Solaranlagen werden bevorzugt aus der Region herangezogen	

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
 für die Entwicklung des ländlichen
 Raumes. Hier investiert Europa in
 die ländlichen Gebiete.



MASSNAHME		Nr. 1.2
Themenfeld	Energieaufbringung aus Erneuerbaren - Solarenergie	
Projekttitel: (Arbeitstitel)	Erneuerbare Stromerzeugung (PV, Wind) in Verbindung mit Energiekonzept für Kläranlagen und Abwasserversorgung	
Ziel:	Energiekonzepte für Wasserversorgungs- und Abwasserreinigungsanlagen bringen z.T. signifikante Energieeinsparmöglichkeiten zutage. Darüber hinaus können solche Anlagen von einer Sonderförderung durch Bund und Land profitieren, im Rahmen derer erneuerbare Energieträger zur Energieversorgung gefördert werden können (bis max. 90% Förderung möglich - je nach Größe der Anlagen).	
Inhalte: (kurze Zusf. Aktivitäten)	Durchführen von E-Konzepten an Kläranlagen/Trinkwasserversorgungsanlagen in der Region, Ermitteln von Potentialen für den Einsatz von PV bzw. anderen Erneuerbaren zur Stromversorgung.	
Schritte zur Umsetzung:	1. Screening von WVA/ABA-Anlagen in der Region 2. Bewerbung der Förderaktion Bund/Land in der Region 3. Durchführung Energiekonzept 4. Screening Einsatzmöglichkeiten PV etc.	
Projektverantwortlich:	Koordination Energie-Arbeitskreis (vorerst)	
Zeitraumen:	Frühjahr 2011	
Energie- bzw. CO2-Effekt	je nach Größe bzw. Anlage	
Investitionsbedarf:	Je nach Anlage mittelgroßer bis großer Investbedarf, allerdings Möglichkeit von höheren Fördersätzen, da Bund (KPC - über die Förderschiene Siedlungswasserwirtschaft) gemeinsam mit Land fördert	
Wertschöpfung: (in der Region)	Mögliche Planungs- und Lieferleistungen aus der Region	

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
 für die Entwicklung des ländlichen
 Raumes: Hier investiert Europa in
 die ländlichen Gebiete.



lebensministerium.at

MASSNAHME		Nr. 1.3
Themenfeld	Energieaufbringung aus Erneuerbaren - Solarenergie	
Projekttitel: (Arbeitstitel)	Schwerpunktprojekt E-Mobility in der Region BW/WL	
Ziel:	Bereitstellung von Betankungsmöglichkeiten (auf Basis Erneuerbare) für zukünftige Elektromobile sowie Bereitstellung von E-Fahrzeugen in der Region für unterschiedliche Nutzungsarten (Öffis, individuelle Kfz - ein-, mehrspurig, Tourismus).	
Inhalte: (kurze Zusf. Aktivitäten)	Dieses Projekt ist Teil einer E-Mobility Schwerpunktaktion, die bestehende Initiativen in der Region BW/WL mittel- bis langfristig forcieren und zusammenführen möchte. Sowohl in Katzelsdorf einerseits, als auch andererseits den Gemeinden Kirchschlag, Bad Schönau und Krumbach, ähnliche Überlegungen hinsichtlich der Erschließung der Buckligen Welt mittels elektrisch betriebener ein- und zweispuriger Fahrzeuge (Elektrofahrräder, Segways, E-cars, E-Busse etc.) bestehen. Ausgehend von Pilotaktivitäten in den genannten Gemeinden soll ein E-Mobilitätsprojekt für die gesamte Bucklige Welt umgesetzt werden, wobei hier eine der ersten Modellregionen in NÖ entstehen könnte. Neben des Angebots an Fahrzeugen für den intrakommunalen Transport bzw. Tourismus sollen auch Möglichkeiten des Einsatzes von E-Fahrzeugen als Öffis (z.B. in Katzelsdorf) forciert werden.	
Schritte zur Umsetzung:	Regionales E-Mobility Projekt ist die Grundbedingung für die Schaffung einer E-Mobility Infrastruktur. Die Errichtung von E-Tankstellen auf Basis Erneuerbarer wird vom Land gefördert.	
Projektverantwortlich:	Koordination Energie-Arbeitskreis in Abstimmung mit den genannten Initiativen	
Zeitraumen:	ab Herbst 2010	
Energie- bzw. CO2-Effekt	Die reine Energieeinsparung von Solartankstellen ist gering, das höhere Potential liegt in dem Ersatz von Fahrzeugen durch E-Mobile.	
Investitionsbedarf:	Vorbereitungsprojekt: Detailkonzepterstellung, Abstimmung der Inhalte der Initiative, Erstellung von Förderanträgen (z.B. KLI.EN) - Kosten ca. 15.000 EUR. Investitionen: Aufbau der E-Mobility Infrastruktur offen, Förderung durch Bund/Land möglich (E-Mobility Modellregion, Förderung von Tankstelleninfrastruktur auf Basis Erneuerbarer)	
Wertschöpfung: (in der Region)	Anbieter von E-Fahrzeugen bzw. Infrastruktur (Stromtankstellen, Fahrzeugverleih, Ökostromanbieter)	

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
 für die Entwicklung des ländlichen
 Raumes. Hier investiert Europa in
 die ländlichen Gebiete.



lebensministerium.at

MASSNAHME		Nr. 2.1
Themenfeld	Energieaufbringung aus Erneuerbaren - Biomasse	
Projekttitel: (Arbeitstitel)	Umstellung der Dampfeigenerzeugung mittels Erdgas auf Dampffremdbezug von einer noch zu errichtenden Biomasse-KWK-Anlage in Thomasberg für die Paul Hartmann Ges.m.b.H.	
Ziel:	<p>Ziel des Projektes ist einerseits für die Fa. Hartmann von fossilen Energieträgern, wie Öl und Gas, auf erneuerbare Energie (Biomasse) umzustellen. Vorteilhaft an diesem Projekt ist der gleichmäßige Lastverlauf Sommer und Winter, 7 Tage die Woche beim Dampfverbrauch des Betriebes. Dass die externe Wärmeversorgung für die Fa. Hartmann aus ökonomischer Sicht nicht teuer sein soll als die Eigenerzeugung muss als Anforderung gestellt werden.</p> <p>Für die Bioenergie Bucklige Welt GmbH muss der ökonomische Faktor und die gesetzlichen Rahmenbedingungen ebenfalls entsprechen um das Projekt realisieren zu können.</p>	
Inhalte: (kurze Zusf. Aktivitäten)	<p>Die Bioenergie Bucklige Welt GmbH beabsichtigt in unmittelbarer Nähe der Fa. Hartmann eine Biomasse-KWK-Anlage mit einer Brennstoffwärmeleistung von 9-13 MW zu errichten.</p> <p>Die Anlage soll zur Erzeugung von elektrischer Energie und der Auskoppelung von Wärme in Form von Dampf und Fernwärme dienen. Die dabei erzeugte elektrische Energie soll in das Stromnetz eingespeist werden. Der Abdampf aus der Turbine (3 bis 5 MW) würde den gesamten Prozesswärmebedarf der Fa. Hartmann decken.</p>	
Schritte zur Umsetzung:	Das Projekt wurde bereits in einer Erstfassung Ende 2008 durch die Bioenergie Bucklige Welt GmbH bei der Behörde eingereicht.	
Projektverantwortlich:	Bioenergie Bucklige Welt GmbH Fa. Hartmann	
Zeitraumen:	kein detaillierter Zeitplan derzeit verfügbar	
Energie- bzw. CO2-Effekt	Die Maßnahme würde eine CO2-Reduktion von rund 5.000 to pro Jahr bedeuten.	
Investitionsbedarf:	Bioenergie bekannt (keine Angabe erfolgt) Fördermöglichkeiten: Investitionsförderung KPC bzw. Land NÖ	
Wertschöpfung: (in der Region)	Rohstoff und Know-how zur Projektumsetzung bzw. Betrieb kommt aus der Region	

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
 für die Entwicklung des ländlichen
 Raumes: Hier investiert Europa in
 die ländlichen Gebiete.



MASSNAHME		Nr. 2.2
Themenfeld	Energieaufbringung aus Erneuerbaren - Biomasse	
Projekttitel: (Arbeitstitel)	Informationsveranstaltungen zum Thema Biomassenutzung (sowie in Kombination mit Solarenergie)	
Ziel:	Die Wirtschaftlichkeit, der Komfort und vor allem der langjährige Nutzen eines klimakonformen Lebenswandels muss vermittelt werden. Die so damit verbundenen Werte „Sicherheit“ und „Unabhängigkeit“ sind ein wesentlicher Beitrag dazu. Es ist notwendig die Bewusstseinsbildung der Bevölkerung zu stärken und dahingehend die Aufklärungsarbeit zu leisten. Die Wertschöpfung der Region und auch in der Region muss gestärkt werden.	
Inhalte: (kurze Zusf. Aktivitäten)	Informationsaktivitäten in Gemeinden, die von Experten bzw. Betrieben aus der Region durchgeführt werden. Gemeinden bzw. Regionsbüro unterstützen bei der Organisation. Veranstaltungen sollen in regelmäßigen Abständen stattfinden bzw. in der Region "wandern".	
Schritte zur Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation - Beteiligung der Gemeinden - Einbindung professioneller Referenten - gezielte Werbemaßnahmen - Vernetzung der Veranstaltungen - Gewinnspiel (?) 	
Projektverantwortlich:	Koordination Energie-Arbeitskreis in Abstimmung mit den Gemeinden und Unternehmen (z.B. Ligno)	
Zeitraumen:	ab Herbst 2010	
Energie- bzw. CO2-Effekt	nicht quantifizierbar	
Investitionsbedarf:	Budgetmittel für Öffentlichkeitsarbeit gemäß Schwerpunktaktionen festzulegen (siehe Arbeitskreis ÖA) - Kooperationen mit Betrieben	
Wertschöpfung: (in der Region)	Planungs- und Lieferleistungen aus der Region	

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
 für die Entwicklung des ländlichen
 Raumes. Hier investiert Europa in
 die ländlichen Gebiete.



MASSNAHME		Nr. 2.3
Themenfeld	Energieaufbringung aus Erneuerbaren - Biomasse	
Projekttitel: (Arbeitstitel)	Untersuchung der Errichtung von Biogastankstellen	
Ziel:	Beantwortung der Frage ob der Aufbau einer Biogastankstelle in der Region machbar und finanziell möglich zw. wirtschaftlich sinnvoll ist. Technische Überlegungen und Ansätze sowie Wirtschaftlichkeitsüberlegungen zusammengefasst in einer „Machbarkeitsstudie Biogastankstelle“ in der Region.	
Inhalte: (kurze Zusf. Aktivitäten)	Machbarkeitsstudie zum Thema Erzeugung des für Gasmotoren notwendigen Biogases in der Region, Gaswäsche, Logistik bis zur Biogastankstelle. Vision: Autos fahren mit lokal erzeugtem Biogas und können in der Region an mehreren Stellen tanken (in Ergänzung zu einem langfristigen E-Mobility-Konzept). Abklärung und Darstellung der Technischen Voraussetzungen, Randbedingungen, Kostensituation, Förderungssituation, Kosten je Nm ³ nutzbares Gas im Vergleich zu bestehenden Systemen und derzeitigen Treibstoffpreisen. Vergleich zu bisherigen und abschätzbaren zukünftigen Preisentwicklungen.	
Schritte zur Umsetzung:	Durchführung Machbarkeitsstudie Bei Vorhandensein realistischer Potentiale Errichtung einer Pilotanlage	
Projektverantwortlich:	Koordination Energie-Arbeitskreis	
Zeitraumen:	offen	
Energie- bzw. CO₂-Effekt	in Abhängigkeit des errechneten Potentials	
Investitionsbedarf:	Kostenschätzung - ca. 25.000 EUR	
Wertschöpfung: (in der Region)	biogene Reststoffe aus der Region, Planung und Realisierung von Anlagen mit regionalen Unternehmungen	

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
 für die Entwicklung des ländlichen
 Raumes: Hier investiert Europa in
 die ländlichen Gebiete.



lebensministerium.at

MASSNAHME		Nr. 3.1
Themenfeld	Energieaufbringung aus Erneuerbaren - Wasser/Wind	
Projekttitel: (Arbeitstitel)	Ausbau, Umbau und Revitalisierung vorhandener hydraulischer Kraftwerksmöglichkeiten mit neuen/alten Techniken wie Widder, Rohrschnecken etc.	
Ziel:	Erkundung alternativer Erzeugungsmöglichkeiten und neuer bzw. alter ("vergessener") Technologien zur Kleinwasserkraftnutzung an den bestehenden Flußläufen in der Region	
Inhalte: (kurze Zusf. Aktivitäten)	Untersuchung der potentiellen Einsatzmöglichkeiten im Rahmen einer Diplomarbeit am FH Joanneum. -> Potentialanalyse Einsatzmöglichkeiten: Widder (Stoßheber) in Verbindung mit Pelton turbine und Generator für Spitzenleistung statt elektrisch betriebener Pumpstation.	
Schritte zur Umsetzung:	Finalisierung Diplomarbeit, weitere Umsetzung in Richtung Pilotanlagen angedacht	
Projektverantwortlich:	EVU Eisenhuber FH Joanneum	
Zeitraumen:	ab Sommer 2010 - im Laufen	
Energie- bzw. CO2-Effekt	offen - Stromsparingpotential durch Einsatz von Widdern anstatt Pumpen	
Investitionsbedarf:	offen	
Wertschöpfung: (in der Region)	Potential für Umsetzung mehrerer Projekte in der Region, an denen lokale EVU bzw. Planer/Lieferanten beteiligt sein könnten.	

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
 für die Entwicklung des ländlichen
 Raumes: Hier investiert Europa in
 die ländlichen Gebiete.



MASSNAHME		Nr. 3.2
Themenfeld	Energieaufbringung aus Erneuerbaren - Wasser/Wind	
Projekttitle: (Arbeitstitel)	Wasserkraftschnecke im Unterlauf der Pitten	
Ziel:	Nutzung alternativer Kleinwasserkrafttechnologien in der Region	
Inhalte: (kurze Zusf. Aktivitäten)	Die Wasserkraftpotential in der Region ist gekennzeichnet durch kleine Flussläufe mit geringer Wassermenge. Herkömmliche Kleinwasserkraftanlagen sind bereits größtenteils ausgebaut; es geht um die Untersuchung alternativer "Innovationen" im WKW-Bereich so wie etwa einer "Wasserkraftschnecke" oder anderer Anlagentypen.	
Schritte zur Umsetzung:	1. Machbarkeitsstudie 2. Präsentation bzw. Einbindung Bevölkerung 3. Anlagengenehmigung 4. Umsetzung	
Projektverantwortlich:	EVU Eisenhuber + neu zu errichtende Gesellschaft	
Zeitraumen:	ab Herbst 2010 (ca. 1 Jahr)	
Energie- bzw. CO2-Effekt	offen	
Investitionsbedarf:	offen	
Wertschöpfung: (in der Region)	Stärkung der regionalen Energieversorgung aus Erneuerbaren	

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
 für die Entwicklung des ländlichen
 Raumes: Hier investiert Europa in
 die ländlichen Gebiete.



lebensministerium.at

MASSNAHME		Nr. 3.3
Themenfeld	Energieaufbringung aus Erneuerbaren - Wasser/Wind	
Projekttitle: (Arbeitstitel)	Energie-Erlebnispark Lichtenegg	
Ziel:	Besucheranzahl bei der Windkraftanlage Lichtenegg im Projektzeitraum verdoppeln Errichtung von mind. 5 Kleinwindkraftanlagen in Lichtenegg od. 15 in der Buckligen Welt/Wechselland	
Inhalte: (kurze Zusf. Aktivitäten)	<ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung der Leistungsfähigkeit und des Ertrages von Kleinwindkraftanlagen - Minimierung der Gesamtenergieskosten eines Haushaltes bzw. einer Landwirtschaft oder eines Kleingewerbebetriebes - Eigenständige Stromversorgung eines Haushaltes bzw. eines landw. Betriebes/Kleingewerbe - Test des Zusammenspiels von Wind- und Sonnenenergie über Energiespeicher# - Interesse an Wind- und Sonnenenergie wecken und greifbar machen 	
Schritte zur Umsetzung:	Errichtung erfolgt in Kooperation mit EVN und wissenschaftl. Begleitung durch TU Wien; Langfristig wird ein Potential für die Errichtung von Klein-Windkraftanlagen in der BW/WL erwartet	
Projektverantwortlich:	EVN, Energie-Arbeitskreis (Rennhofer)	
Zeitraumen:	ab Sommer 2010	
Energie- bzw. CO2-Effekt	langfristig zusätzliche CO2-Einsparmöglichkeiten aufgrund erneuerbarer Energieerzeugung	
Investitionsbedarf:	durch Projektpartner EVN finanziert	
Wertschöpfung: (in der Region)	mögliche Realisierung weiterer Projekte nach der Testphase	

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
 für die Entwicklung des ländlichen
 Raumes: Hier investiert Europa in
 die ländlichen Gebiete.



MASSNAHME		Nr. 4.1
Themenfeld	Thermische Sanierung von Gebäuden	
Projekttitle: (Arbeitstitel)	Informationskampagnen im Bereich Neubau und Althausanierung	
Ziel:	Mehr Bewußtseinsbildung, mehr Motivation für Sanierungen und thermische Maßnahmen, dadurch Reduzierung der Umweltbelastungen. Bevölkerung ist durch die Kampagne über das Einsparpotential informiert und die Bereitschaft für die Umsetzung konnte gesteigert werden. Die Motivation in den Gemeinden und bei den Mitarbeitern der Gemeindeämter zum Thema Energieeffizienz und Erneuerbare Energien konnte gesteigert werden. Erzielen einer Steigerung der Sanierungsraten ist erklärtes und notwendiges Ziel!	
Inhalte: (kurze Zusf. Aktivitäten)	Information(sangebot) und qualitative Beratung für den Bereich Neubau und Althausanierung entwickeln und mittels einer Bewußtseinsbildungskampagnen das Wissen in der Bevölkerung heben	
Schritte zur Umsetzung:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zeitplan, Inhalte, PR – Konzept erstellen, Kosten und Finanzierung klären 2. Bewerbung 3. Beratungsschwerpunkte und Veranstaltungen durchführen 4. Evaluierung mittels Feedbackbögen, Umsetzung evaluieren (Gemeinden, Bauämter, Förderstellen) 	
Projektverantwortlich:	Koordination Energie-Arbeitskreis mit interessierten Beteiligten aus der Region: Christian Kadletz (Katzelsdorf), Martin Heller (Kirchschlag), in Kooperation mit div. Energieberatern, und regionalen Organisationen (die Umweltberatung - Öffentlichkeitsarbeit, MultiplikatorInnen; Dorferneuerung - Vernetzung,	
Zeitraumen:	offen	
Energie- bzw. CO2-Effekt	Das Energieeinsparpotential im sanierten Wohnbau ist enorm, je nach Ausgangslage lassen sich durchschnittlich bis zu 75% einsparen	
Investitionsbedarf:	Geförderte Angebote nutzen (z.B. Energieberatung NÖ, die umweltberatung, etc.) anteilige Unterstützung durch Gemeinden, Budgetmittel für Öffentlichkeitsarbeit gemäß Schwerpunktkaktionen festzulegen (siehe Arbeitskreis ÖA) div. Förderungen für Beratungen sowie Investitionen über Land NÖ möglich	
Wertschöpfung: (in der Region)	hohe lokale Wertschöpfung durch Einbindung von Planungs- und Umsetzungsbetrieben aus der Region (Planer, Architekten, Professionisten, Baufirmen, etc.)	

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
 für die Entwicklung des ländlichen
 Raumes: Hier investiert Europa in
 die ländlichen Gebiete.



MASSNAHME		Nr. 4.2
Themenfeld	Thermische Sanierung von Gebäuden	
Projekttitle: (Arbeitstitel)	Visualisierung der Entwicklung der Bau- und Energiestandards in einer Gemeinde	
Ziel:	Bewußtseinsbildung durch Visualisierung von Sanierungstätigkeiten in einer Gemeinde auf Ortsplänen. Damit soll v.a. das Sanierungsinteresse in den Gemeinden gesteigert und Haushalte/Betriebe animiert werden, professionelle Beratungen/Informationen (etwa durch die Initiative "Meine Meister") in Anspruch zu nehmen und Sanierungsprojekte zu realisieren.	
Inhalte: (kurze Zusf. Aktivitäten)	<p>Schaffung von kleinen Wettbewerben pro Jahr – welche drei Haussanierer hatten die meiste CO²-Einsparung durch die Sanierungsmaßnahmen mit Gutscheinen der Gemeinde zu belohnen.</p> <p>Finanziert durch Firmen, die am Sanierungssektor tätig sind (Baustoffhersteller, Ausführende Firmen, Banken,...) und damit kostenlose Werbung in der Gemeinde bekommen.</p> <p>Durch die Wettbewerbe und die Dokumentation in den Kommunen, welche bereits fast alle digitale Ortspläne besitzen, könnte man einen Layer einführen, der die Energiekennzahl für jedes beheizte Gebäude in Farbe darstellt. Die jährliche Anpassung ermöglicht eine tolle Präsentation nach z.B. fünf Jahren von DUNKELROT auf HELLGRÜN oder GELB (Passivhäuser) im Idealfall.</p> <p>Es soll dabei kein Hausbesitzer bloßgestellt werden, aber der psychologische Effekt in einer Siedlung, die zunehmend GRÜN wird, überlegt es sich ein ROTER Hausbesitzer eher etwas für die Energie- einsparung zu tun, als in DUNKELROTER Umgebung.</p> <p>Die Gemeindesieger können in einer größeren Veranstaltung der ENERGIEREGION BUCKLIGE WELT besonders geehrt werden und mit ihrem beispielgebenden Projekt</p>	
Schritte zur Umsetzung:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zeitplan, Inhalte, Konzept erstellen, Kosten und Finanzierung klären 2. Gemeinde-Wettbewerb durchführen (auf alle Gemeinden in der Region ausweitbar) 3. Dokumentation der Sanierungsprojekte in Ortsplänen und farbliche Markierung 4. Auszeichnungsveranstaltung in den Gemeinden 	
Projektverantwortlich:	Koordination Energie-Arbeitskreis mit interessierten Beteiligten aus der Region: BM Kadletz + MEINE MEISTER	
Zeitrahmen:	offen	
Energie- bzw. CO₂-Effekt	Das Energieeinsparpotential im sanierten Wohnbau ist enorm, je nach Ausgangslage lassen sich durchschnittlich bis zu 75% einsparen	
Investitionsbedarf:	Kosten für Wettbewerb bzw. Auszeichnungsveranstaltung	
Wertschöpfung: (in der Region)	hohe lokale Wertschöpfung durch Einbindung von Planungs- und Umsetzungsbetrieben aus der Region (Planer, Architekten, Professionisten, Baufirmen, etc.)	

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
 für die Entwicklung des ländlichen
 Raumes. Hier investiert Europa in
 die ländlichen Gebiete.



MASSNAHME		Nr. 5.1
Themenfeld		
Projekttitel: (Arbeitstitel)	Heizungsoptimierung in Haushalten und Aktionsprogramm Kesselwartung	
Ziel:	Die jährliche Wartung der Heizungsanlage bringt Brennstoff- und Schadstoffreduktionen von bis zu 20%. Insbesondere bei Heizanlagen älter als 20 Jahre empfiehlt sich ein Austausch bzw. gleichzeitiger Umstieg auf erneuerbare Energieträger, insbesondere in Verbindung mit einer thermischen Optimierung der Gebäudehülle. Derlei Maßnahmen in der Region gezielt zu unterstützen bringt also deutliche Verbesserung der Emissionen von Heizanlagen und birgt beträchtliche CO ₂ -Einsparpotentiale. Bei den Fernwärme-kunden in der Region sind ebenfalls Potentiale nachfrageseitig gegeben, die es zu ermitteln und umzusetzen gilt.	
Inhalte: (kurze Zusf. Aktivitäten)	Durchführung eines Schwerpunktprogrammes "Kesselwartung" bzw. "Heizungsoptimierung für Fernwärmekunden" in der Region	
Schritte zur Umsetzung:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Konzepterstellung (inkl. PR-Konzept) für ein regionales Schwerpunktprogramm "Kesselwartung" bzw. "Heizungsoptimierung". 2. Bewerbung 3. Beratungsschwerpunkte und Aktion durchführen 4. Evaluierung mittels Feedbackbögen, Umsetzung evaluieren (Gemeinden, 	
Projektverantwortlich:	Koordination Energie-Arbeitskreis	
Zeitraumen:	ab Frühjahr 2011	
Energie- bzw. CO₂-Effekt	bis zu 20% Energie- und CO ₂ -Einsparungen realistisch	
Investitionsbedarf:	offen	
Wertschöpfung: (in der Region)	Einbindung lokaler Installationsunternehmen	

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
 für die Entwicklung des ländlichen
 Raumes: Hier investiert Europa in
 die ländlichen Gebiete.



MASSNAHME		Nr. 6.1
Themenfeld	Stromsparen in Gemeinden	
Projekttitel: (Arbeitstitel)	Optimierung der Straßenbeleuchtung in den Gemeinden	
Ziel:	Analyse und Durchführung von Optimierungsmaßnahmen bei bestehenden Straßenbeleuchtungsanlagen und Erzielen einer Reduktion des Stromverbrauches in betroffenen Gemeinden; Nutzen von Synergieeffekten in der Region durch gemeinsame Umsetzung	
Inhalte: (kurze Zusf. Aktivitäten)	Erhebung der Lichtpunkte und des Stromverbrauches; Erhebung des in Verwendung befindlichen Lampentyps / Leuchtmittels; Durchführung Variantenrechnung zur Effizienzsteigerung (Lampentausch, Leuchtmitteltausch, Abschalten, Dimmen, etc.); Erhebung von Finanzierungsmöglichkeiten (z.B. Contracting)	
Schritte zur Umsetzung:	Erhebung der Interessenten; Vorstellen der Vorgangsweise; Zusammenstellen der notwendigen Informationen über die Beleuchtung durch die Gemeinde; Recherche ausführende Unternehmen; Erstellen von Angeboten; Finanzierungskonzept	
Projektverantwortlich:	Koordination Energie-Arbeitskreis (vorerst)	
Zeitraumen:	Start Frühjahr 2011	
Energie- bzw. CO2-Effekt	Reduzierung Stromverbrauch um bis zu 50%	
Investitionsbedarf:	Kostenschätzung erst nach Erstellung der Machbarkeitsstudien verfügbar; Fördersatz max. 30% der umweltrelevanten Investitionskosten (Programm Initiative Licht, KPC)	
Wertschöpfung: (in der Region)	Einbeziehen der lokalen Elektroinstallationsbetriebe, die die Umsetzung bzw. laufende Betreuung sicherstellen	

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
 für die Entwicklung des ländlichen
 Raumes: Hier investiert Europa in
 die ländlichen Gebiete.



MASSNAHME		Nr. 6.2
Themenfeld	Stromsparen in Gemeinden	
Projekttitel: (Arbeitstitel)	Optimierung Innenbeleuchtung	
Ziel:	Reduzierung des Stromverbrauches für Innenbeleuchtung in der Gemeinde; Änderung des Verhaltens im Umgang mit Innenbeleuchtung	
Inhalte: (kurze Zusf. Aktivitäten)	Tausch der Leuchtmittel auf Energiesparlampen, Steuerung der Beleuchtungsstärke über Photozellen, Installation von Bewegungsmeldern in WC-Anlagen und Gängen	
Schritte zur Umsetzung:	Erhebung des Stromverbrauches für die Innenbeleuchtung in öffentlichen Einrichtungen; Erhebung der verwendeten Lampen und Leuchtmittel; Recherche und Beauftragung von Unternehmen für Angebotslegung	
Projektverantwortlich:	Hr. Ing. Marting Pfneisl, Kirchsschlag	
Zeitraumen:	Start Herbst 2010	
Energie- bzw. CO2-Effekt	Reduzierung Stromverbrauch um bis zu 20%	
Investitionsbedarf:	Kostenschätzung erst nach Erstellung der Machbarkeitsstudien verfügbar; Fördersatz max. 30% der umweltrelevanten Investitionskosten (Programm Initiative Licht, KPC)	
Wertschöpfung: (in der Region)	Einbeziehen der lokalen Elektroinstallationsbetriebe, die die Umsetzung bzw. laufende Betreuung sicherstellen	

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
 für die Entwicklung des ländlichen
 Raumes: Hier investiert Europa in
 die ländlichen Gebiete.



MASSNAHME		Nr. 6.3
Themenfeld	Stromsparen in Gemeinden	
Projekttitel: (Arbeitstitel)	Verbessertes Pumpen-Mangement	
Ziel:	Reduzierung des Pumpen-Stromverbrauches (Heizung, Wasserver- und Entsorgung) durch effizientes Pumpenmangement bzw. Pumpentausch in der Gemeinde	
Inhalte: (kurze Zusf. Aktivitäten)	Überprüfen der Anlagen, Pumpentausch, Einstellung der Regelung, Finanzierungsmöglichkeiten	
Schritte zur Umsetzung:	Erhebung des Stromverbrauches diverser Verbraucher (im Speziellen Pumpen) der Bereiche Heizung, Wasserver- und Entsorgung durch die Gemeinde; Recherche Unternehmen zur Umsetzung der Effizienzsteigerung und Beauftragung	
Projektverantwortlich:	Koordination Energie-Arbeitskreis (vorerst)	
Zeitraumen:	Projektstart noch offen (frühestens 2011)	
Energie- bzw. CO2-Effekt	Reduzierung Stromverbrauch von Pumpen um bis zu 50%	
Investitionsbedarf:	Keine Kostenschätzung bislang verfügbar. Ist allerdings keine kostenintensive Maßnahme. Förderungsmöglichkeiten: Beratung über klima:aktiv (eebetriebe), Investförderungen KPC (Energieeffizienz)	
Wertschöpfung: (in der Region)	Einbeziehen der lokalen Elektroinstallationsbetriebe bzw. Installateure, die die Umsetzung bzw. laufende Betreuung sicherstellen	

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
 für die Entwicklung des ländlichen
 Raumes: Hier investiert Europa in
 die ländlichen Gebiete.



MASSNAHME		Nr. 6.4
Themenfeld	Stromsparen in Gemeinden	
Projekttitel: (Arbeitstitel)	Einsatz optimierter Elektrogeräte	
Ziel:	Reduzierung des Stromverbrauches von E-Geräten in der Gemeinde durch Einsatz optimierter Geräte und verbessertes NutzerInnenverhalten	
Inhalte: (kurze Zusf. Aktivitäten)	Erfassen des Stromverbrauches bzw. Stand-By-Verbrauches; Erhebung ob Neugerät erforderlich bzw. Prüfen ob Geräteanzahl reduziert werden kann	
Schritte zur Umsetzung:	Erfassen der Verbraucher, Ermittlung der Leistungsdaten und Bewerten der Effizienz des Gerätes --> Neukauf oder Gerätereduzierung; bei Bedarf Strommessung im Betrieb bzw. Stand-By; Empfehlungen von effizienten Geräten für Gemeinden; Informationen zur effizienten Nutzung der Geräte (z.B. Ein-Ausschaltzeiten, kein Standby durch schaltbare Steckerleisten, etc.)	
Projektverantwortlich:	Koordination Energie-Arbeitskreis (vorerst)	
Zeitraumen:	Projektstart noch offen (frühestens 2011)	
Energie- bzw. CO2-Effekt	Reduzierung Stromverbrauch von Geräten um durchschnittlich 30%	
Investitionsbedarf:	Keine Kostenschätzung bislang verfügbar. Ist allerdings keine kostenintensive Maßnahme, da effiziente Geräte tw. bereits gleich viel wie herkömmliche Geräte kosten.	
Wertschöpfung: (in der Region)	kein Effekt (Annahme: Elektrogeräte werden fast ausschließlich aus dem Ausland importiert)	

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
 für die Entwicklung des ländlichen
 Raumes: Hier investiert Europa in
 die ländlichen Gebiete.



MASSNAHME		Nr. 7.1
Themenfeld	Stromsparen in Haushalten	
Projekttitel: (Arbeitstitel)	Stromsparoffensive für private Haushalte	
Ziel:	Durchführung konkreter Projekte mit dem Ziel den Stromverbrauch der privaten Haushalte der LEADER Region Bucklige Welt-Wechselland um mindestens 10% zu reduzieren.	
Inhalte: (kurze Zusf. Aktivitäten)	<ul style="list-style-type: none"> - Informations- und Maßnahmeninitiative auf Gemeindeebene mit regionaler Koordination - Erhebung des Ist-Zustands des Energieverbrauchs - Begleitende Öffentlichkeitsarbeit und Information 	
Schritte zur Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellen eines konkreten Projektkonzepts, das den Gemeinden zur Verfügung gestellt, aber regional koordiniert wird - Konkrete Ansprechpartner notwendig (z.B. Energie-Coaches, die umweltberatung, etc.) - Geeignete Informationsveranstaltungen organisieren (z.B. Energie-Aktionswochen, Infoabende) 	
Projektverantwortlich:	Koordination Energie-Arbeitskreis mit interessierten Beteiligten aus der Region (z.B. Hr. Peter Waldmüller/Hasleiten, GR Schöberl/Katzelsdorf)	
Zeitraumen:	Projekstart offen	
Energie- bzw. CO2-Effekt	mind. 10% Energieeinsparung	
Investitionsbedarf:	Kosten für Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen	
Wertschöpfung: (in der Region)	offen	

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
 für die Entwicklung des ländlichen
 Raumes: Hier investiert Europa in
 die ländlichen Gebiete.



ANNEX 8: Bericht Exkursion Gleisdorf-Weiz-Energievision Murau

siehe Beilage

Energie-Exkursion
Gleisdorf-Weiz-Murau
18.-19. Juni 2010

im Rahmen des Energiekonzepts
Bucklige Welt-Wechselland

Exkursionsbericht



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raumes: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.




lebensministerium.at

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Exkursionsablauf	3
2.1	Sonnenstadt Gleisdorf – 18.06.2010, 09:30	3
2.2	Weiz – 18.06.2010, 11:30.....	4
2.3	Holzinnovationszentrum Murau – 18.06.2010, 15:00.....	4
2.4	Akteursstammtisch Murau – 18.06.2010, 20:00	6
2.5	Biomasseheizkraftwerk Murau – 19.06.2010, 09:00	7
2.6	Stadtwerke Murau – 19.06.2010, 10:00	7
2.7	St. Lambrecht – 19.06.2010, 14:00	8
3	Fotodokumentation	9
4	Liste der ExkursionsteilnehmerInnen.....	12

1 Einleitung

Die Umsetzung des regionalen Energiekonzepts ist eng mit der Erhebung der vorhandenen Potentiale für erneuerbare Energieträger bzw. Energieeffizienz in der Region verknüpft. Dabei sollen Projekte, in denen einzelne Gemeinden eine Vorreiterrolle übernehmen bzw. mehrere Gemeinden gemeinsam Initiativen setzen, entwickelt und realisiert werden.

Um den teilnehmenden Gemeinden einen Überblick über das Ausmaß möglicher Umsetzungsmaßnahmen geben zu können bzw. bereits realisierte Projekte in anderen Gemeinden und Regionen zu besichtigen, wurde im Rahmen der Erstellungsphase des regionalen Energiekonzepts eine Exkursion in die Steiermark in die Regionen Gleisdorf, Weiz bzw. zur Energieregion Murau organisiert.

Insgesamt nahmen 29 Personen an der Exkursion teil, die zweitägig am 18. und 19. Juni 2010 abgehalten wurde. Die Teilnehmerliste findet sich im Anhang, ebenso eine Fotodokumentation.

Im Folgenden werden kurz die Exkursionsziele samt der wesentlichen Daten bzw. Ergebnisse zusammengefasst.

2 Exkursionsablauf

2.1 Sonnenstadt Gleisdorf – 18.06.2010, 09:30

Besuch bei den Feistritzwerken Gleisdorf

Führung: Josef Schröttner, Feistritzwerke

Die Firma befindet sich im Eigentum der Stadtgemeinde Gleisdorf und der STEWEAG-STEAG und wurde im Jahre 1905 gegründet. Sie versorgt rund 30.000 Kunden mit Strom (ca. 300.000 MWh/Jahr) und Wärme bzw. betreibt ein eigenes Netz. Der Fokus liegt dabei auf der Erzeugung aus Erneuerbaren, v.a. Photovoltaik (ca. 300 kW installiert, seit 20 Jahren), thermische Solaranlage (200 m²), Biomasse-Fernwärme (aus Pellets, ca. 400 kW) sowie Pflanzenöl-BHKW (18 kW_{th}/8 kW_{el}, bzw. 1 x 36 kW_{th}/18 kW_{el}). Für die Eigenversorgung besteht weiters eine thermische Solaranlage (Hochtemperaturkollektor) mit der auch gekühlt wird (Kühlleistung ca. 20 kW).

Bemerkenswert ist, dass die Stadtwerke seit dem Frühjahr 2010 einen **Solaren Energiekataster** besitzt, in dem die potentiellen Dachflächen samt Neigung und Orientierung in der Stadt erhoben worden sind. Von den 1.500 vorhandenen Objekten sind Dächer mit einer Fläche 300.000 m² für die Sonnenenergienutzung geeignet, das dabei auf diese Dächer eingestrahlte Sonnenenergiepotential beträgt 350.000.000 kWh im Jahr. Mit der Photovoltaik können daraus 38.500.000 kWh im Jahr erzeugt werden (Gleisdorf benötigt im Jahr 9.000.000 kWh), damit könnte 4 mal der jährliche Strom-Energiebedarf der Gleisdorfer Haushalte abgedeckt werden. Werden auf allen solar nutzbaren Flächen Sonnenkollektoren montiert, dann entstehen 90.000.000 kWh Wärme im Jahr und es könnte damit fast der gesamte Wärmebedarf der Gleisdorfer Haushalte umweltfreundlich mit

erneuerbarer Energie aufgebracht werden. Bislang sind in Gleisdorf rund 4.500 m² thermischer Solaranlagen installiert.

Weitere Aktivitäten sind die **Sanierungsberatung** und Förderung von Haushalten im Rahmen der thermischen Optimierung und Sanierung von Gebäuden.

Besichtigt wurden am Areal der Stadtwerke der Energiepark mit den diversen Schauanlagen, -bildern, u.a. auch der verfügbaren Elektromobile (E-fahrräder, -scooter, -autos).

2.2 Weiz – 18.06.2010, 11:30

Bezirks-Pensionistenheim Weiz – Sanierung nach Passivhausstandard

Führung: Dir. Markus Gruber, Sozialhilfverband

Das Bezirkspensionistenheim Weiz wurde 1972-75 gebaut und ist ein Pflegeheim, das vom Sozialhilfverband Weiz betrieben wird. Derzeit hat das Heim 107 BewohnerInnen sowie 95 Personalkräfte, Nutzfläche 4.300 m². Aufgrund des Alters und der dadurch notwendig gewordenen Anpassung an heutige Standards wurde im Jahr 2007 eine Komplettsanierung durchgeführt.

Der Energiebedarf betrug vor Sanierung rd. 157 kWh/m².a, danach geplant nur mehr 24 kWh/m².a (-85%). Jedoch zeigt sich in der Praxis, dass die reale Einsparung aufgrund des NutzerInnenverhaltens nur bei rund 70% liegt (u.a. durch etwa offenbare Fenster, die der Heimbetrieb notwendig macht).

Folgende energetische Maßnahmen wurden durchgeführt: Dämmung Außenwände 16 cm, Obere Geschoßdecke 22 cm, Dachschrägen 34 cm. Dämmung z.T. mit EPS, Zellulose und Mineralwolle. Die Heizung erfolgte bereits vor Sanierung durch Fernwärme, hier fand keine Umstellung statt. Seit 2000 gibt es eine rd. 160 m² große therm. Solaranlage, die aber demnächst erneuert und vergrößert wird (bestehende hat schlechte Qualität); Pufferspeicher ca. 5.500 l.

Herausforderung für das Projekt waren: ein Bauherr, aber alle Gemeinden des Bezirks zahlten mit; Umbau erfolgte während dem Vollbetrieb; Innovationen in der Steuerungstechnik und Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung wurden realisiert; zusätzlich wurden Verbesserungen der Luftqualität und Behaglichkeit durchgeführt; Vorsetzen einer neuen Fassade (farbliche Gestaltung) und Eliminierung von Wärmebrücken (z.B. Balkone).

2.3 Holzinnovationszentrum Murau – 18.06.2010, 15:00

Besichtigung der Biomasse KWK

Führung: DI Josef Bärnthaler, Energieagentur Obersteiermark

Das Holzinnovationszentrum Murau bietet Flächen für moderne Produktionen, neue Holz-Anwendungsgebiete und hochtechnologische Forschungs- und Entwicklungsbestrebungen an. Das Gesamtareal beträgt rund 40 ha (weitere 40 ha Ausbau geplant), wobei der größte Nutzer die Fa. Pabst mit 2 Brettschichtholzwerken am Standort Zeltweg ist. Das HIZ vermarktet und verwertet die Grundstücke.

Am Areal des HIZ wurde eine Biomasse Kraft-Wärme-Kopplung der Fa. SWH (Kooperation der ÖBf und Kelag) besichtigt.

Anlagendaten: 9 MW_{th}, 1,5 MW_{el}, ORC-Turbine; Brennstoffbedarf: ca. 130.000 srm/a, 70.000 MWh Wärmeerzeugung (für Holz Trocknung, keine Wärmeauskopplung), 10.000 MWh Strom; Anlagengesamtwirkungsgrad ca. 80% (davon ORC rund 14%). ORC wurde eingesetzt, da mit geringeren Auflagen verbunden als Dampfturbine. Baujahr: 2005. Gesamtinvestition ca. 6 Mill. EUR.

Neben der Bevölkerung der Region, die mit umweltfreundlichem Strom versorgt wird, haben auch die Betriebe direkt im HIZ große Vorteile: So werden mit der bei der Stromerzeugung anfallenden thermische Energie einerseits die Trockenkammern der Firma Pabst versorgt, andererseits wird diese Energie für die Trocknung von Sägespänen der Pelletieranlage verwendet. Der Brennstoff für die KWK-Anlage kommt zu 100 % von der Firma Pabst. Durch die innovative Anlage der Firma SWH erfährt das HIZ einen neuen Stellenwert. Denn die Nutzung der Synergieeffekte durch die Produktion von Ökostrom und eigener Wärme ist ein entscheidender Wettbewerbsvorteil.

Präsentation der „Energievision Murau“

Vortrag: DI Josef Bärnthaler, Energieagentur Obersteiermark

Die Anfänge der Energievision gehen auf 1995 zurück, als die Region von geringer Wirtschaftsleistung und Abwanderung geprägt war. Man begann damals im Rahmen des LEADER I Programms mit Aktivitäten im Bereich der Holzenergienutzung. 2003 setzten sich die aktiven Menschen der Region zusammen und formulierten die Ziele für eine starke unabhängige Energieregion – die Energievision Murau entstand. Die Akteure der Energievision haben damit auf die Bedrohungen durch die internationalen Energiemärkte schon früh die richtige Antwort gegeben und erste Schritte gesetzt. Das Ziel ist es, den gesamten Bezirk Murau bei Wärme und Strom bis 2015 energieautark zu machen.



Die Herausforderung in einem ländlich strukturierten Bezirk mit 34 Gemeinden ist es, mit den Energieakteuren der Region eine starke Vision und Strategie zu entwickeln, und diese gemeinsam mit den regionalen AkteurlInnen auch umzusetzen. Gerade im ländlichen Raum mit einer weit verzweigten Siedlungsstruktur sind großtechnische Anlagen für die Energieversorgung nur sehr bedingt geeignet. Eine der zentralen Fragen war: Wie können die Menschen der Region in eine Gemeinschaftsstrategie eingebunden werden, damit diese auch getragen, akzeptiert und in vielen kleinen Schritten umgesetzt wird. Dazu wurde von der

Energieagentur gemeinsam mit der Fa. Wallner&Schauer ein Entwicklungs- und Beteiligungsprozess gestartet, bestehend aus einer Kerngruppe, thematischen Arbeitsgruppen und einer Großgruppe mit allen EnergieakteurInnen. Dieser Betreuungsprozess wurde in als soziotechnisches Betreuungsmodell ausformuliert und steht auch als Umsetzungsmanual für interessierte Regionen zur Verfügung (www.eao.st).

2.4 Akteursstammtisch Murau – 18.06.2010, 20:00

Erfahrungsaustausch und Diskussion

Vertreter der „Energievision Murau“:

Harald Kraxner, LEADER-Manager „Holzwelt Murau“

Heide Zeiringer, Vordenkerin und GF der Zeiringer GmbH (Biomasse und Solarinstallationen)

Michael Wallner, Naturwärme St. Lambrecht

Clement Knapp, ehem. Bgm Rinegg, Obmann Holzmuseum und Bio-Landwirt

Im Rahmen eines Stammtisches mit Akteuren der Energievision Murau sowie TeilnehmerInnen der Exkursion wurden Erfahrungen und Meinungen hinsichtlich der Zieldefinition und Umsetzung von regionalen Energiestrategien diskutiert.



2.5 Biomasseheizkraftwerk Murau – 19.06.2010, 09:00

Besichtigung Biomasseheizkraftwerk

Führung: Herr Bacher, Fernwärme Murau-St. Egidii

Die Fernwärme Murau - St. Egidii wurde 1994 gegründet. Das Unternehmen erfreut sich in Murau, St. Egidii und der Stolzalpe großen Zuspruchs und verzeichnet eine stete Aufwärtsentwicklung. Um den erhöhten Bedarf der Abnehmer zu decken, wurde 2002 eine zweite Kesselanlage in Betrieb genommen.

Mit 2004 wurde eine Erweiterung der Produktion in Form der "Kraft-Wärme-Koppelung" beschlossen. Aus der Biomasse wird nicht nur Wärme, sondern auch Strom gewonnen. Die neue Anlage liefert seit Ende 2005 Strom in das Netz der Stadtwerke Murau.

Anlagendaten: 2 MWth (1995), heute: 11,5 MWth, Gesamtwärmeverkauf ca. 17.000 MWh, Brennstoff: v.a. Waldhackgut bzw. Rinde (Bedarf ca. 40.000 t/a plus ca. 4.000 t/a Schnittholz) stammt ausschließlich aus der Region. Seit 2005 ist die Dampfturbine mit einer Leistung von 660 kW_{el} in Betrieb. Fernwärmenetz ca. 10 km Länge. Wärmepreis: Grundpreis 1,62 €/kW.Monat, Arbeitspreis: 0,0622 €/kWh. Anschlusskosten von 195 €/kW

2.6 Stadtwerke Murau – 19.06.2010, 10:00

Besichtigung Kleinwasserkraftwerke

Führung: Kurt Woitischek, GF Stadtwerke Murau

Der Bezirk Murau hat vor Jahren beschlossen, seine Energieversorgung selbst in die Hand zu nehmen. Das selbst gesteckte Ziel lautete: 100 Prozent erneuerbare Energie aus der Region für die Region. Mittlerweile ist die „Energievision Murau“ längst Realität geworden. Heute wird sogar schon deutlich mehr Strom erzeugt, als im Bezirk verbraucht wird. Einen wesentlichen Anteil tragen dabei die Murauer Kleinwasserkraftwerke. In dem weststeirischen Bezirk wurden in den letzten 15 Jahren nicht weniger als 52 Kleinwasserkraftwerke errichtet. Darunter auch die Anlagen KW Dorferalm, KW Rantenbach und KW Pöllau am Greim, die 2009 in Betrieb gingen - und die zusammen jährlich rund 14 Millionen kWh sauberen Strom liefern.

Die Stadtwerke Murau sind der lokale Energieversorger und betreiben die Kraftwerke. Besichtigt wurde das Murkraftwerk sowie das neu errichtete KW Rantenbach.

Anlagendaten:

Murkraftwerk: Bereits seit 1906 in Betrieb. 2 Kaplanrohturbinen und 1 Francis-Turbine stammen aus 1954. 4,5 MW Gesamtleistung (ca. 20.000 MWh/a Produktion), davon Grundlast im Netz ca. 3 MW. Im Sommer wird der Überschuss (ca. 2 MW gesamt) aus dem Tal exportiert, im Winter muss von der STEWEAG Strom zugekauft werden. Fischaufstiegshilfe wurde nachträglich errichtet (Projekt mit BOKU Wien).

KW Rantenbach: Errichtung 2009, Leistung 1,2 MW. KW-Haus im Zentrum von Murau gelegen, wurde vollständig ins Ortsbild integriert und hat nach Anrainerbeschwerden in der Planungsphase keinerlei Lärmprobleme. Eine Druckrohrleitung von mehr als 1,5 km wurde

durch den Ort verlegt (Gesamtfallhöhe: 28 m). 1 Francis-Turbine (810 kW) bzw. 1 Diagonal-Turbine (420 kW), Gesamt-Ausbauwassermenge: 5 m³/s.

Projektiert wurden rd. 4,5 Mill. kWh Stromerzeugung, im 1. Betriebsjahr wurden bereits rd. 5,5 Mill. kWh erzeugt (trotz nicht erreichter Leistungskapazität). Gesamtkosten ca. 6 Mill EUR (davon 3,2 Mill EUR für die Druckrohrleitung).

Weitere Projekte der Stadtwerke sind in Projektierung, u.a. Biomasse-Fernheizkraftwerk Radental (Versorgung LKH Stolzalpe), sowie diverse Kleinwasserkraftwerke (3 im Pölstal in Bau, ca. 3 MW Leistung). Der Ausbau der Wasserkraft ist ein wesentlicher Schritt Eigenenergieversorgung in der Region (würde sogar einen „Inselbetrieb“ im Bezirk möglich machen).

2.7 St. Lambrecht – 19.06.2010, 14:00

Besichtigung Biomasse Logistikzentrum

Führung: Michael Wallner, GF Naturwärme St. Lambrecht

Die Naturwärme St. Lambrecht, die selbst das Biomasse-Heizwerk für St. Lambrecht betreibt (13 Bauern und das Benediktinerstift St. Lambrecht – gemeinsam bewirtschaften sie etwa 4500 ha Wald und betreiben seit 1993 das Heizwerk, mit dessen Energie ein Großteil des Ortes versorgt wird), bezieht ausschließlich Hackgut aus heimischen Wäldern – zumeist aus jenen der an der Gemeinschaft beteiligten Bauern.

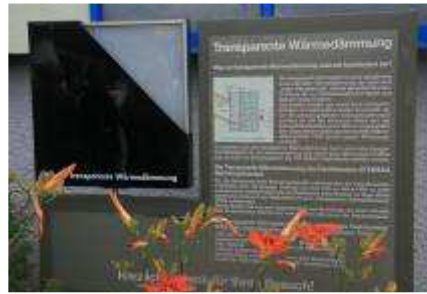
Großes Augenmerk wird auf hoch qualitatives Hackgut gelegt. Seit der Probleme der Fa. Zeiringer (Biomassekesselinstallateur) mit minderwertigen Hackgut (Inhomogenität von Hackgutlieferanten -> Qualitätsproblem bei Heizungen) wird Hackgut mit < 20% Restfeuchte angestrebt.

Dazu wurde eine Hackgut-trocknungsanlage am Logistikplatz St. Lambrecht errichtet (überdachte Lagerhalle, die die Abwärme aus dem Lagerdach nutzt und die Biomasselager von unten mit der warmen Luft durchlüftet). Die Trocknungskosten betragen nur etwa 1 € je m³. Gesamtumsatz pro Jahr ca. 20.000 srm, davon gehen ca. 4.000 srm an private Kunden (Rest an Heizwerk).

Die Naturwärme bietet auch Hackgut-Lieferungen – und dies tun sie mit einem Hackgut-Pumpwagen! Dieser österreichweit einzigartige Zustelldienst gewährleistet nicht nur eine staubfreie Lieferung, sondern auch eine Lieferlogistik für die gesamte Bioregion Murau. Bis zu 40 Schüttraummeter Hackgut können auf ein Mal geliefert werden, ein 20 Meter langer Schlauch ermöglicht müheloses Einblasen, auch in entlegene Hackgutlagerräume. Mit einer gleichzeitigen Absaugvorrichtung wird eine völlig staubfreie Einbringung von Hackgut ermöglicht.

3 Fotodokumentation

Gleisdorf - Feistritzwerke



Bezirks-Pensionistenheim Weiz



HIZ Zeltweg



Biomasse HKW Murau



Wasserkraftwerk Mur



WKW Rantenbach



Biomasse-Logistikzentrum St. Lambrecht

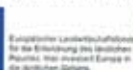


4 Liste der ExkursionsteilnehmerInnen

Name	Organisation/Gemeinde
Labg. Bgm. Franz Rennhofer	Gemeinde Lichtenegg, Arbeitskreissprecher Energie/Ökologie
Christian Kornfeld	Kornfeld ZT-GmbH
Johann Tomsich	Bote aus der Buckligen Welt
GR Ernst Reithofer-Schwarz	Gemeinde Kirchschatz
GR Markus Schöberl	Gemeinde Katzelsdorf
Wolfgang Fischer	Pitten
Gertraud Fischer	Pitten
GR Werner Moidl	Gemeinde Pitten
Vbgm. Hubert Haselbacher	Gemeinde Kirchberg
Anita Haselbacher	Kirchberg
GR Johannes Putz	Bromberg
ÖKR Leopold Putz	Obmann Biowärme Schneebergland
Bgm. Hans Auerböck	Aspang
Florian Kerschbaumer	Kleinregion Bucklige Welt
Andreas Karner	KWI
GR Andreas Otahal	Gemeinde Katzelsdorf
Josef Aigner	Gemeindesekretär Trattenbach
Martin Heller	Verein Natum Kirchschatz
Dir. Robert Lechner	Pitten
BM Thomas Klauser	Planungsbüro Klauser

ANNEX 9: Öffentlichkeitsarbeit - Medienberichterstattung

siehe Beilage



Auftakt zum Energiekonzept Bucklige Welt - Wechselland

Am Samstag, den 10. Oktober von 13.00 bis 17.00 Uhr wird in der Kultur- und Veranstaltungshalle in Zöbern ein Publikumsevent rund um das Thema Energie, die operative Umsetzung des Regionalen Energiekonzepts der Leader Region Bucklige Welt - Wechselland einläuten.

Vor allem die Themen **Fotovoltaik, Energiesparen sowie Elektromobilität** werden in den Ausstellungen und Vorträgen im Vordergrund stehen. Die **regionale Wirtschaft** erhält die Möglichkeit, ihre **aktuellen Produkte, Ideen, Innovationen** und Leistungen auf dem **Energiesektor** vorzustellen.

21 aktive Energiegemeinden

Aber auch die am Energiekonzept teilnehmenden Gemeinden der Buckligen Welt: **Bad Schönau, Bromberg, Bad Erlach, Grimmenstein-Hochegg, Hochneukirchen-Gscheidt, Hochwolkersdorf, Katzelsdorf, Kirchsschlag, Krumbach, Lichtenegg, Pitten, Schwarza am Steinfeld, Thomas-**



berg, Walpersbach, Warth, Wiesmath und Zöbern, sowie des Wechsellandes: **Aspang Markt, Kirchberg am Wechsel, Mönichkirchen und Trattenbach** werden ihre bisherigen Energieprojekte und -aktivitäten präsentieren.

Die interessierte Bevölkerung sowie regionale Wirtschaft und Politik ist eingeladen, vor Ort mit zu diskutieren und Ideen einzubringen, die am Schluss

im „World Cafe“ präsentiert werden. Die beteiligten Gemeinden können so die Meinungen und **Wünsche der Bürger** gleich von Beginn an in die kommenden Aktivitäten mit einbeziehen.

Regionales Energiekonzept Bucklige Welt - Wechselland

Mit der Entwicklung und Umsetzung eines regionalen Energiekonzepts für die Region Bucklige Welt - Wechselland wurde diesen Sommer das St. Pöltner Unternehmen KWI Consultants GmbH beauftragt.

Im Rahmen der etwa **einjährigen Konzeptphase** werden dabei strategische Vorgangsweisen für den Einsatz von erneuerbaren Energien und insbesondere auch die Reduktion des Energieverbrauchs und damit von CO₂-Emissionen und Energiekosten in einer sogenannten „Roadmap“ festgelegt.

Im Zuge der bereits laufenden Erhebungen wird eine „Energie- und CO₂-Bilanz“ für die Region erstellt und in der Folge Potentiale für Maßnahmen identifiziert.

Dabei wird auf den Erfahrungen der bereits zahlreich umgesetzten Projekte aufgebaut, mit dem Ziel die **Bucklige Welt** und das **Wechselland** weiter in die Richtung einer „**energieautarken**“ Region zu führen.

Die **LEADER Region Bucklige Welt-Wechselland** ist in Niederösterreich eine der ersten Regionen, die ein Energiekonzept erstellt und zählt damit zu den Vorreitern in Sachen nachhaltiger Energieversorgung.

Informieren Sie sich im Rahmen der Auftaktveranstaltung am 10. Oktober über die Initiative!

Für weitere Informationen:

Gemeinsame LEADER Region Bucklige Welt-Wechselland
Florian Kerschbaumer
2813 Lichtenegg, Ransdorf 20
Tel: 02643/7010-20
region@bucklige-welt.at

KWI Consultants GmbH
DI Andreas Karner
3100 St. Pölten
Fuhrmannsgasse 3-7
Tel: 02742/350-0
andreas.karner@kwi.at

Werbung

Wenn einem die Bäume über den Kopf wachsen

Baumschnitt und -sanierung | Spezial- und Risikofällungen | Industrielklettern und vieles mehr...

Damit hat Christian Brunner aus Mariensee seine Liebe zum Wald zum Beruf gemacht: Mit BAM1 bieten er und sein Team sichere Baumpflege und -sanierung, Spezial- und Risikofällungen bzw. Totholzentrfernung - seilunterstützte Klettertechnik macht's möglich! Besichtigung und Beratung wird kostenlos und unverbindlich angeboten!

Den Baum im Blickwinkel einer waldpädagogischen Erlebnistour bietet Christian Brunner für Naturliebhaber in Zusammenarbeit mit einer erfahrenen Energetikerin an - auf höchstem Sicherheitsniveau durch die Kletter- und Sicherungstechnik der erfahrenen BAM1-Männer. Die Erlebniswelt Baum kann sowohl von Gruppen, als auch von Ein-

zelpersonen gebucht werden. Für Unternehmen werden maßgeschneiderte Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit einem Marketing-Coach angeboten! Am Besten selbst probieren!

Informationen unter: Christian Brunner, Langegg 18, 2870 Aspangberg-St.Peter Tel: 0664/54 53 538 oder www.bam1.at

Werbung



Abtragen einer Weide

„Wenn einem die Bäume über den Kopf wachsen...“

- Baumschnitt und -sanierung
- Spezial- und Risikofällungen
- Industrielklettern
- Erlebniswelt Baum
Bäume begreifen und erleben

BAM1

Christian Brunner | Langegg 18 | 2870 Aspangberg-St.Peter | 0664 - 54 53 538 | www.bam1.at



Die Nummer 1 für Ihre Aus- und Weiterbildung
Dr. Karl Putz Weg 1
8244 Schäftern (Ortsteil Haberl)
Tel. 03339/70 07-750
Fax 03339/70 07-210
E-Mail: office@welaak.at
www.welaak.at

Vorträge und Seminare

UKZ Wechselland-Schäftern
Obergeschoß, Seminarraum „Hochwechsel“

26. November

Kostenloser Vortrag von Mag. Friedrich Fuhrmann (Fuhrmann Marketing) „DER rote Faden im Marketing“ mit Eintreffen ab 18.30 Uhr und Beginn um 19.00 Uhr

3. Dezember

Kostenloses Praxisseminar „5 vor 12 Steuertipps“ mit Mag. Stefan Heißenberger (Bollenberger & Bollenberger) von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr

7. und 8. Dezember

zweitägiges Seminar „Professionelle Neukundenakquirierung“ mit Wolfgang Lima (VBC VerkaufsberaterInnencolleg) jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr

10. Dezember

Workshop „Homepage selbst erstellen – so einfach wie emailen!“ mit Mag. Angelika Güttl-Strahlhofer von 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr (eigener Laptop von Vorteil!)
Kosten: € 99,- zzgl. MwSt. + falls notwendig Laptopmiete; 3 bis 6 Teilnehmer möglich!

Begrenzte Teilnehmerzahl für alle Veranstaltungen!
Anmeldungen und Info: office@welaak.at

www.welaak.at

MATULA

„Der Fassadenprofi“



Wir danken unseren Kunden und Partnern für die gute Zusammenarbeit und wünschen ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr!



2620 Neunkirchen
Wiener Str. 98 (Neunkirchner Allee)
Tel. 02635/65340, Fax: 02635/65775
e-mail: matula@der-fassadenprofi.at
www.matula.co.at

Auftakt zum Energiekonzept Bucklige Welt – Wechselland

Mit einer informativen Veranstaltung erfolgte am 10. Oktober der Auftakt zum Energiekonzept der LEADER Region Bucklige Welt – Wechselland. In der Kultur- und Veranstaltungshalle in Zöbern informierten sich ca. 200 Besucher rund um das Thema Energie und die zukünftige Umsetzung des regionalen Energiekonzepts der LEADER Region Bucklige Welt – Wechselland.

Vor allem die Themen Photovoltaik, Energiesparen sowie Elektromobilität wurden in Ausstellungen und Vorträgen von „die umweltberatung“ und Energieberatung NÖ vorgestellt. Die Gemeinden veranschaulichten ihre bisherigen Energieprojekte und -aktivitäten und die regionale Wirtschaft präsentierte ihre Produkte, Ideen, Innovationen und Leistungen auf dem Energieforum.

Die Besucher testeten mit großem Interesse Elektrofahrzeuge und ließen sich von den Ausstellern die aktuellsten Entwicklungen in Richtung Energiesparen beim Heizen, Bauen und Wohnen erklären. In der Ideenwerkstatt zum Thema „Energiezukunft in der LEADER Region Bucklige Welt – Wechselland“ konnten die Besucher mitdiskutieren und ihre Ideen einbringen. Diese Ideen werden als wichtige Bausteine in die Erarbeitung des „Energie-Leitbildes Bucklige Welt-Wechselland“ mit einbezogen.

In den kommenden Wochen finden zu diesem Zweck Workshops in den beteiligten Gemeinden statt, zu dem alle Akteure (Gemeindevertreter, Unternehmen, und private Interessierte) eingeladen sind. Die genauen Termine der Workshops und weitere Informationen zum Energiekonzept erfahren Sie im LEADER Regionsbüro Ransdorf unter der Nummer 02643/7010-17 oder der E-Mail Adresse: leader@buckligewelt.at



Hintergrundinformation:

Regionales Energiekonzept Bucklige Welt – Wechselland

Mit der Entwicklung und Umsetzung eines regionalen Energiekonzepts für die LEADER Region Bucklige Welt – Wechselland wurde diesen Sommer das St. Pöltener Unternehmen KWI Consultants GmbH beauftragt.

Die insgesamt 21 teilnehmenden Gemeinden in der Buckligen Welt sind: Bad Schönau, Bromberg, Bad Erlach, Grimmenstein-Hochegg, Hochneukirchen-Gschoaidt, Hochwolkersdorf, Katzelsdorf, Kirchschlag, Krumbach, Lichtenegg, Pitten, Schwar-



Von links: Umweltgemeinderat Ing. Markus Schöberl und Bürgermeisterin Hannelore Handler-Woltran präsentieren die Energieprojekte der Gemeinde Katzelsdorf

zau am Steinfeld, Thomasberg, Walpersbach, Warth, Wiesmath und Zöbern. Im Wechselland nehmen teil: Aspang Markt, Kirchberg am Wechsel, Mönchkirchen und Trattenbach.

Im Rahmen der etwa einjährigen Konzeptphase werden dabei strategische Vorgangsweisen für den Einsatz von erneuerbaren Energien und insbesondere auch die Reduktion des Energieverbrauchs und damit von CO₂-Emissionen und Energiekosten in einer sogenannten „Roadmap“ festgelegt. Im Zuge der bereits laufenden

Erhebungen wird eine „Energie- und CO₂-Bilanz“ für die Region erstellt und in der Folge Potentiale für Maßnahmen identifiziert. Dabei wird auf den Erfahrungen der bereits zahlreich umgesetzten Projekte aufgebaut, mit dem Ziel die Bucklige Welt und das Wechselland weiter in die Richtung einer „energieautarken“ Region zu führen.

Die LEADER Region Bucklige Welt-Wechselland ist in Niederösterreich eine der ersten Regionen, die ein Energiekonzept erstellt, und zählt damit zu den Vorreitern in Sachen nachhaltiger Energieversorgung.



LAbg. Bgm. Rennhofer testete die neuen Elektro-Bikes



Ideenwerkstatt: Die Ideen und Anregungen der Bevölkerung sind Grundlage der weiteren Projektarbeit



Großer Andrang beim Vortrag zum Thema „Photovoltaik“

Regionales Energiekonzept Bucklige Welt – Wechselland

Erhebungen wird eine „Energie- und CO₂-Bilanz“ für die Region erstellt und in der Folge Potentiale für Maßnahmen identifiziert. Dabei wird auf den Erfahrungen der bereits zahlreich umgesetzten Projekte aufgebaut, mit dem Ziel die Bucklige Welt und das Wechselland weiter in die Richtung einer „energieautarken“ Region zu führen.

Für weitere Informationen:
LEADER Region Bucklige Welt-Wechselland
Franz Pirnbauer
2813 Lichtenegg, Ransdorf 20
Tel: 02643/7010-17;
leader@buckligewelt.at
KWI Consultants GmbH
(Projektleitung Energiekonzept)
DI Andreas Karner
3100 St. Pölten
Fuhrmannsgasse 3-7
Tel: 02742/350-0
andreas.karner@kwi.at



amaze Agentur

Bausparen ist amaze:

Zum Jahresende noch die gesamte staatliche Bausparprämie von 48,- Euro kassieren! Als Agentur bieten wir „Ihre Alternative“: Bausparen bei ABV, Wüstenrot oder sBausparkasse. Wofür Sie sich auch entscheiden: Ein großzügiges Werbegeschenk ist für jeden Abschluss vorbereitet. Wir freuen uns auf Sie!

Zu den bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen wünschen wir allen unseren Kunden und Freunden ein gesegnetes Weihnachtsfest, Zeit für seine Lieben zu haben und Freude zu empfinden. Zum Jahreswechsel Gesundheit, Glück und Erfolg für das kommende Jahr 2010.
Ihr Josef (Pepi) Freiler



Front office

Tel. 0676/82 53 38 54, 0676/38 18 569 od. 0664/12 58 060
Büro Kirchschlag 2860 Kirchschlag
Di - Do 8-12 Uhr in der Buckligen Welt
Fr 8-12 u. 16-20Uhr Wienerstraße 70
office-amaze@wavenet.at



Was ich noch sagen wollte...

Chefredakteurin Cornelia Hütter

Es tut sich was in der Buckligen Welt. Egal ob im touristischen, wirtschaftlichen oder kulturellen Bereich. Nur merkt man das oft erst, wenn man mit der „Außenwelt“ konfrontiert wird.

Neulich hat mich eine Freundin besucht. Und da sich die leidenschaftliche Städterin nicht einfach mit Kaffee und Kuchen zufrieden gibt, wollte sie mit mir zum Friseur gehen. Der Wiener Hairstylist hatte für die nächsten paar Wochen keinen Termin, also wurde mein Vorschlag, doch einfach zum Friseurteam in meiner Heimatgemeinde zu gehen, ernsthaft in Betracht gezogen. „Bekomm ich da zum Haarschnitt eine Brettjause?“, kam die verächtliche Frage. Vier Stunden später kam sie frisurentechnisch hoch zufrieden aus dem Geschäft, bereit, ihre ländlichen Vorurteile gründlich zu überdenken.

Ein Meilenstein in der geschichtlichen Aufarbeitung der Region ist die Buchreihe Lebensspuren. Teil 2 wurde Ende 2009 zum Lieblingsbuch der Niederösterreicher gewählt. Die „Preisverleihung“

fand im ehrwürdigen Rahmen von Schloss Grafenegg ganz im Norden von Niederösterreich statt.

Vor Ort war von ehrwürdig dann aber nicht viel zu sehen. Das Publikum der völlig unkoordinierten Veranstaltung bestand aus schnatternden Kindern mit ihren Eltern, die sich in den Veranstaltungssaal verirrt hatten, um sich vom Weihnachtsmarkt aufzuwärmen. Nach einem mittelpträglichen Wasserglas-Musiker und einem Schattentheater, das nicht einmal die Kleinsten überzeugen konnte, stand endlich die Preisverleihung am Programm. Die Autoren warteten auf ihren Auftritt - vergebens, denn gewürdigt wurden lediglich die Gewinner des Preisausschreibens im Internet!

Und die Moral von der Geschichte: Die Bucklige Welt braucht sich weder, was die Fähigkeiten ihrer zahlreichen Dienstleister noch was das Talent, anständige Veranstaltungen zu planen betrifft, hinter großen Namen verstecken. Denn hier hält der Name was er verspricht - bis hin zur Brettjause.

Energieverlusten auf der Spur

Thermografieaktion für Gebäudeeigentümer

Die Thermografie ist ein Verfahren der Infrarot-Strahlungstemperatur-Messung. Mit Hilfe einer Wärmebildkamera werden Gebäude von außen bzw. innen fotografiert. Kalte und warme Stellen am Gebäudekörper werden sichtbar gemacht und auf diese Weise gezeigt, wo Wärme entweicht.

Erst informieren, dann sanieren

Im Rahmen des Energiekonzepts Bucklige Welt-Wechselnd wird in den Gemeinden, die am Regionalen Energiekonzept teilnehmen, eine geförderte Analyse und Beratung

in Kooperation mit einem regionalen Thermografie-Anbieter sowie der Energieberatung NÖ angeboten. Ziel ist es, Gebäudeeigentümern Wärmeverluste an Gebäude aufzuzeigen und sinnvolle Maßnahmen zur Behebung dieser Schwachstellen vorzuschlagen.

Das geförderte Thermografie- und Beratungspaket beinhaltet:

- Thermografische Aufnahmen des Gebäudes (außen und innen)
- Auswertung und Interpretation der thermografischen Bilder
- Analyse der Schwachstellen des untersuchten Gebäudes
- Ausführliches Beratungsge-

spräch durch die Energieberatung NÖ

- Erstellung eines Beratungsprotokolls mit vorgeschlagenen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und umweltbezogenen Modernisierung des Gebäudes
- Bericht mit den Thermografieaufnahmen und den Ergebnissen der Analysen

Kosten: Die Kosten für eine aussagekräftige Thermografie mit dieser professionellen Beratung belaufen sich auf ungefähr € 400,- pro Gebäude.

Aufgrund des Mengenpreises und durch Förderung

aus dem Projekt sind nur 20 % dieser Kosten durch die Gebäudeeigentümer bzw. die Gemeinden aufzubringen, das sind € 80,-.



Verband Privater Bauherren e.V. - Regionalbüro Ernstland - Dipl.-Ing. J. Deeters, Meppen

Der Selbstbehalt für die Eigentümer beträgt € 40,-, die verbleibenden Kosten werden von der jeweiligen Gemeinde (€ 40,-) finanziert.

© 02742-22144



Melden Sie sich an!

Die ersten 10 Personen pro Gemeinde, die sich für die Aktion im Regionsbüro melden, erhalten eine geförderte Thermografie-Beratung für ihr Gebäude. Bitte beachten Sie den Einsendeschluss: 17. 2. 2010!
Kontakt: LEADER Region Bucklige Welt-Wechselnd
 Franz Piribauer, 02643/7010-17
 2813 Lichtenegg, Flansdorf 20
 www.buckligewelt-wechselnd.at

Werbung

Teilnahmeberechtigt sind alle Gebäudebesitzer aus einer der folgenden Gemeinden, die beim Energiekonzept mitarbeiten: Aspang-Markt, Bad Schönau, Bromberg, Grimmstein-Hochegg, Hochneukirchen-Gschaidt, Katzelsdorf, Kirchberg/Wechsel, Kirchschlag, Krumbach, Lichtenegg, Mönchkirchen, Pitten, Schwarzau am Steinfeld, Thomasberg, Trattenbach, Walpersbach, Warth und Zöbarn.

Die ausgewählten Personen werden in den Tagen nach dem 17. Februar kontaktiert.

Ich, (Name in Blockbuchstaben),
 (Ort, Straße, Hausnummer)

Tel. Nr.
 melde mich für die Thermografieaktion im Rahmen des Energiekonzepts Bucklige Welt-Wechselnd an.

Bitte per FAX an: 02643/7010-32 oder email: leader@buckligewelt.at

Es besteht kein Anspruch auf eine Thermografie-Beratung. Die Auswahl der TeilnehmerInnen erfolgt nach Einlangen der Anmeldung.

Energie-Region Bucklige Welt-Wechselnd



helfen, dass energieeffiziente Maßnahmen umgesetzt und die regionale Wertschöpfung gesteigert wird.

Unternehmerworkshops:

Betriebe, die in diesen Bereichen tätig sind, werden gebeten, sich folgende Termine vorzunehmen. Eine Einladung seitens der Leaderregion folgt.

• **Workshop 1 – Themen:** „Energie vom Dach“ (Photovol-

taik, thermische Solaranlagen), Heizung und Stromsparen

Termin: Dienstag, 23. Februar 2010, 18.30 Uhr, GH Pichler, Wechselbundesstraße 2, 2840 Petersbaumgarten

• **Workshop 2 – Themen:** Thermische Sanierung, Energiesparen in Gebäuden

Termin: Donnerstag, 25. Februar 2010, 18.30 Uhr, GH Tanzler, Wechselbundesstraße 70, 2840 Grimmenstein

Weitere Informationen: Regionsbüro: Hr. Franz Piribauer (02643/7010-17) bzw. www.buckligewelt-wechselnd.at

Die Reihe wird im März/April mit Gemeinde-Workshops zu den Themen „Raumwärme und Sanierung“, „Regionale Energieaufbringung durch Erneuerbare“, sowie „Effiziente Nutzung von Strom“ fortgeführt. Eine Ankündigung der Termine erfolgt separat.

Werbung

KERSCHBAUMER IMMOBILIEN



Verkauf | Vermietung | Verwaltung

Rufen Sie uns an:
 ☎ 02622 / 812 70
 office@kerschbaumer.cc
 www.kerschbaumer.cc



Nichts ist so wertvoll wie Vertrauen

Kerschbaumer Immobilien GmbH - Hauptplatz 19 - A-2700 Wiener Neustadt

Voranzeige

Frühling in Bad Schönau
 ein musikalischer Blütenstrauß aus Operette, Musical & Tanz
am Samstag, dem 20. März 2010 um 19.30 Uhr
im Kultursaal in Bad Schönau

J. Fleischhacker Hofnermeister

Heizkosten voll im Griff
Holzbrand-Kachelofen
 Da nützt man Holz aus heimischen Wäldern

- Versorgungssicher
- Umweltfreundlich
- Kostengünstig

Wohlfühlen für die ganze Familie gibt's gratis dazu.

Fleischhacker Hofnermeister
 2870 Aspang, Marienplatz 3,
 02642/53 690-0, Fax DW-33

Alles über die schönste Form des Heizens finden Sie auch auf unserer Website.
www.fleischhacker.at

Energieversorgung: Eine der großen Zukunftsfragen

Dies deswegen, weil einerseits die Öl- und Gasförderungen eindeutig rückläufig sind – die Nachfrage allerdings steigend bleibt – und andererseits weil durch den CO₂-Ausstoß die Klimaveränderungen eindeutig negativ beeinflusst werden.



Prozent des Stroms aus erneuerbarer Energie kommen.“ Niederösterreich will als erstes Bundesland dieses hochgesteckte Ziel erreichen.

Die EU will bis 2020 den Anteil der erneuerbaren Energie aus Wind, Wasser, Sonne, Erdwärme oder Biomasse EU-weit von derzeit rund sechs auf 20 Prozent erhöhen. Die EU will außerdem im selben Zeitraum den Ausstoß der für die Klimaerwärmung gefährlichen Treibhausgase um 20 Prozent senken. Als drittes Ziel soll bis 2020 der Energieverbrauch um 20 Prozent reduziert werden.

NÖ Landesrat Dr. Stephan Pernkopf setzt mit der Energiestrategie des Landes Niederösterreich auf eine Energiewende: „Bis 2020 sollen 50 Prozent der Gesamtenergie aus erneuerbarer Energie gewonnen werden und bis 2015 sollen 100

eine der ersten Regionen, die ein Energiekonzept erstellt, und zählt damit zu den Vorreitern in Sachen nachhaltiger Energieversorgung.

Im Rahmen der etwa einjährigen Konzeptphase werden dabei strategische Vorgangsweisen für den Einsatz von Erneuerbaren Energien festgelegt. Im Zuge der bereits laufenden Erhebungen wurde eine „Energie- und CO₂-Bilanz“ für die Region und eine Potentialfeststellung durchgeführt. Konkret heißt das, herauszufinden welche Energieresourcen noch verborgen in der Region stecken und könnten künftig genutzt werden.

LAbg. Ing. Franz Rennhofer
Energiesprecher

Energiekonzept für Bucklige Welt und das Wechselland:

Das war der Auftakt

Der Startschuss zu diesem Energiekonzept fiel vor einigen Monaten. Die ersten Arbeitstreffen mit allen 21 am Energiekonzept beteiligten Gemeinden sind bereits Vergangenheit. Erfreulich ist die Tatsache, dass sich daran rund 100 Akteure beteiligten. Sie kamen größtenteils aus der Gemeindepolitik und aus den Bereichen der Unternehmen. Auch interessierte Privatpersonen sowie regionale Organisationen (wie „die umweltberatung“ und der Regionale Entwicklungsverband Industrieviertel-Projektmanagement sowie das NÖ Gebietsbauamt) brachten sich ein.

Ebenfalls umgesetzt wurde die Thermografie-Aktion für private Gebäudeeigentümer, um Energieverluste in Gebäuden sichtbar zu machen. Mit Hilfe einer fachkundigen Beratung durch die NÖ Energieberatung werden nun Maßnahmen zur Verminderung der Energieverluste konkretisiert.

Am Energiekonzept der Gemeinsamen LEADER Region Bucklige Welt-Wechselland sind folgende Gemeinden beteiligt: In der **Buckligen Welt** – Bad Erlach, Bad Schönau, Bromberg, Grimmenstein-Hochegg, Hochneukirchenscheid, Hochwolkersdorf, Katzelsdorf, Kirchsschlag, Krumbach, Lichtenegg, Pitten, Schwarzauf/Stfd., Thomasberg, Walpersbach, Warth, Wiesmath, Zöbern. Im **Wechselland**: Aspang-Markt, Kirchberg/We., Mönichkirchen, Trattenbach.

Die Erstellung des Energiekonzepts wird von oben genannten Gemeinden durch Beiträge unterstützt und gefördert durch:



Gemeinsame LEADER-Region Bucklige Welt-Wechselland steckt sich ein hohes Ziel!

Energiekonzept: Kein Platz für fossile Energieträger in der Region!

Mit dem Ausbau der erneuerbaren Energieversorgung (Solarenergie, Biomasse, Windkraft und Kleinwasserkraft) einerseits und Energiesparmaßnahmen andererseits soll die Energiebilanz der Region (siehe Grafik) nachhaltig verbessert werden.

Der Weg zur Energieunabhängigkeit erfordert viele Ideen. Bündelt man diese zu einem Ganzen und zeigt man bei der Umsetzung eine ebenso große Moral wie zuvor



am runden Tisch, ist eine weitgehende Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern machbar. In anderen Bundesländern wurde das schon vorgemacht.

Ganz oben auf der Prioritätenliste steht der Ausbau der erneuerbaren Energieversorgung (Solarenergie, Biomasse, Windkraft und

Kleinwasserkraft). Ebenso wichtig wird jedoch auch eine Ausreizung aller Einsparungspotentiale sein. Zuviel Energie wird noch im Bereich der Gebäudebeheizung verschwendet. Wärmedämmungen und richtiges Heizen muss in Zukunft ein ganz besonderes Augenmerk geschenkt werden. Die Gebäudesanierung muss vorangetrieben werden. Sie wird überdies vom Land Niederösterreich entsprechend unterstützt.

Alle, die sich noch an der Energiezukunft der Region beteiligen wollen, sind beim letzten Workshop (Molzbachhof in Kirchberg/We.), wo es am 13. April um effiziente Nutzung von Strom geht, herzlich willkommen. Zum guten Abschluss gibt es dann noch eine zweitägige Exkursion in die Energie-Musterregion Murau in

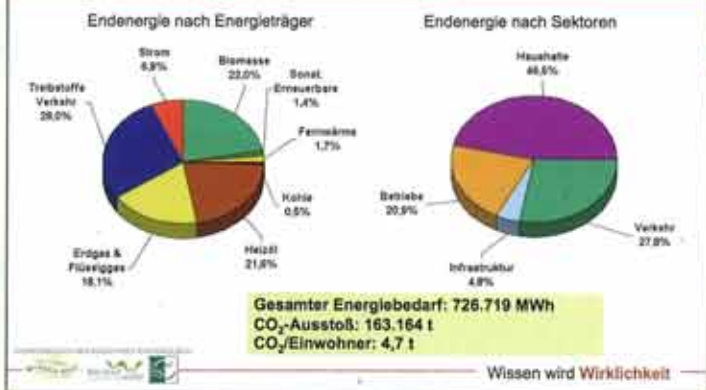


Die Projektleitung des Energiekonzeptes der LEADER Region Bucklige Welt-Wechselland liegt in den Händen von DI Andreas Karner (KWI Consultants GmbH, St. Pölten)

der Steiermark (18./19. Juni). Mit Beginn der Sommerferien soll dann das Energiekonzept der LEADER-Region Bucklige Welt-Wechselland stehen!

Johann Tomsich

Energiebilanz Region Bucklige Welt / Wechselland (ohne Hamburger Pitten)



Josef GmbH
fürst
Meisterbetrieb
Heiztechnik & Baddesign

www.installateure-fuerst.at

2802 Hochwolkersdorf, Untere Alm 30
Telefon 02645/8651, Fax DW 5

2822 Bad Erlach, Linker Mühlweg 10
Telefon 02627/48236, Fax DW 5

Wir informieren Sie über neueste Techniken für Pellets-, Hackgut-, Holzvergaser-, Wärmepumpen und Solaranlagen mitsamt aller Förderungsmöglichkeiten (auch Ölanlagen).

Ligno steht für Wärme aus Holz

Das Unternehmen aus der Buckligen Welt setzt auf Innovation und Qualität

Die in Zöbern angesiedelte Firma Ligno Heizsysteme GmbH ist allzeit bemüht, einen umweltbewussten Umgang mit Energie und höchstmöglichem Komfort zu vereinen. Qualitativ hochwertige Holzvergaser, Pellets- und Hackschnitzelheizungen sowie Solaranlagen zählen seit längerem zu den Top-Produkten des Unternehmens.

Die firmeneigene Entwicklung und Produktion sowie das Kundenservice bieten einzigartige Qualität. Derzeit sind 30 Mitarbeiter im Werk Zöbern beschäftigt und es wird weiter expandiert. Mittlerweile sind mehrere tausend zufriedene Kunden in ganz Europa ein Beweis für die qualitativ hochwertige Arbeitsleistung.

Wollen auch Sie zukünftig Heizkosten sparen? Wir freuen uns, Sie diesbezüglich zu unseren Informationsveranstaltungen im Werk Zöbern begrüßen zu dürfen (Termine und Programm siehe Anzeige rechts).

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.ligno.at

Werbung



Jetzt neu bei Ligno: Turbomax Exklusiv

Information ist gut. Erleben ist besser.

Ligno Heizsysteme

Heizkosten sparen, aber wie?

Informationsveranstaltung Moderne Holz-, Pellets- und Solarheizungen

Wir laden Sie recht herzlich zu unserer Informationsveranstaltung ein. Hier haben Sie die Gelegenheit, alles über das energiesparende Heizen mit Holz zu erfahren, die Ligno-Heizanlagen in Betrieb zu erleben und einen persönlichen Eindruck mitzunehmen.

Achtung: Neue Förderungen für Biomasse- und Solaranlagen bis zu € 6.000,-

der Steiermark (18./19. Juni). Mit Beginn der Sommerferien soll dann das Energiekonzept der LEADER-Region Bucklige Welt-Wechselland stehen!

Johann Tomsich

Program

- Begrüßung und Information im Ausstellungsraum
- Vortrag "Moderne Holz-, Pellets- und Solarheizungen"
- Werksbesichtigung
- Heizen im Vorführraum
- Heurigenjause aus der Buckligen Welt

Termine

- Donnerstag, 29.04.2010, 18:00 Uhr, Werk Zöbern
- Donnerstag, 20.05.2010, 18:00 Uhr, Werk Zöbern

Wir bitten um Anmeldung unter:

Ligno Heizsysteme GmbH
Austraße 10, A-2871 Zöbern
Tel: (0043) 02642/20041
office@ligno.at www.ligno.at

Der Spezialist für Biomasse

Beim Energiekonzept der Region Bucklige Welt - Wechselland geht es auch um Raumwärme und Gebäudesanierung

Energiesparen: Mehr Bewusstseinsbildung

Seit dem Spätherbst des Vorjahres sind Gemeindevertreter, Unternehmer und Berater (wie DI Andreas Karner von KWI Consultants GmbH) dabei, ein Energiekonzept für die Region Bucklige Welt - Wechselland zu erarbeiten. In einer Workshopreihe an verschiedenen Orten der Region wurden in interessanten Diskussionen über gemeinsame Erwartungen, Möglichkeiten der Mitarbeit und natürlich auch bevorzugte Themen diskutiert.

Nach Gemeinden- und Unternehmerworkshops in der Anfangsphase ging es in den Workshops im März und April um konkrete Themen. „Energieaufbringung aus Erneuerbarem“ war das Thema in Krumbach, „Raumwärme und Gebäudesanierung“ im Hotel Schloßblick in Lanzenkirchen, wovon wir diesmal (Seiten 9 bis 11) berichten. Abgeschlossen wurde die Reihe mit dem Thema „Effiziente Nutzung von Strom“ dann in Kirchberg (Bericht darüber in der Juni-Ausgabe des *Boten aus der Buckligen Welt*).

Das Kapitel „Raumwärme und Gebäudesanierung“ veranlasst den Energiesprecher der LEADER-Region Bucklige

Welt-Wechselland, **LAbg. Ing. Franz Rennhofer**, zu einer grundsätzlichen Feststellung: „Wenn man die gesamte Energiesituation betrachtet, reicht es nicht zu überlegen, wie viel an erneuerbarer Energie (Anmkg.: Solar, Photovoltaik, Biomasse, Wind- und Wasserkraft) man erzeugen kann. Für die Energiebilanz und -strategie ist es genau so wichtig und notwendig, möglichst wenig Energie zu verbrauchen.“

Letzteres ist es, was die Menschen über kurz oder lang in ihren Geldbörseln spüren. Und Energie, die man nicht verbraucht, führt zu keinem CO₂-Ausstoß und keinen Treibhausgasen.

Viele werden sich (hoffentlich) daran erinnern, dass es der Region Bucklige Welt mit ihrem Projekt *Wärmeschutzoffensive Bucklige Welt* im Rahmen des Schwerpunkts *Klimabündnis Bucklige Welt* in den Jahren 2003 bis 2005 mit dem Slogan *Dämmen bringt's!* gelungen ist, schon einmal die Bevölkerung zu sensibilisieren.

Damals gab es neben kostenlosen Bau- und Energieberatungen, Energiesparkrediten, Förderungsberatungen, Gemeindeförderungen, einer Info-Mappe für Gebäudemodernisierung, Bauherrenabende zur Gebäudesanierung auch eine Wette für den Klimaschutz am Hauptplatz in Kirchschatl. Nicht zuletzt auch einen Wettbewerb für mustergültig durchgeführte Wärmeschutzmaßnahmen und Generalsanierungen.

Man braucht also jetzt das Rad nicht neu erfinden...

Johann Tomsich

Am Energiekonzept der Gemeinsamen LEADER Region Bucklige Welt-Wechselland sind folgende Gemeinden beteiligt: In der *Buckligen Welt* - Bad Erlach, Bad Schönau, Bromberg, Grimmenstein-Hohegg, Hochneukirchen-Gscheidt, Hochwolkersdorf, Katzelsdorf, Kirchschatl, Krumbach, Lichtenegg, Pitten, Schwarzau/Stfd., Thomasberg, Walpersbach, Warth, Wiesmath, Zöbern. Im *Wechselland*: Aspang-Markt, Kirchberg/We., Mönichkirchen, Trattenbach.



Planungsprofi, Baumeister, Erdbauer & Transport, Zimmerer, Spengler, Elektrounternehmen, Installateur, Tischler, Feng Shui Berater und Gartengestalter, Maschineverleiher, Gartenausstattungsprofi. **Gemeinsam mit diesen Meistern ist Ihr Weg zum Traumhaus garantiert erfolgreich!**



ALLE GEWERKE - EIN ANSPRECHPARTNER

Telefon 0676/ 918 70 28
office@meinemeister.at

www.meinemeister.at

Die Erstellung des Energiekonzepts wird von oben genannten Gemeinden durch Beiträge unterstützt und gefördert durch:



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUNDE, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Potential für die Region Bucklige Welt - Wechselland



- Anzahl Gebäude: ca. 11.000 (davon 90% 1-2 Fam. Häuser)
- davon unsaniert (Annahme): 80% - 8.800
- durchschnittl. Nutzfläche: 105 m², d.s. 924.000 m² unsaniert
- Einsparpotential: im Mittel ca. 220 kWh/ m²
- **Gesamte Einsparung (theoretisches Potential): 203.000 MWh/a**



Gesamter Energiebedarf: 726.719 MWh
CO₂-Ausstoß: 163.164 t
CO₂/Einwohner: 4,7 t

Wissen wird Wirklichkeit



Intensive Fachdiskussionen in kleinen Gruppen, wie hier von Umweltgemeinderäten und dem Energiesprecher der Region, LAbg. Ing. Franz Rennhofer (rechts), haben oft einen hohen Ausstoß an tollen Ideen.

GLANZ BAU GmbH
2870 Aspang-Höll 89, Tel. 02642 / 51447, Fax 02642 / 51457

- Planung
- Energieausweis
- Statik
- Bauleitung
- Bauausführung



Ihr Ansprechpartner für alle Fragen rund um den Hausbau und Sanierungen! www.glanzbau.at

Auf Vertrauen Bauen - Wohnen für Generationen

Letzte Runde bei den Vorarbeiten zur Erstellung eines Energiekonzeptes für die LEADER-Region Bucklige Welt-Wechseland. Die Quintessenz daraus:

Standby-Verbrauch ist ein unterschätzter Stromfresser!

Eine erfolgreiche Umsetzung der österreichischen Klimastrategie hängt von der aktiven und konstruktiven Beteiligung der Menschen im Energieumfeld ab. Während der Anteil erneuerbarer Energie bis 2020 auf 34% erhöht werden soll, soll bis dahin gleichzeitig die Treibhausgas-Emission um mindestens 16% auf Basis 2005 reduziert werden. Mehr alternative Energie (Solar, Photovoltaik, Biomasse, Wind etc.), gleichzeitig aber auch bedeutend weniger Verbrauch von Energie. Wieder einmal ein hochgestecktes Ziel, das sich Österreich da gesetzt hat...

Auf der Suche nach einem Energiekonzept für die LEADER-Region Bucklige Welt-Wechseland sind die 21 daran beteiligten Gemeinden, Unternehmer und Projektbetreuer seit mehr als einem halben Jahr gut unterwegs.

Nach der Auftaktveranstaltung im Herbst 2009 in Zöbern, gab es Gemeineworkshops, Unternehmerworkshops und zuletzt die Themenworkshops. Der Letzte aus dieser Reihe fand Mitte April im Hotel Molzbachhof in Kirchberg/Wechsel statt und hatte die **Energieeffizienz** (effiziente Nutzung von Strom) zum Thema.

Eine solche ist sowohl in den Gemeinden - sie sind allerdings nicht die größten Energieverbraucher - in einzelnen Fällen auch in den Betrieben, vor allem aber in den Haushalten anzustreben. Denn in den Haushalten wird die meiste Energie verbraucht - sieht man von der Industrie ab.

Gemeinden haben Vorbildwirkung beim Stromsparen

Bei den **Kommunen** gibt es einige Potentiale - etwa die Straßenbeleuchtung. Grimmelstein, Krumbach, Thomasberg, Pitten gehen da mit gutem Beispiel voran. Nicht unbedeutende Sparpotentiale gibt es auch bei Kläranlagen und Pumpwerken. Bei den **Betrieben** kann in

den Büros (Klimatisierung) reduziert werden. Bei Produktionsanlagen sicherlich auch, aber je nach Branchen unterschiedlich.

Der große Brocken sind aber die **Haushalte**, weil man weiß, dass diverse Geräte unter bestimmten Voraussetzungen große Stromfresser sein können.

Warum ist Energieeffizienz so wichtig?

Energieeffizienz wurde in der Vergangenheit nicht so stark beachtet und war energiepolitisch in Österreich kaum ein Thema. **DI Andreas Karner**, Projektberater: „Wollen wir jetzt unsere Energiestrategie bis 2020 umsetzen, müssen wir bei einer Bedarfssteigerung von 1-2% pro Jahr de facto den Stromverbrauch einfrieren. Der Energieverbrauch, nicht nur Strom, sondern auch der Wärmebedarf muss stabilisiert werden. Wenn wir das nicht schaffen, müssten wir die erneuerbaren Energien umso mehr ausbauen.“ Soweit

Gruppenarbeit: Sowohl für Gemeinden (rechts oben) Vzbgm. Gausterer - Grimmelstein, Bgm. DI Dr. Fuchs - Kirchberg/W. als auch für Betriebe (links) und in privaten Haushalten (rechts unten) ergeben sich enorme Energie-sparpotentiale.



Somanche Hausfrau fällt beim Studium der Stromrechnung fast in Ohnmacht...

die Rahmenbedingungen für unseren Energiehaushalt.

Auf der Suche nach Lösungsansätzen

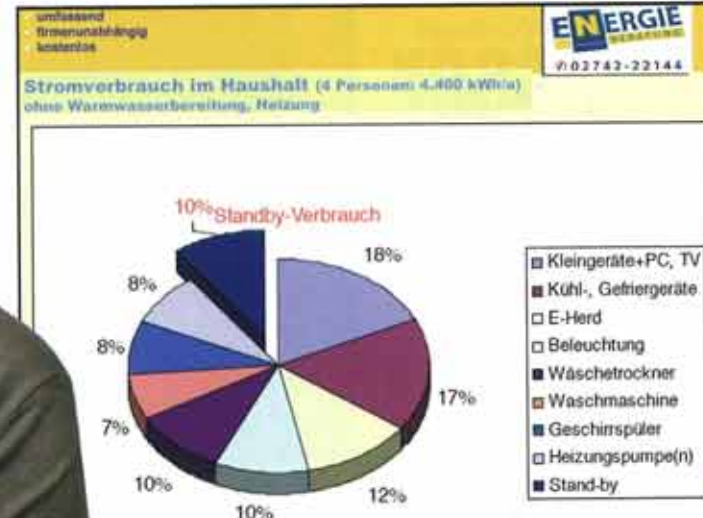
Wie bei allen Energiekonzept-Workshops standen auch beim letzten in Kirchberg für die Seminarteilnehmer konkrete Fragestellungen im Raum: **Was**



müsste aus heutiger Sicht passieren, damit wir es schaffen, in der Region bedeutend (10%) Strom einzusparen? Und: **Mit welchen konkreten Maßnahmen könnte das verbunden sein?**

Jene Gruppe, die sich mit der Problemlösung aus Sicht der **Gemeinden** befasste, wurde gleich mit gewissen Fakten, über die man sich nicht hinwegsetzen kann, konfrontiert. Gemeinden haben einen Versorgungsauftrag und auch die Verkehrssicherheit darf bei allen angepeilten Einsparungen nicht außer Acht gelassen werden. Es fanden sich allerdings doch einige Möglichkeiten des Energieeinsparens: Straßenbeleuchtung bis zu einem gewissen Umfang, Regelung der Beleuchtung, Bewegungsmelder, Elektrogeräte (PC, Kopierer nicht an jeden Arbeitsplatz, Standby).

Spielraum für Stromersparungen gibt es auch bei den **Betrieben**, wobei es einen Unterschied macht, ob der Betrieb produziert oder nur aus Büros oder Geschäften besteht: Der Standby-Verbrauch ist auch hier relevant. PC können viel, aber auch bedeutend weniger Strom



verbrauchen. Beleuchtung ist ebenfalls ein Einspar-Thema: Glühlampen durch Energiesparlampen ersetzen.

Haushalt: Waschmaschinen, Geschirrspüler, Herde, Kühlschränke und Fernsehgeräte sind typische Geräte im Haushalt, bei denen sich Strom sparen lässt. Ganz oben wiederum: Standby-Verbrauch. Rund 10% des Stromverbrauchs im Haushalt geht nur für Standby drauf (siehe Illustration rechts oben).

Wo ist ein versteckter Stromverbrauch?

Wenn die Rechnung zu hoch erscheint, sollte man sich auf die Suche nach dem versteckten Stromverbrauch machen. Möglich ist dies mit ganz einfachen Strommessgeräten, die man in jedem Baumarkt bekommt. Man sollte sich aber nicht unbedingt das billigste Gerät anschaffen. Eines muss man beim Stromverbrauch allerdings berücksichtigen: Ein ausgeschaltetes Gerät steht

trotzdem in einem Standby-Betrieb.

Sensibilisierung, Beratung, Bewusstseinsbildung

Wie in allen Fragen, die sich um Energie (Erneuerbare, aber auch Energiesparen) drehen, werden von den Workshop-Teilnehmern immer wieder eine Sensibilisierung und eine Bewusstseinsbildung, teilweise sogar Informationskampagnen gefordert.

Diverse Beratungsangebote gibt es übrigens: NÖ Energieberatung (Infos aus Homepage) und auch die Wirtschaftskammer hat ein ähnliches Angebot. Berater aus der Region werden zudem ins Auge gefasst.

Viele Projektideen wurden somit nach langen Diskussionen zu Papier gebracht. Bis zum Sommer soll ein Maßnahmenkatalog erstellt werden. Mit der Umsetzung des Energiekonzeptes für die LEADER-Region Bucklige Welt - Wechseland soll im Herbst begonnen werden. Anfangs wieder in Begleitung von KWI-Projektbetreuer DI Andreas Karner.

Werbung **Johann Tomsich**

Die Erstellung des Energiekonzeptes wird von oben genannten Gemeinden durch Beiträge unterstützt und gefördert durch:



Ingenieurbüro Schuh
Beratung, Planung, Bauüberwachung
Heizungs- Lüftungs- Sanitär- und Klimaanlage
Energieberatung
Erstellung von Energieausweisen

2813 Lichtenegg, Kaltenberg 22
tel. / fax: 02643/2630
mobil: 0664/73903233
e-mail: h.schuh@aon.at

MITGLIED DES FACHVERBANDES

zuhaus in Baden + Umgebung gefördert!

Symbolansicht

Wohnzuschuss Modell 2009 möglich!!!

Bad Vöslau, Badnerstraße 35
17 geförderte Wohnungen - komfortabel ausgestattet mit Lift und Tiefgarage - in Miete mit Kaufrecht! Wohnfläche zw. 80-105m² Niedrigenergiebauweise mit Komfort-Wohnraumbelüftung!

Besichtigung/Vergabe:
Hr. Toth
Tel.: (0664) 412 33 18

Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft WET
Bahnhofplatz 1 | 2340 Mödling
Telefon 02236/44800 | Fax-DW 101
E-Mail: verkauf@wet.at
www.wet.at

Am Energiekonzept der Gemeinsamen LEADER Region Bucklige Welt-Wechseland sind folgende Gemeinden beteiligt: In der **Buckligen Welt** - Bad Erlach, Bad Schönau, Bromberg, Grimmelstein-Hohegg, Hochneukirchen-Gscheidt, Hochwolkersdorf, Katzelsdorf, Kirchschlag, Krumbach, Lichtenegg, Pitten, Schwarza/Stfd., Thomasberg, Walpersbach, Warth, Wiesmath, Zöbern. Im **Wechseland**: Aspang-Markt, Kirchberg/We., Mönichkirchen, Trattenbach.

Meisterbetrieb Norbert **RIEGLER**
Sanitär. Heizung. Klima. Solar.
...der heizt ein!

Ihr Meister macht's persönlich!

heizung-riegler@aon.at
2851 Krumbach
Kirchengasse 12
0664 - 499 0 994

Die Erstellung eines Energiekonzeptes für die LEADER-Region Bucklige Welt-Wechseland ist abgeschlossen.

An guten Beispielen mangelt es nicht...

Bevor sie nun im Herbst das große Ziel („Energieautarke Region“) in Angriff nehmen, überzeugten sich Bürgermeister, Umweltgemeinderäte, Regionsmitarbeiter und Energieberater aus der Buckligen Welt und dem Wechseland, dass eine Umsetzung solcher Vorhaben in anderen Regionen bereits möglich war.

Denn anders als viele Skeptiker vielleicht meinen, lassen sich visionäre Zielsetzungen - wie die Umsetzung eines regionalen Energiekonzeptes nun

einmal eines ist - mit Ehrgeiz, Mut und vor allem auch der nötigen Ausdauer verwirklichen.

Nicht zuletzt wird Regionen oder auch einzelnen Städten

Der lange Weg zum Energiekonzept

Kann die Region Bucklige Welt - Wechseland unabhängig von fossiler Energie werden?

Dieser Frage wird seit dem letzten Jahr unter Mitwirkung von Gemeindevertretern, Unternehmen und Privatpersonen aus insgesamt 21 Gemeinden der Region Bucklige Welt - Wechseland in der Erstellung eines Energiekonzeptes nachgegangen. Es ist zumindest erklärtes Ziel des Konzepts, in der Region unabhängig(er) von fossiler Energie zu werden.

In mehreren Workshops wurden die Themen „Energieaufbringung durch erneuerbare, Raumwärme und Gebäudesanierung sowie effiziente Nutzung von Strom“ bearbeitet.

Beim Thema **Energieaufbringung durch Erneuerbare** wurde das theoretische Potential an erneuerbarer Energie erhoben und festgestellt, dass es zur Erreichung der Unabhängigkeit von fossiler Energie durch erneuerbare Energie auch notwendig wird, mögliche **Einsparungspotenziale auf der Verbrauchsseite** aufzuzeigen und diese umzusetzen. Durch Einsparung des Energieverbrauchs wird letztlich auch der CO₂-Ausstoß reduziert, was wiederum zum Klimaschutz beiträgt.

In den darauffolgenden Workshops wurde überlegt, wie der **Energieverbrauch reduziert** werden kann. Beim Thema Raumwärme und Gebäudesanierung wurde aus-

gearbeitet, was in der Region passieren müsste, um die Rate der thermischen Sanierung zu steigern, bei Neubauten in Richtung Passivhausstandard zu kommen und weg von Heizungen auf fossiler Energiebasis zu gelangen.

Zum Thema **„Effiziente Nutzung von Strom“** wurde beraten, was passieren müsste, dass in der Region in den Gemeinden, den privaten Haushalten und den Betrieben künftig 10% weniger Strom benötigt wird.

Zu beiden Themen wurde von den Mitwirkenden erarbeitet, dass die **Bewusstseinsbildung oberste Priorität** hat, um auf die Problematik aufmerksam zu machen. Um die breite Bereitschaft für energiesparende Maßnahmen zu forcieren, bedarf es entsprechender finanzieller Anreize. Die positive finanzielle Auswirkung einer energiesparenden Investition wird aber dann jährlich jeder Einzelne spüren. Aus den Fragestellungen wurden in den Workshops Projektideen erarbeitet, die dann für die Region Bucklige Welt-Wechseland mit Unterstützung durch Förderungen von Bund, Land und Europäischer Region umgesetzt werden können, um dem Ziel, der Energieunabhängigkeit in unserer Region, einen großen Schritt näher zu kommen.

Ing. Markus Schöberl
Umweltgemeinderat in der Gemeinde Katzelsdorf



Exkursionsteilnehmer vor dem Murkraftwerk der Stadt Murau. Im Vordergrund bei der Hinweistafel: DI Andreas Karner (KW), Ing. Kurt Woltischek, LAbg. Ing. Franz Rennhofer, Florian Kerschbaumer (Kleinregion Bucklige Welt)

aus diesem Grund in den verschiedensten Medien viel Raum gegeben. Leuchtende Beispiele für eine erfolgreiche Umsetzung des Energiethemas gibt es im Burgenland (Güssing) und in der Steiermark. Letztere war kürzlich das Ziel einer zweitägigen Exkursion von Akteuren aus der LEADER-Region Bucklige Welt-Wechseland, die über ein halbes Jahr

lang in diversen Workshops ein Energiekonzept erarbeitet hatten. Einer davon, der Katzelsdorfer Umweltgemeinderat



GLEISDORF

Josef Schröttner führte durch die Feistritzwerke in Gleisdorf.



Robert Lechner, ehem. Direktor der Raiffeisenbank Pittental, beim Test eines Elektrofahrrades.

Energie-Schau-Straße im Energiepark Feistritzwerke-Steweag im Zentrum von Gleisdorf: Solar- und Photovoltaik-Anlagen wohin das Auge reicht.



ZELTWEG

DI Josef Bärthaler, Visionär der ersten Stunde einer energieautarken Region Murau, präsentierte die Energievision Murau im Holzinnovationszentrum von Zeltweg (im Hintergrund). Danach wurde das gleich daneben stehende neu errichtete Biomasse-Heizwerk mit Kraft-Wärme-Kopplungsanlage besichtigt.



WEIZ

Beispielhafte Sanierung des Bezirks-Pensionistenheimes in Weiz. Für die Fassade diente das herbstliche Farbenspiel einer Buche im gegenüberliegenden Park als Vorlage.



MURAU



Fischaufstiegshilfe am großen Kraftwerk an der Mur. Um rund Euro 500.000 errichteten Studenten der BoKu dieses Bauwerk. Und es funktioniert: 10.000 Fische (überwiegend Äschen) pro Jahr überwinden diesen seitlich des Kraftwerks angelegten künstlichen Aufstieg.



Die Murauer stauen außerdem den Rantenbach, einen Zufluss zur Mur, etwa 3,5 km außerhalb der Stadt. Das Kleinwasserkraftwerk dazu liegt fast im Zentrum von Murau.



Statt Fußball-WM im TV gab es am Abend im Hotel in Murau einen Stammtisch mit Akteuren der Energievision Murau.



onsteilnehmer auch das Holzinnovationszentrum Zeltweg mit seinen Betrieben, einige Biomasseheizwerke (Größen: um 10 MW) und das Logistikzentrum für Biomasse in St. Lambrecht.

Johann Tomsich

als die Energiefrage noch gar nicht im öffentlichen Brennpunkt stand. Die **Energievision Murau** lebt von einer breiten Gruppe von engagierten Akteuren, mit denen die Gleichgesinnten aus der Buckligen Welt und dem Wechseland am Abend des ersten Tages ausführlich diskutieren konnten.

LAbg. Franz Rennhofer (Energiesprecher der Region Bucklige Welt-Wechseland), Projektbetreuer **DI Andreas Karner** (KW) und all die anderen Exkursionsteilnehmer (27 an der Zahl), lernten dabei interessante Gleichgesinnte kennen. So den Bürgermeister einer kleinen Gemeinde, der keine Ölheizungen mehr genehmigen wollte - und mit seiner klaren Haltung bei der Bevölkerung diese auch überzeugen konnte. Oder die Chefin einer Installationsfirma, die keine Aufträge für Ölheizungen mehr annahm.

Beeindruckt hat die Exkursionsteilnehmer auch das Holzinnovationszentrum Zeltweg mit seinen Betrieben, einige Biomasseheizwerke (Größen: um 10 MW) und das Logistikzentrum für Biomasse in St. Lambrecht.

Am Energiekonzept der Gemeinsamen LEADER Region Bucklige Welt-Wechseland sind folgende Gemeinden beteiligt: In der **Buckligen Welt** - Edlitz, Bad Erlach, Bad Schönau, Bromberg, Grimmenstein-Hohegg, Hochneukirchen-Gscheidt, Hochwolkersdorf, Katzelsdorf, Kirchschatz, Krumbach, Lichtenegg, Pitten, Schwarzau/Stfd., Thomasberg, Walpersbach, Warth, Wiesmath, Zöbern. Im **Wechseland**: Aspang-Markt, Kirchberg/We., Mönichkirchen, Trattenbach.

Die Erstellung des Energiekonzeptes wird von oben genannten Gemeinden durch Beiträge unterstützt und gefördert durch:



Lichtenegg und die Windräder



Windräder gibt es in Lichtenegg nicht erst seit diesem Jahrhundert. Schon in jenem davor wurde der Wind vom Großvater von Erich Mandl (GF der Arge Sooo gut schmeckt...) als direkter Antrieb für seine Kreissäge und Schrotmühle genutzt. Bezogen hat er dieses Windrad 1922 aus Berlin.



Ein schon bekanntes Bild: Das große Windrad in Lichtenegg ist bereits das siebente Jahr in Betrieb und Tausende sind schon auf seiner Aussichtsplattform gewesen.



Diese Kleinwindanlage sieht ganz besonders spektakulär aus und soll auf die Böigkeit des Windes rascher reagieren können.

Am 16. September erfolgt um 18 Uhr der Spatenstich mit Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf: Energieerlebnispark mit Windrädern in Lichtenegg

Schon längst ist die Gemeinde Lichtenegg im Herzen der Bucklige Welt energieautark. Das große Windrad erzeugt mehr Strom als im Ort verbraucht werden kann. Nun erfolgt ein weiterer Schritt im Sinne von Alternativer Energie: ein Windpark mit vorerst acht Kleinwindkraftwerken im Testbetrieb.

Lichteneggs Bürgermeister LAbg. Ing. Franz Rennhofer wird ganz euphorisch, wenn er auf die neueste Errungenschaft in seiner Gemeinde angesprochen wird: „So etwas gibt es noch nirgends“, kommt es aus seinem Munde.

In der Tat ist dieser „Energieerlebnispark“, in dem mehrere einschlägige Unternehmen vorerst einmal 8 - 10 könnten es im Endausbau werden - Windräder verschiedenster Bauart aufstellen werden, etwas Außergewöhnliches.

Diese kleineren Windräder eignen sich ideal zur Energie-Eigenversorgung für die Landwirte und das Kleingewerbe. Rennhofer: „Man sieht sie aus der Entfernung nicht, im Ort selbst stören sie niemanden.“

Das Forschungsprojekt mit der EVN und TU Wien ist zeitlich begrenzt. Von der Naturschutzbehörde, so in einem Kurier-Bericht, soll es angesichts des schon akzeptierten großen Windrades keine Einwände geben.

Getestet werden die kleinen Windräder im Hinblick auf die unterschiedlichsten Wind-Bedingungen. Es soll festgestellt werden, welcher Typ die bessere Leistung bei verschiedensten Windgeschwindigkeiten bringt.

Wie jetzt schon beim großen Lichtenegger Windrad wird es auch in dem um dieses angesiedelten „Energieerlebnispark“ mit baulich viel kleineren Windrädern Schautafeln und auch Führungen geben.

Einen zusätzlichen Aspekt im Sinne von Strom aus Windkraft sollte man noch bedenken. Während Strom bekanntlich noch nicht gespeichert werden kann, könnte für die Stromversorger das Problem entstehen, wie sie ihre Netze besser steuern können. Denn Photovoltaikanlagen erzeugen Strom nur bei Tag, im Winter sinkt auch die Stromerzeugung durch Wasserkraft, der Wind bläst hingegen bei Tag und Nacht. Windkraft ist daher wesentlich effizienter.

Johann Tomsich



Dämm-Wette

Energierregion Bucklige Welt-Wechselland

Kommen Sie am 8. Oktober zum Energie-Oktoberfest nach Krumbach/Gemeindeparkplatz. Um 17 Uhr erfolgt der Auftakt zur Dämmwette. Wetten Sie mit und gewinnen Sie Preise im Gesamtwert von über Euro 3.000,-.

Dämmung rauf, Heizkosten runter: Energierregion Bucklige Welt-Wechselland startet Experiment!

Was bringt gute Wärmedämmung wirklich? Die Energierregion Bucklige Welt-Wechselland startet am 8. Oktober 17:00 Uhr im Rahmen eines Energie-Oktoberfests am Gemeindeparkplatz von Krumbach ein Experiment:

Zwei Modellhäuser treten für 190 Herbst- und Wintertage gegeneinander an und machen den Dämmeffekt sichtbar. Bis zum 17. April 2011 sollen sie zeigen, wie viel Wärmedämmung wirklich bringt. Jede/r kann mitwetten und Preise im Gesamtwert von € 3000,- gewinnen.

Die Wette im Detail:

190 Herbst- und Wintertage lang treten zwei Modellhäuser gegeneinander an. Ein Haus hat eine dünne Dämmschicht, wie sie der Bauweise in den 70er Jahren entspricht und das andere ist sehr gut gedämmt. Die Häuser werden vom Oktober bis Dezember am Gemeindeparkplatz von Krumbach und von Jänner bis April am Hauptplatz von Kirchschlag aufgestellt. Die



Häuser werden jeweils von zwei Schaufensterpuppen bewohnt, die sich bei einer Raumtemperatur von 21°C so richtig wohl fühlen, genau wie wir Menschen auch. Für Wärme sorgt ein kleiner Kaminofen, der sich automatisch einschaltet, sobald die Raumtemperatur unter 21°C fällt. Der Energieverbrauch des Kaminofens wird aufgezeichnet.

Die Wette

Wie wirkt sich die Dämmung auf die Heizung aus? Wie viel muss geheizt werden, damit die Familien nicht frieren?

Wer die richtige Antwort errät, nimmt an der Verlosung der vielen Preise teil. Am 17. April 2011 wird Bilanz gezogen und genau berechnet, wie gut die Dämmung den tiefen Temperaturen standhalten konnte.

Zu beantworten ist lediglich folgende Frage: Wie viel Energie spart das gut gedämmte Haus während der 190 Herbst- und

Wintertage im Vergleich zum schlecht gedämmten ein?

Folgende Preise gibt es zu gewinnen:

- Zwei to. Pellets inkl. Zustellung im Wert von € 450,- gespendet von Raiffeisen Lagerhaus Krumbach
- Probewohnen im Passivhausdorf Großschönau im Wert von 400,- gespendet von Sonnenplatz Großschönau
- Thermographie und Sicherheitsberatung im Wert von je 400,- von Fa. EuroTechline Johann Schwarz/Krumbach
- 1 Energieausweis-Berechnung für ein Einfamilienhaus im Wert von € 480,- von Fa. Händler-Bau
- 1 Thermographieaufnahme im Wert von € 350,- gespendet von Sparkasse Kirchschlag
- 1 Warengutschein für Baustoffe im Wert von € 300,- von Kagerhaus.

Haus der 70er Jahre

Dieses Haus hat Dämmstärken, wie sie in den 70er Jahren üblich waren.

Die schlechte Dämmung bewirkt im Winter kalte Wände, Decken und Fußböden. Das wird als unbehaglich empfunden. Die Heizkosten können pro Heizsaison mehr als € 2.000,- in einem durchschnittlichen Einfamilienhaus betragen.



02742-22144

Dach: 12 cm Dämmung

Wand: 5 cm Dämmung (entspricht einer 30 cm Holzstapelwand)

Fenster: Zwei Scheiben-Innenverglasung

Fußboden: 3 cm Dämmung (Trittschalldämmung)

Das gut gedämmte Haus

Dieses Haus ist vom Dach bis zum Fußboden optimal gedämmt.

Gute Dämmung bedeutet Wohl fühlen bei Heizkosten von € 200,- bis € 400,- in einem durchschnittlichen Einfamilienhaus pro Heizsaison. Erkundigen Sie sich bei der Energieberatung NÖ unter der Nr.: 02742-22144, wie auch Sie diesen Standard erreichen können.



02742-22144

Dach: 40 cm Dämmung

Wand: 30 cm Dämmung (16 Holzstapelverbauweise)

Fenster: Drei Scheiben-Wärmeschutzverglasung

Fußboden: 20 cm Dämmung

Regionales Energiekonzept Bucklige Welt-Wechselland: Auftaktveranstaltung zur Umsetzung des Energiekonzeptes

am 16. September, Beginn: 19.30 Uhr in der Landwirtschaftlichen Fachschule in Warth

Mit einem gemeinsamen, öffentlichkeitswirksamen Manifest zur Umsetzung der Maßnahmen des Regionalen Energiekonzeptes wird die Auftaktveranstaltung in der Landwirtschaftlichen Fachschule am 16. September die große Bedeutung dieses Vorhabens unterstreichen.

Was ist nun das Regionale Energiekonzept? Am Ende des Weges steht als Ziel die Energieunabhängigkeit in unserer Region, der man mit einem Energiekonzept einen großen Schritt näher kommen will.

In mehreren Workshops wurden daher über einen Zeitraum von einem dreiviertel Jahr Projektideen, die für die Region Bucklige Welt-Wechselland mit Unterstützung durch Förderungen von Bund, Land und Europäischer Region umgesetzt werden können, erarbeitet.

In diesen Workshops ging es u.a. um die Themen Energieaufbringung durch Erneuerbare, Raumwärme und Gebäudesanierung sowie effiziente Nutzung von Strom.

Programmablauf:

Als Ehrengäste bei dieser Präsentation werden Landesrat Dr. Stephan Pernkopf, die Bezirkshauptmänner, die Obmänner diverser Verbände und die 21 Bürgermeister der am Energiekonzept der Region Bucklige Welt-Wechselland involvierten Gemeinden* erwartet. Moderiert wird der Abend von DI Andreas Weiß vom Regionalmanagement NÖ, Industrieviertel.

Danach werden das Regionale Energiekonzept, die Vorgeschichte dazu sowie dessen Zielsetzungen vorgestellt, ehe zur Präsentation der Ergebnisse überleitet wird. Die Präsentation des Energiekonzeptes werden DI Andreas Karner von KWI, die Obmänner der Regionen

Bucklige Welt und Wechselland, DI Friedrich Trimmel und Bürgermeister DI Dr. Willibald Fuchs, LAbg. Ing. Franz Rennhofer vom Arbeitskreis Energie vornehmen.

DI Andreas Karner wird in einer Kurzpräsentation auf den Ablauf des Prozess und auf die Ergebnisse des Regionalen Energiekonzeptes eingehen und auf die umzusetzenden Maßnahmen und Schwerpunkte überleiten. Moderator DI Weiß wird in einer Interviewrunde mit LAbg. Rennhofer und den Obmännern Trimmel und Fuchs auf die Maßnahmen bzw. auf die organisatorische Umsetzung auf Regionalebene eingehen.

Landesrat Dr. Stephan Pernkopf wird in seiner Festrede den Fokus auf laufende Entwicklungen und Zielsetzungen des Landes und auf den dadurch entstehenden Motivationsschub für die Gemeinden richten.

Unterzeichnung des gemeinsamen Leitbildes

Die Präsentation des Energiekonzeptes wird mit einem öffentlichen Bekenntnis der Gemeinden zu den nun beginnenden/fortführenden Initiativen im Energiebereich mit dem Ziel, Energie-Vorzeigeregion in NÖ zu werden, verbunden.

Bei diesem festlichen Akt wird ein Bürgermeister nach dem anderen namentlich aufgerufen, um vor Ort das Leitbild zu unterschreiben.

*Am Energiekonzept der Gemeinsamen LEADER Region Bucklige Welt-Wechselland sind folgende Gemeinden beteiligt: In der Buckligen Welt - Bad Erlach, Bad Schönau, Bromberg, Edlitz, Grimmelstein-Hohegg, Hochneukirchens-Gscheidt, Hochwolkersdorf, Katzelsdorf, Kirchschlag, Krumbach, Lichtenegg, Pitten, Schwarzauf/Stfd., Thomasberg, Walpersdorf, Warth, Wiesmath, Zöbern. Im Wechselland: Aspang-Markt, Kirchberg/We., Mönichkirchen, Trattenbach.

Unterstützt wird die Dämmwette von:

UNSER LAGERHAUS
DIE KRAFT AM LAND

HANDLER
BAU + ZIMMER

SO NENNENPLATZ
Größschönau

Marktgemeinde KRUMBACH
www.krumbach-noe.at

Kirchschlag
in der Bucklige Welt

KAGERHAUS
BAUSTOFFE - LANDERPRODUKTE - BISSELKARTENSTELLE
BAUS KAGEN JUN. HANDELGUTENHEIMEN

SPARKASSE
Kirchschlag-Krumbach-Bad Schönau
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

EuroTechLine

KIRCHSCHLAG
Wir sind KIRCHSCHLAG
Lernen • Arbeiten • Leben • Gelingen

HARTL HAUS

MEINE MEISTER
HANDWERKERTEAM BUCKLIGE WELT

MM
Meine Meinung

Ausländische Autoser straffrei?

Als Vielfahrer benutze ich mehrmals die Woche den Wechselabschnitt der A2. „Section Control“ und die 100er-Begrenzung kennzeichnen diesen gefährlichen Streckenabschnitt mit fast täglichen Unfällen. Unverantwortliche Raser sind meistens die Verursacher.

Nun wird darüber diskutiert, die erst vor einem Jahr erhöhten Strafen wieder drastisch zu erhöhen. Für wen?? Für den österreichischen Autofahrer! Und das finde ich so nicht in Ordnung. Schon bisher konnten oder wurden Fahrer mit ausländischen Kennzeichen nicht belangt. Und das wissen diese auch. Sie fahren auf Teufel komm raus und zeigen den Österreichern mit korrekter Fahrweise den Stinkefinger.

Faktum ist, dass seit Jahren eine grenzüberschreitende Strafverfolgung praktisch unmöglich ist. Es ist belegt, dass Lenker mit ausländischen Kennzeichen Österreich als Rennstrecke missbrauchen. Jedes fünfte Radarfoto zeigt fremde Kennzeichen, im Extremfall bis zu 77 Prozent. Nach einer ÖAMTC-Umfrage meinen 90 Prozent der Autofahrer, dass sich ausländische Lenker bewusst über die Regeln hinwegsetzen. Neuester Trick: Österreicher mit Familienadresse im Ausland lösen auf die ausländische Adresse ihre Autokennzeichen und sind somit straffrei! Zwei derartige Fälle sind aktuell bekannt. Wie in Italien üblich, diskutiert man nun auch die Beschlagnahme des fahrbaren Untersatzes. Das geht aber nur bei Anhaltung, die breite Masse bleibt ungeschoren.

Es ist nicht einzusehen, dass es einen derart gravierenden Unterschied zwischen österreichischen und ausländischen Autofahrern gibt. Die Strafmassnahme neuerlich zu erhöhen würde ja wieder nur die Österreicher treffen. Und man fragt sich auch, wo hier das EU-Recht bleibt, wo diese doch schon mehr als zwei Drittel unserer Gesetze vorgibt, meint Ihr

Helmut Gillinger



Neues Energie-Zeitalter ist angebrochen

Unter dem Titel „Regionales Energiekonzept Bucklige Welt-Wechseland“ wurden die Gemeinden der Leader-Region dazu aufgerufen, Projektideen einzubringen, um dem Ziel einer energieunabhängigen Region näher zu kommen. Mitte September wurden nun erste konkrete Ergebnisse präsentiert und ein gemeinsames Manifest von den Vertretern der 21 beteiligten Gemeinden unterzeichnet.

„Energie ist das Zukunftsthema. Jeder, der gegen erneuerbare Energien wettet, macht sich mitschuldig, dass es Atomstrom gibt“, findet Umweltlandesrat Stephan Pernkopf im Rahmen der Präsentation des Regionalen Energiekonzeptes in der Landwirtschaftlichen Fachschule Warth deutliche Worte.

Vor eineinhalb Jahren wurde das Projekt, das von Bund, Land und Europäischer Union gefördert wird, ins Leben gerufen. Vor einem Jahr fand in Zöbern die Auftaktveranstaltung statt, im Anschluss wurde ein knappes Jahr in Arbeitskreisen intensiv an Lösungen zur unabhängigen Energieversorgung gearbeitet. Erklärtes Ziel des Regionalen Energiekonzeptes ist die vollständige Energieunabhängigkeit der Leader-Region Bucklige Welt-Wechseland und gleichzeitig eine Energie-Vorzeigeregion für Niederösterreich zu werden. Gelingen soll das durch eine langfristige Strategie für die Energieversorgung, eine Steigerung der Nutzung erneuerbarer Energien, eine generelle Steigerung

der Energieeffizienz und vor allem durch Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung, in Unternehmen und in der Politik.

Kleine Maßnahmen mit großer Wirkung

Im Rahmen der Workshops und Arbeitskreise stand zunächst die Analyse der Ist-Situation an erster Stelle. Fazit: Das größte Potential beim Energiesparen liegt nach wie vor in der effizienten Nutzung von Gebäuden. Im Klartext heißt das, dass in der Region immer noch rund 80 Prozent der Gebäude unsaniert sind, also ohne zeitgemäße Dämmung oder Heizung auskommen. Maßnahmen in diesem Bereich könnten zu einer Energie-Ersparnis von rund 60 Prozent beitragen - das sind etwa 63.400 Tonnen CO₂.

Insgesamt 55 Projektideen werden zur Zeit weiter erarbeitet, 22 Maßnahmen stehen vor ihrer konkreten Umsetzung.

Arbeitskreisleiter, Landtagsabgeordneter Franz Rennhofer konnte im Rahmen der Präsentation bereits einige konkrete Projekte präsentieren. Etwa das Thermografie-Projekt, bei dem Gebäude mit Wärmebildkameras fotografiert werden oder die „Dämm-Wette“, die diesen Winter in Krumbach stattfindet, ebenso wie Kooperationen in Sachen Elektromobilität und natürlich der Energie-Erlebnispark in Lichtenegg (siehe Bericht rechts) sind die ersten großen Schritte in Richtung Energieunabhängigkeit der Region.

Ebenfalls in der Umsetzungs-



phase ist etwa die Errichtung eines weiteren Kleinwasserkraftwerks im Feistritzal. „Solche Projekte sind enorm wichtig, denn energieautark können wir nur dann sein, wenn wir auch Energie sparen und effizient nutzen“, so Bürgermeister Wilibald Fuchs aus Kirchberg am Wechsel.

Bekennnis zu erneuerbarer Energie

Im Rahmen seiner Festrede betonte Landesrat Pernkopf, dass es nur dann gelingen könne, von Öl, Gas und Atomenergie wegzukommen, wenn man alle Formen der erneuerbaren Energie nütze. „Wir produzieren mit Biomasse und anderen erneuerbaren Energieformen ‚Nahwärme‘ und damit geht das Geld nicht nach Russland, sondern bleibt in der Region. Und dabei zählt jeder Schritt, sei er auch noch so klein.“

In einem schriftlichen Manifest, das jeder Vertreter der insgesamt 21 beteiligten Gemeinden in einem Festakt im Rahmen der Veranstaltung unterzeichnet hat, bekennen sich die Gemeinden nun auch Schwarz auf Weiß zu den geplanten Initiativen des Regionalen Energiekonzeptes.

Erster Ansprechpartner ist auch weiterhin das Regionsbüro mit Regionsobmann Fritz Trimmel als Informationsplattform und Verbindungsstelle. Der Endbericht zum Energiekonzept wird auf der Regionshomepage unter www.buckligewelt-wechseland.at veröffentlicht.

Cornelia Hütter



Zentrum der Windkraft

Die Gemeinde Lichtenegg ist schon seit jeher Vorreiter in Sachen alternativer Energien. Bereits 1922 stand hier die erste Windkraftanlage. Und diese Vorreiterstellung wird nun weiter ausgebaut. Mit einem einzigartigen Energieerlebnispark untersucht die EVN als Projektträger insgesamt zehn verschiedene Kleinwindräder verschiedener Bauarten und Hersteller auf ihre Vor- und Nachteile in Kombination mit einer innovativen Speichertechnik, um auch künftig in Sachen erneuerbare Energien die Nase vorn zu haben.

Anlässlich des Spatenstichs Mitte September betonte EVN Generaldirektor Burkhard Hofer

die enorme Bedeutung des Ausbaues erneuerbarer Energien. „Ich bin wirklich beeindruckt von Lichtenegg. Alles, was für die Zukunft der erneuerbaren Energie wichtig ist, wird hier gemessen und untersucht. Und jeder kann es sich vor Ort anschauen.“

Bis zum Frühjahr 2011 soll die rund 450.000 Euro-Testanlage fertig aufgebaut sein. Auch für Umweltlandesrat Stephan Pernkopf ein wichtiges Zeichen für das ganze Land. „Wir warten nicht auf die Ergebnisse internationaler Klimakonferenzen. Wir sind unter anderem mit der neuen Anlage in Lichtenegg schon jetzt auf dem richtigen Weg.“



Opel-Spezialwerkstätte Auto Technik Karosserie

Kfz
REPARATUR
MEISTERBETRIEB

KFZ-Werkstä
aller Marken

Peter Woche
länder

Service - Reparatur KFZ - Überprüfung lt. § 57a

Mönchkirchnerstraße 9
2870 Aspang
Telefon u. Fax 02642 / 52279
autohaus.woche@utanet.at

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 7.30-12.00
13.00-16.30
Sa: 8.00-12.00

SICHER • GEBORGEN • NACHHALTIG

2620 Neunkirchen, Hammerbachg. 5-7
Freifinanz. MIETREIHENHÄUSER mit Kaufoption

102m² Wohnnutzfläche
Niedrigstenergiebauweise
Zentrale Pelletheizung
Eigengartenanteil uvm.



www.sgn.at
Tel +43(2635) 64 756

SGN
wohnen

Fr. Hochgerner DW:14
Fr. Postl DW: 15

Gasthaus
zum Kirchenwirt
Fam. Giefing
Schwarzenbach ☎ 02645 / 5202
Um Tischreservierung wird gebeten!

Mi - Ruhetag

Wildbretessen

Fr. 15. Okt. - So. 21. Nov.
Wild aus heimischen Wäldern

Ganssessen

Fr. 5. - So. 14. November

Steakwochen

Fr. 3. - So. 19. Dezember

Firmen- + Weihnachtsfeiern